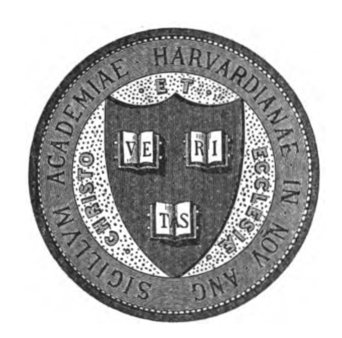

SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS





ETYMOLOGIE UND LAUTLEHRE

DER

OSSETISCHEN SPRACHE.

SAMMLUNG INDOGERMANISCHER WÖRTERBÜCHER. I.

ETYMOLOGIE UND LAUTLEHRE

DER

OSSETISCHEN SPRACHE

VON

H. HÜBSCHMANN.

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1887.

G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

VORWORT.

Die vorliegende Arbeit habe ich vor mehreren Jahren in der Absicht begonnen, zu zeigen, wie wesentlich verschieden die Sprache der Osseten von der der Armenier ist, trotzdem dass beide Sprachen das gleiche Lautsystem haben und wegen dieser Gleichheit des Lautsystems früher als nächste Verwandte gelten konnten.[1] Nachdem nun aber das Armenische aus dem Kreise der iranischen Sprachen, denen das Ossetische mit Recht allgemein zugezählt wird, definitiv ausgeschieden ist, kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, dass die Uebereinstimmung beider Sprachen in den Lautverhältnissen eine erst später und zufällig gewordene ist und für die Verwandtschaft derselben nichts beweisen kann. Somit erledigt sich diese ossetisch-armenische Frage, und was ich zur Lösung derselben früher beizubringen gedachte, veröffentliche ich jetzt als Beitrag zur Kenntniss der iranischen Sprachen, als Vorarbeit für ein vergleichendes Wörterbuch eben dieser Sprachen.

Ich hatte bereits die bisher gefundenen ossetischen Etymologien auf Grund von Sjögren's und Rosen's Wörtersammlungen[2] zusammengestellt und mittelst jener eine Lautlehre des älteren digorischen Dialectes verfasst, als mir

[1] Vgl. meine Casuslehre p. 332.

[2] Ossetische Sprachlehre nebst kurzem ossetisch-deutschen und deutsch-ossetischen Wörterbuche, von Dr. Andr. Joh. Sjögren, St. Petersburg 1844. — Ossetische Sprachlehre von Dr. Georg Rosen, Abh. d. K. Ak. d. W. zu Berlin 1846.

Wsewolod Miller's 'Ossetische Studien'[1] durch die Güte des Autors zukamen, aus denen ich ersah, dass Sjögren's Angaben über die Aussprache des Ossetischen vielfach ungenau sind, dass also eine auf sie begründete Lautlehre nicht ganz richtig und nach Miller's Arbeiten[2] jedenfalls nicht mehr zeitgemäss sein würde. Ich trug daher die Angaben Miller's aus seiner Grammatik (Osset. Stud. II) wie die Belege aus seinen Texten (Osset. Stud. I) in meine Sammlung der Etymologien ein, zog auch die von Tschonkadze und Tsorajew gesammelten, von Schiefner publicirten Texte[3], sowie eine Evangelienübersetzung[4] (Tiflis 1864) durchweg zu Rathe und stellte danach von Neuem eine Lautlehre und zwar des jüngeren tagaurischen (ironischen) Dialectes zusammen, da die meisten der vorhandenen Texte tagaurisch (ironisch) sind und die wenigen digorischen Texte leider nicht hinreichen, um die digorische — oft alterthümlichere — Form aller in Betracht kommenden Wörter festzustellen.

Was die früheren Arbeiten über ossetische Sprache[5] betrifft, so kann ich auf W. Miller verweisen, der in seiner dankenswerthen ossetischen Bibliographie (Osset. Stud. II, p. III—VII) alles Hierhergehörige aufführt bis auf die Arica von Paul Bötticher (Halle 1851) und F. Justi's Handbuch der Zendsprache (Leipzig 1864). Auf diese von Miller und mir genannten Schriften sei hiermit ein für allemal hin-

---

[1] Wsewoloda Millera osetinskije etjudy. Častĭ perwaja. Osetinskije teksty. Moskwa 1881. — Častĭ wtoraja. Izslědowanija. Moskwa 1882.

[2] Dass diese trefflichen Arbeiten bisher nicht auch deutsch (vgl. Verh. d. 5. internation. Orient. Congr. I, 90) erscheinen konnten, ist sehr zu bedauern, da in russischem Gewande Miller's Forschungen doch wohl sehr vielen europäischen Gelehrten unbekannt bleiben werden. Dem Mangel mag die vorliegende Schrift wenigstens zum Theil — für Etymologie und Lautlehre — abhelfen.

[3] Osetinskije teksty, sobrannyje Dan. Čonkadze i Was. Corajewymŭ. Jzdalŭ Akademikŭ A. Šifnerŭ. St. Petersburg 1868.

[4] Von Tsorajew herrührend? Vgl. Salemann in KB 8, 49.

[5] Von Klaproth, Sjögren, Rosen, Schleicher, Fr. Müller, Lerch, Salemann, Hübschmann, Bischof Joseph.

gewiesen. Nach Abschluss meiner Arbeit stellte Herr W. Miller seine „Beiträge zur ossetischen Lautlehre“, die derselbe in seinen Ossetischen Studien III veröffentlichen wird, mir freundlichst zur Verfügung: wo ich sie im Folgenden benutze, werde ich sie (als M III) speciell citiren.

Zur Umschreibung des Ossetischen bediene ich mich des Alphabetes, welches ich in meiner 'Umschreibung der iranischen Sprachen und des Armenischen' (Leipzig 1882) in Vorschlag gebracht habe. Zwar musste in Folge der Bemerkungen W. Miller's der Lautwerth einiger Sjögren'schen Zeichen anders bestimmt werden, aber mein Alphabet konnte dasselbe bleiben, abgesehen davon, dass für die von W. Miller neu beobachteten Laute neue, in der Praxis aber leicht zu umgehende Zeichen eingeführt werden mussten.

Ich benutze die Gelegenheit, die mich von der Umschreibung zu sprechen veranlasst, zu der Bemerkung, dass ich jene Vorschläge zur Umschreibung der iranischen Sprachen nicht als Zendphilologe, sondern als vergleichender Iranist und im Hinblick auf ein künftig zu schreibendes vergleichendes Wörterbuch der iranischen Sprachen gemacht habe, dass mir also diejenigen nicht gerecht werden, welche meine Vorschläge vom Standpunct des Zendphilologen und ohne irgend welche Berücksichtigung der übrigen iranischen Sprachen beurtheilen. Ich stehe darum den Bemerkungen Roth's gegen die neuen Transscriptionen (ZDMG 37, p. 229) gar nicht feindlich gegenüber und bin mit dem, was Pischel und Bartholomae zur Umschreibung des Zend ersonnen haben, sehr wenig einverstanden. Nur schade, dass Roth sich rein in der Negative hält, die Frage kommt dadurch nicht weiter. Auch sein Hinweis auf England und Frankreich will mir nicht glücklich erscheinen, denn wer kümmert sich in England um die Lautlehre des Zend und der iranischen Sprachen? Und Darmesteter in Frankreich würde sich auch um eine Roth'sche Transscription nicht kümmern, da Laute und Zeichen ihn wenig interessiren. Klar ist, dass dem Zendphilologen für seine philologischen Zwecke eine etwas verbesserte Justi'sche Umschreibung zur Zeit besser dient als jedes andere neue System, während der vergleichende

Iranist die iranischen Sprachen nicht mehr in bisheriger Weise umschreiben kann und einer neuen Transscription durchaus bedarf. Man lasse also die einseitigen Versuche, das Zend zu umschreiben, und mache neue Vorschläge zur Umschreibung der iranischen Sprachen, nicht aber ohne die vorzuschlagenden Transscriptionen erst längere Zeit privatim practisch erprobt zu haben. Denn dass eine Transscription practisch brauchbar sei, bleibt doch die erste Anforderung, die man an sie stellen muss.

INHALT.

ERSTER ABSCHNITT.

A. LAUTSYSTEM UND UMSCHREIBUNG.

Die Aussprache des Ossetischen ist früher behandelt worden von Sjögren, Ossetische Sprachlehre p. 6—28, von Rosen, Ossetische Sprachlehre p. 3—4 und Lepsius, Standard Alphabet (2. Aufl.) p. 138—140, nach deren Angaben ich in der „Umschreibung der iranischen Sprachen und des Armenischen" p. 24—26 das ossetische Lautsystem aufgestellt und besprochen habe.[1] Inzwischen hat Wsewolod Miller die Aussprache des Ossetischen neu untersucht und in den im Vorwort erwähnten Osset. Studien II, p. 3 flg. über dieselbe sehr wichtige Bemerkungen gemacht, die ich hier im Auszug mittheilen und für die Umschreibung des Ossetischen verwerthen will.

1) *a* ist das reine, offene *a* (p. 3).

2) *ä* steht zwischen offenem *a* und offenem *e*, aber näher dem ersteren (p. 4).[2]

---

[1] Ebenda p. 44 habe ich, von Sjögrens Bemerkungen, Osset. Spr. p. 23, irregeführt, die Sjögren'schen Zeichen für die tonlosen Affricaten mit einander verwechselt, es sind also die Zeichen für *č* und *čh* sowie die für *c* und *ch* miteinander zu vertauschen. Uebrigens unterscheidet Schiefner die Affricaten der Thusch-Sprache (Versuch p. 8) in derselben Weise wie Sjögren die des Ossetischen: *č*, *c* (meiner Umschreibung) ist eine Verstärkung von *ç̌*, *ç*, die mittelst intensiverer Berührung der obern Zahnreihe durch die vordern Zungentheile hervorgebracht wird.

[2] „Das ungewöhnte Ohr des Ausländers erfasst den Unterschied zwischen *ä* und *a* nicht immer. Z. B. schreibt Sjögren: *bax* Pferd, *az* (dig.) ich, aber in den von Osseten (Tschonkadze, Tsorajew,

3) Sjögren's *ie* ist wie sein *é* langes geschlossenes *e* (also *ẹ̄*) nach palatalisirten Consonanten und lautet wie russisches *ě* und *e* in den Wörtern *lěmešŭ, měritĭ, rěčĭ*, d. h. wie *ě* und *e* unter dem Accent, wenn ihnen eine Silbe mit einem den vorangehenden Consonanten erweichenden Vocale folgt (also nicht wie *ě* in *měra* u. s. w.). Miller gebraucht dafür das litauische Zeichen *ė* (p. 4—5), ich wende bei genauer Bezeichnung *ẹ̄*, sonst aber *ē* an.[1]

4) Sjögren's *e* klingt durchweg wie *ä*, sein *ettämä, bärzéy, bíre* also wie *ät't'ämä, bärzäi, bīrä*. Dasselbe *ä* erscheint im Suff. des Ablativs *äi* für Sj. *ey*, im Futurum: *nịmáijịnän* (T) für Sj. *nịmáyjinen, nimáijänän* (D) für Sj. *nimayjenen,* in den Ordinalzahlen: *çịp'p'äräm* (T) für Sj. *çịppärem, çup'p'äräimag* (D) für Sj. *çuppáreymág*. Daher ist *e* neben *ä* überflüssig, und Miller wendet *e* statt seines *ė* nur in den Fällen an, „wo *ė* auf *y* folgt[2]: *yeu* ein (für *yėu* aus *ėu*), *yewyud* vergangen, *yes* ist u. s. w." (p. 5—6).

5) Das ossetische *o* ist ein geschlossenes *o* wie das deutsche *o* in Boden, gross; es lautet nicht wie das russische accentuirte *o* in *bogŭ, moxŭ*. Ein offenes *o* giebt es im Ossetischen nicht so wenig wie ein offenes *e* (p. 6).

6) Der unbestimmte Vocal des Ossetischen hat nicht den Klang des deutschen *ü*, welches die Osseten nur mit Mühe aussprechen, er klingt ähnlich dem russischen *ü* (*ui*), ohne mit ihm identisch zu sein, und entspricht zum Theil dem deutschen offenen *i*, z. B. in 'es ist' (p. 8).

7) *ö* findet sich nach Sjögren allein in der Partikel *böl*. Aber der Vocal dieser Partikel klingt nach Miller mehr wie ein flüchtiges *ä*, nicht wie *ö*, welches die Osseten überhaupt nur mit Mühe aussprechen können (p. 9).

i ist geschlossenes *i*, *u* geschlossenes *u* (p. 9).

8) Sjögren's *ω* ist der Halbvocal *v*, der sich nur vor andern Vocalen findet, z. B. *vat', bvar, nvar, vä.* Der Halb-

---

Kokijew, Tukkajew) aufgezeichneten Texten erscheint in diesen Wörtern *ä*."

[1] Vielleicht verdient Miller's Bezeichnung den Vorzug. Salemann möchte Sjögren's *ie* beibehalten.

[2] Also *ye* für anlautendes dig. *ė*.

vocal *y* (*i̥*) dagegen erscheint nicht im Ossetischen, statt seiner findet sich entweder der Vocal *i* oder der Spirant *ý*, z. B. *ýeu* ein, *ýeso* Jesus (p. 9).

9) Diphthonge sind *ai*, *au*, *äi*, *äu*, *ẹi* (Miller's *ëi*), *ẹu* (Miller's *ëu*), *oi*, *ui*, *īu*, *i̥i*. In den Genetiven der vocalisch auslautenden Stämme schreibt Miller (der Etymologie wegen![1]) *oy* für *oi*, *uy* für *ui*, *ay* für *ai*: „*marxoy* aus *marxoyi*, *fädk'uy* aus *fädk'uyi*, *t'oxonay* aus *t'oxonayi*.“ Gesprochen aber werden die Diphthonge *oi*, *ai*, *äi*, *ui*. Von den Diphthongen sind zu unterscheiden die zweisilbigen Vocalverbindungen wie *a* + *i*, *a* + *u*, es ist aber oft schwer zu entscheiden, ob in der Mitte der Wörter die Diphthonge *ai*, *äu* oder die Verbindungen *a* + *i*, *ä* + *u* oder aber die Komplexe *ayi*, *ävu* vorliegen. Vgl. *çäún* = *çä-un* = *çävun* ich gehe, *ni̥máin* = *ni̥ma-in* = *ni̥mayin* ich zähle (p. 10).

10) Sjögren's Angaben über die Quantität der Vocale sind dahin zu berichtigen, dass 1) *a* nur dann als lang gehört wird, wenn auf ihm der Accent ruht (p. 13)[2], während es ohne den Accent als kurz (resp. als halblang) erscheint (p. 14);

dass 2) *o* gleichfalls dann lang ist, wenn der Accent auf ihm liegt (p. 14);

dass 3) *ẹ* stets länger ist als russisches *e* und *ě* unter dem Accent, aber nicht so gedehnt wie deutsches langes *e* in *Meer* (p. 15);

dass 4) *i̥* durchweg kurz ist und kein langes *ī̥* (Sjögren's *ṻ* in *rṻg*, *axsṻt*) neben sich hat (p. 15);

dass 5) *ä* ebenfalls kurz ist (Sjögren's langes *ä* ist nur *ä* unter dem Accent) (p. 15);

---

[1] Vgl. auch Miller II, 128.

[2] Sjögren's *ā* in *mād* Mutter, *znāg* Feind, *ād* Geschmack, *nād* Weg, *k'ād* Ehre, *t'ās* Furcht, *nām* Ruf u. s. w. ist in der Aussprache nicht länger als sein *a* in *kax* Fuss, *vat'* Bett, *darɣ* lang, *k'alm* Wurm, *art'* Flamme, *awd* sieben, *ast* acht und überhaupt in allen Einsilblern mit einem *a*, welches Sjögren nicht als lang bezeichnet (p. 11). — Für Schiefner's Ossetische Texte p. 68 bis Ende ist zu beachten, dass Schiefner im Anschluss an Sjögren „in einigen Fällen“ das kurze *a* des Sammlers der Texte (Tsorajew) in langes *ā* verwandelt hat, vgl. Mélanges asiatiques, Tome V, p. 673.

dass aber 6) ein Unterschied zwischen *i* und *ī*, *u* und *ū* (also unabhängig vom Accent[1]) deutlich wahrnehmbar ist (p. 15).

11) Die Tenues mit Kehlkopfverschluss und die sogenannten aspirirten Tenues[2] werden von Miller (p. 16—19) ebenso beschrieben wie von andern neueren Gelehrten. Nur kommen nach Miller die Tenues mit Kehlkopfverschluss viel seltener vor als Sjögren angiebt, vgl. Miller, St. II, p. 21, 24, 68, 77, 79, 84. Hierin liegt ein Hauptunterschied des Ossetischen Miller's von demjenigen Sjögren's.

12) Das ossetische *x* ist nicht der deutsche *ach*-Laut noch auch das russische, *x* sondern das grusinische *ẋ*, das armenische *ẋ*, also der hintere gutturale Spirant[3] (p. 19). Der entsprechende tönende Laut ist gleichfalls ein hinterer Guttural (p. 20), beide sind also — bei genauer Schreibung — nicht durch *x* und *γ* sondern durch *ẋ* und *γ̇* zu bezeichnen.

Die tonlose Kehlkopfspirans *h* findet sich nur in einigen Interjectionen[4]; für Sjögren's *sahāt'* Uhr, Stunde (arab. Lehnwort) hörte Miller[5] *saxat'* (p. 20).

13) Die Palatalen *ḱ* und *ǵ* finden sich oft im Digorischen vor den weichen Vocalen *i*, *ē*, z. B. in *ḱirist'i* Christus, *ǵēzun* anrühren (p. 20), die reine Tenuis *k* z. B. in *kirä* (tag. *ćir*) Kalk (p. 38).

14) Bei den Gebirgs**digoren** (im Aul Stur-digor) hört man jetzt nicht *š* und *ž*, sondern Laute zwischen *s* und *š*, *z* und *ž*. Ueber die geographische Verbreitung der reinen *š* und *ž* vgl. Miller p. 22 und 38. Aehnlich hört man im

---

[1] Vgl. *yu läp'p'ú* ein Knabe M I, 14, 3; *yúmä* zusammen M I, 14, 4; *bäxt'į çūr* bei den Pferden M I, 14, 7.

[2] Tenues mit schwachem Hauch ähnlich unseren *k*, *t* u. s. w. Ueber deren Bezeichnung vgl. meine Umschreibung der iran. Sprachen u. s. w. p. 25.

[3] Ich freue mich jetzt, dass ich das Zeichen *x* in Gebrauch genommen habe (vgl. Umschreibung der iran. Sprach. p. 7), da ich sehe, dass russische Gelehrte es längst schon bei der Umschreibung der kaukasischen Sprachen verwendet haben.

[4] Z. B. *hai hai* ja! Matth. 11, 9.

[5] Ebenso Tsorajew bei Schiefner, Oss. Texte 75, 8: *saxat'mä*, 47, 16: *saxar* (Stadt, pers. Lehnwort).

Digorischen nicht reines *č̦* und *ǯ*, sondern Laute zwischen *ç* und *č̦*, *j* und *ǯ* (p. 22), auch nicht *č*, sondern einen Laut zwischen *c* und *č*, aber näher an *c* (p. 23—24). Diese Laute sollen mit *ś*, *ź*, *ć*, *ḉ*, *j́* bezeichnet werden. Bei den Südosseten hört man für tag. *j* den Laut *ǯ'* d. i. weiches *ǯ*, das nicht selten in weiches *ž'* übergeht (vgl. tag. *jūrịn* = südoss. *ǯ'ūrin*, nicht selten *ž'ūrin*) (p. 22).

15) Die Laute *ç*, *j*, *c* sind im Tagaurischen hart, im Digorischen hart vor *a*, *ä*, *o*, *u*, aber weich (= *ḉ*, *j́*, *ć*) vor *i* und *ē* (p. 23 und 38—39). Die Laute *č̦* und *ǯ* können im Tagaurischen sowohl hart wie weich sein, vgl. *č̦izg* (Mädchen) und *č̦ịzg*, *läǯi* (Gen. von *läg* Mensch) und *läǯị* (p. 23).

16) Sjögren's *t'* (= *t"*)[1] und *d'* finden sich jetzt im Tagaurischen nicht mehr, es erscheint dafür *č̦* und *ǯ*. Doch hörte Miller an einigen Orten wie Kamunt und Galiat, wo ein Uebergangsdialect zwischen Digorisch und Tagaurisch gesprochen wird, noch „zuweilen" *t"* für *č̦* (p. 23).[2]

17) Der Laut *č* findet sich — nach Miller — nur[3] im Tualischen (Südossetischen), in das er aus dem Grusinischen

---

[1] Vgl. *t'ịzg*, jetzt *č̦ịzg*, dig. *k̄izge* Mädchen (Sjögren, Sprachl. p. 13).

[2] In den Texten, welche Miller in diesem Dialect veröffentlicht hat (Oss. St. I, p. 82—90), findet sich weder *t"* noch *d'*; in den von Schiefner, Osset. Texte p. 3 (als N 4 und 5) genannten Schriften (Tiflis 1861) wird *t"* durch *č̦*, *d'* bisweilen durch *ǯ* ersetzt; Tschonkadze gebraucht in seinen Sprichwörtern (Schiefner, Oss. Texte 6—13) durchweg *t"* und *d'*, aber er schrieb mit Sjögren's Alphabete (Mélanges russes IV, p. 292) und im Anschluss an Sjögren's Sprachlehre (Miller, Oss. Stud. II, 13); in Schiefner's Texten p. 30—67 erscheint *d'* (häufig) neben *č̦* (z. B. p. 41, 4: *č̦i*), aber in denselben Texten p. 68—Ende erscheint nur noch *ǯ* und *č̦*. Dabei ist zu beachten, dass die Texte p. 30—50 und 68—Ende von demselben Tsorajew gesammelt und aufgeschrieben sind.

[3] Nur so kann ich die Worte Miller's verstehn, die aber in dieser Form nicht mit den Thatsachen übereinstimmen. Denn jedes ausl. *k* (vgl. M. II, 69, wo 11 Beispiele für ausl. *k* angeführt werden) muss doch vor den hellen Vocalen der Flexionssilben im Tag. zu *č* werden! Vgl. zudem tag. *čir* = dig. *k'irä* M II, 38 (Sjögren's *t'er* = dig. *k̄ire* Kalk), *julị čiri* ein Laib Brot Schiefner, Osset. Texte 70, 6, vgl. M I, 119, 24, *č̦ịldịm* Rücken M I, 56, 26, *birinčit'äm* (Maul) M I, 86, 4 und ebenda das Druckfehlerverzeichniss.

eingedrungen ist; in demselben Dialect tritt *č̦* für *ç*, *ǰ* für *j* ein (p. 24).

18) Der Laut *c* findet sich im Ossetischen nur in wenigen Wörtern (p. 24 und 80).

19) Sjögren[1] hörte ein aspirirtes *p* (*ph*) nur bei den Digoren und nur in dem Worte *p̔il* Elephant, das er aber auch in demselben Dialecte ohne Aspiration hörte. Miller bemerkt p. 24 dazu: „uns gelang es durchaus nicht ein aspirirtes *p* weder bei den Ironen (Tagauren) noch bei den Digoren zu hören, aber vielleicht findet es sich bei den südlichen Osseten, die den Grusiniern sehr nahe wohnen.“ Ueber das osset. *ṗ* schreibt er p. 84: „Dieser Laut findet sich ziemlich selten und zwar entweder in entlehnten Wörtern oder in solchen, deren Herkunft uns dunkel ist. Oefter findet sich die Verdoppelung *p̔p̔* oder *bp̔*.“ Darauf führt Miller 16 Beispiele für *p̔* an, von denen sich mehrere bei Sjögren mit *p* finden.

20) *p* findet sich nach Miller noch seltener als *p̔*, meist in Lehnwörtern, vgl. p. 24 und 84, wo 9 Wörter mit *p* verzeichnet werden.

21) Ossetisch *f* und *w* sind labiodentale Spiranten (p. 25).

22) Osset. *r* ist russisches *r* vor *a*, *o*, *u*, aber vor *ē* und *i* ist es palatalisirt.

23) Das *l* ist im Ossetischen ein dreifaches, „1) das offene (harte) russische *ł*; 2) das geschlossene (weiche) russische *l′*; 3) das europäische (deutsche) geschlossene *l*. Vor *a*, *o*, *u*, *ä* hört man bald *ł*, bald *l*, im Digorischen häufiger das erste als das letzte, beide Laute (*ł* und *l*) erscheinen auch vor *i̯* im Tagaurischen (Ironischen); vor *i* und *ē* hört man das russische weiche *l′* oder auch das europ. *l* (*līi̯in* wie *liegen*)“, Fortunatow bei M III, 36. Im Südossetischen hörte Miller kein hartes *ł*.

24) Vor *ī* und *ē* ist *n* palatal wie russisches *n* vor *i*, *e*, *ě*, vor Gutturalen ist es guttural (p. 25).

25) Gemäss diesen Angaben Miller's ist also das ossetische Lautsystem folgendes:

---

[1] Sprachlehre p. 15.

Vocale.

Kurze	*ụ*	*ọ*	*a*	*ä*	*ị*	*ı̣*
Accentlange		*ọ́*	*á*			
Lange	*ụ̄*				*ẹ̄*	*ị̄*
Halbvoc.	*v*					

Diphth. *au, äu, ẹu, īu; ai, äi, ẹi, oi, ui, ịi*

Vocalverbindungen *a'ị, ä'ụ* u. s. w., *ayị, ävụ* u. s. w.

Consonanten.

	Tonlose Verschl. Tenues	Tonlose Verschl. Aspir.	Tönende Verschl. Mediae	Spiranten. Tonlose	Spiranten. Tönende	Nasale.	Liquidae.
Kehlkopflaute				(*h*)			
Hint. Gutturale	*q*			*ẋ*	*γ̇*		
Vord. Gutturale	*k*	*k̔* (*kh*)	*g*			*ṅ*	
Palatale	*ḱ*	*ḱ̔* (*ḱh*)	*ǵ*		*ý*	*ń*	
Affricaten mouill.	*č*	*č̣* (*čh*)	*ǰ*				
Affricaten reine	*c*	*c̣* (*ch*)	*j*				
Affricaten reine	*č́*	*č̣́* (*č́h*)	*ǰ́*				
Affricaten mouill.	*ć*	*ć̣* (*ćh*)	*j́*				
mouillirte Dentale	*t́*	*t́̔* (*t́h*)	*d́*	*š́* / *ś*	*ž́* / *ź*		*ŕ ĺ*
reine Dentale	*t*	*t̔* (*th*)	*d*	*š* / *s*	*ž* / *z*	*n*	*r, l, ł*
Labiale (Labiodentale)	*p*	*p̔* (*ph*)	*b*	*f*	*w*	*m*	

26) In der Praxis wird es nun gewöhnlich nicht nöthig sein, die Puncte unter die Vocale, zum Zeichen dass sie geschlossen sind, zu setzen, zumal offenes und geschlossenes *o, u, i* u. s. w. im Ossetischen nicht neben einander vorkommen. Auch den Strich über den accentlangen Vocalen kann man weglassen, wenn der Accent gesetzt wird. Ebenso wird man *x* und *γ* für punctirtes *x* und *γ*, *y* für *ý*, *n* für *n*, *ṅ* und *ń*, *r* für *r* und *ŕ*, *l* für *ł*, *ĺ* und *l* setzen können, wie es Miller gethan hat, dessen Alphabet (p. 27) also nach folgender Tafel wiederzugeben ist:

Vocale.

u *o* *a* *ä* *i* *ị*
ó *á*
ū *ē* *ī*
v

Consonanten.

q *x* *γ*
k *k‘* *g*
y
č *ç̌* *ǰ* *š* *ž*
c *ç* *j* *ś* *ź*
t *t‘* *d* *s* *z* *n* *r* *l*
p (*p‘*) *b* *f* *w* *m*

Dazu kommt *h* und die mouillirten oder weichen Consonanten wie:
k̄ *k̄‘* *ǵ* *t‘′* *d′* *ń* *ć* *ḉ* *j́* *č′* *ç̌′* *ǰ′* und *š′* *ž′* (p. 26 u. 40).

27. Die Beobachtungen Miller's decken sich, wie aus Obigem zu ersehen, nicht immer mit denen Sjögren's: wo sie sich widersprechen, wird man zweifellos Miller folgen. Aber die Umschreibung der von Sjögren mitgetheilten ossetischen Worte kann dabei im Wesentlichen dieselbe bleiben, wie sie von mir, Umschreibung p. 43—44, vorgeschlagen worden ist. Nur wird es sich empfehlen, den unbestimmten Vocal (mit Lepsius) auch hier durch *ị*, seine (von Miller nie beobachtete) Länge durch *ị̄* zu bezeichnen, ferner *ē* für *ẹ̄* zu setzen und endlich *ọ* durch *v* (Halbvocal), *v* durch *w* (Spirans) zu ersetzen, da nach Millers Untersuchungen Sjögrens *B* in den meisten Fällen, wenn auch nicht in allen [1], die Spirans bezeichnet. Wegen der Unterscheidung von *v* und *w* wird man sich in den einzelnen Fällen immer an Schiefner's und Miller's Texte wenden müssen, in denen

---

[1] Offenbar ist Sjögrens *w* im Inlaut Spirans, im Anlaut aber Halbvocal und bei phonetischer Schreibung im Anlaut durch *v* zu ersetzen. Auch schreibt ja Sjögren selbst: *wād* T = *vād* T, *wājịn* T = *vājịn* T, *waljäg* T = *valjeg* T u. s. w., vgl. Sprachlehre p. 375 und 444.

zwischen Halbvocal und Spirans unterschieden wird. Sjögren's *e* wird man ebenso wie die Nasale *ṅ* und *ṅ́* beibehalten, die Zeichen aber für die tonlosen Affricaten gemäss der Anmerkung 1 zu p. 1 wählen.

Sjögrens Alphabet ist also nun nach folgender Tafel zu umschreiben:

Vocale.

u	*o* (*ö*)	*a*	*ä*	*e*		*i*	*i̥*
ū	*ō*	*ā*	*ǟ*		*ē*	*ī*	*ī̥*
v							

ai, *ui*, *i̥i* u. s. w.

Consonanten.

			h				
q			*x*	*γ*			
k	*k̑*	*g*			*ṅ*		
k̄	*k̄‘*	*ǵ*		*y*	*ṅ́*		
č	*č̣*	*ǰ*	*š*	*ž*			
c	*c̣*	*j*	*s*	*z*			
t	*t‘*	*d*			*n*	*r*	*l*
ŧ	(*ŧ‘*)	*d′*					
p	*p‘*	*b*	*f*	*w*	*m*		

In ähnlicher Weise hat schon Schiefner (Mélanges asiatiques, Tome V, p. 5 flg., 197 flg., 674 flg., Mélanges russes Tome IV, p. 293 flg. das Sjögren'sche Alphabet umschrieben, nur hat

Schiefner: *ü*, *u-u̦*[1], *g‘*, *j*, *ć̣*, *ć*, *ʒ́*, *c̣*, *c*, *ʒ* geschrieben,
wo ich *i̥*, *u*, *v*, *γ*, *y*, *č*, *č̣*, *ǰ*, *c*, *c̣*, *j* schreibe.

Ueber Salemann's Umschreibung vgl. KB 8, 50.

28. Rosen hat sich in seiner Ossetischen Sprachlehre des georgischen Alphabetes bedient, über welches Lepsius, Standard Alphabet [2], p. 138 zu vergleichen ist. Doch giebt

---

[1] Ueber den von mir nicht beachteten Unterschied zwischen *u* und *u̯*, den weder Sjögren noch Miller kennt, vgl. Mélanges asiatiques, Tome V, St. Petersburg 1868, p. 3: *u* (= *y̆*) ist offen, dem *o* nahe stehend, *u* (*y̆*) dumpf, geschlossen.



Rosen selbst zu seinem Alphabet folgende lateinische Transscription:

u	*o*	*a*	*é*	*i*			
w							
			h				
q			*ch*	*gh*			
ḳ	*kʿ*	*g*					
dś	*ć*	*ǵ*	*ś*	*sʼ*			
ts	*tz*	*dz*	*s*	*z*			
ṭ	*tʻ*	*d*			*n*	*r*	*l*
p	*ṕ*	*b*	*f*		*m*		

die ich durch folgende ersetze:

u	*o*	*a*	*e*	*i*			
w							
			h				
q			*x*	*γ*			
k	*kʿ*	*g*					
č	*č̣*	*ǰ*	*š*	*ž*			
c	*c̣*	*j̇*	*s*	*z*			
t	*tʿ*	*d*			*n*	*r*	*l*
p	*ṕ*	*b*	*f*		*m*		

Rosen's Vocalbezeichnung ist mangelhaft, sein *w* (das er als Halbvocal, also = *v* meiner Umschreibung, bestimmt) hat vermuthlich im Anlaut den Werth des Halbvocales (= *v*) im Inlaut aber den Werth der Spirans (= *w*).

Das hier in Vorschlag gebrachte Alphabet beabsichtige ich nur in vergleichend-sprachwissenschaftlichen Arbeiten anzuwenden, in andern dürfte folgendes[1] genügen:

Vocale.

u	*o*	*a*	*ä*	*i*	*ị*
ū			*ē*	*ī*	
v					

---

[1] Vgl. für das Armenische meine Umschreibung p. 38.

Consonanten.

			h				
q			*x*	*γ*			
k	*kh*	*g*					
tš	*thš*	*dž*		*y*			
ts	*ths*	*dz*	*š*	*ž*			
t	*th*	*d*	*s*	*z*	*n*	*r*	*l*
p	*ph*	*b*	*f*	*w*	*m*,		

wobei Mouillirung durch *j* zu bezeichnen wäre.

In welchem Alphabete ossetische Texte zu publiciren seien, will ich hier nicht erörtern, doch will ich wünschen, dass das von W. Miller angewandte Alphabet[1] allgemeinen Beifall finden möchte.

B. DIALECTE.

Ueber die ossetischen Dialecte verdanken wir Miller (Osset. Stud. II, p. 30 flg.) folgende Angaben. Man unterscheidet gewöhnlich drei Dialecte, den nord-östlichen (oder östlichen), den nordwestlichen (oder westlichen) und den südlichen. Der östliche, am weitesten verbreitete Dialect wird gesprochen im Gebiet der Zuflüsse des Terek, nämlich des Fiagdon, Gizeldon und Ardon[2], sowie am mittleren Terek selbst. Die Stämme[3], die sich dieses Dialectes bedienen, sind die Tagauren (am linken Ufer des Terek und am Gizeldon), die Alagiren (am Ardon) und Kurtaten (in den

---

[1] Wenn Miller ebenso wie früher Sjögren in der Sprachlehre, Schiefner in den Oss. Texten und der Uebersetzer der Evangelien als Grundlage das russische Alphabet, nicht das lateinische, genommen hat, so hat er von seinem Standpunkt wie von dem der Osseten durchaus recht. Auch hat ja wohl das russische Alphabet in Asien noch eine bedeutende Zukunft.

[2] „Arre-don oder tolle Fluss“, Klaproth, Reise, 2. Band, p. 375.

[3] Ueber die ossetischen Stämme und ihre Wohnsitze vgl. auch K. Koch, Reise durch Russland nach dem kaukasischen Isthmus. Stuttgart und Tübingen II, p. 92—101.

Schluchten des Saudon[1] und Fiagdon). Sjögren nennt diesen Dialect den tagaurischen im Unterschied vom digorischen, während die Osseten selbst ihn den irischen od. ironischen[2] nennen im Unterschied von dem digorischen[3] oder dugorischen und dem tualischen Dialect. Digorisch reden die westlichen Osseten am Flusse Uruch, tualisch[4] die südlichen Osseten, die auf der andern Seite des Kaukasus den Georgiern benachbart sind. Im ironischen oder tagaurischen Dialect ist die Uebersetzung der Evangelien, einige Bücher geistlichen Inhalts, die von Tschonkadze und Tsorajew gesammelten, von Schiefner edirten Texte (siehe im Vorwort) sowie der grössere Theil von Miller's osset. Texten abgefasst; digorische Texte hat zuerst Miller (Osset. Stud. I, Nr. 3, 4, 5, 6, 7 und 10 der 2. Abtheilung, p. 92—102, 108—114) veröffentlicht, während im südlichen (tualischen) Dialecte nur einige Büchlein geistlichen Inhaltes von Jalguzidze (zu Tiflis im Anfang dieses Jahrhunderts) publicirt worden sind. Eine scharfe Grenze zwischen diesen Dialecten existirt übrigens nicht, vielmehr gehen sie in einander über, z. B. der digorische und tagaurische in Galiat, Kamunt, Machčesk u. s. w. Aber der Unterschied zwischen dem tagaurischen und dem digorischen Dialect ist weit grösser als der zwischen dem tagaurischen und dem tualischen Dialecte, welcher letztere überhaupt[5] nach Ws. Miller am besten als Unterdialect des tagaurischen aufzufassen ist.

Die wichtigsten lautlichen Unterschiede zwischen dem digorischen und tagaurischen Dialecte sind folgende (Miller II, 32—44):

---

[1] d. h. Schwarzwasser.

[2] *ir* die Osseten = zd. *airya* der Arier, *ir-on* ossetisch, vgl. zd. *airyana* arisch.

[3] *Digór* = Digorien (im dig. Dialect) M I, 94, 1, *dįgūr* = die Digoren, *dįgūron* digorisch (im tag. Dialect) M I, 86, 7, 8.

[4] „Dwalethi im weiteren Sinne des Worts, ist die allgemeine Benennung aller südlichen Osseten, in so fern sie zu Georgien oder Imerethi gehören.“ Klaproth, Reise, 2. Band, p. 383.

[5] Eine kleine Probe s. bei Sjögren, Sprachl. p. 32.

Digor. *u* entspricht in der Regel **tag.** *i̥* und ebenso:

	Digor.		tag.
	i		*i̥*
	ē		*ī*
anlaut.	*ye* (= *yẹ*)	anlaut.	*ī*
	o (= iran. *au*)		*ū*
anlaut.	*vò*	anlaut.	*ū*
	va, *vä*		*o*, *ä*
	vi, *vu*		*u*
ausl.	*ä* (*e*)		—
anl.	*i*		—
	k̓, *ǵ*, *k* vor *i*, *ē*		*ç̌*, *ǰ*, *č* (Sjögrens *t̔*, *d′*) — aber auch südossetisch *k̓*, *ǵ*, z. B. *sauǵin* Priester, *k̓ī* wer (p. 40);
anlaut.	*γ*	anlaut.	*q*
	ś, *ź* (Sjögrens *š*, *ž*) vor *i*, *ē*		*s* *z*
	ḉ, *j́*, *ć* (Sjögren *ç̌*, *ǰ*, *č*) vor *i*, *ē*		*ç*, *j*, *c* — aber südosset. *ç̌′*, *ǰ′* (auch *š′*, *ž′*), z. B. *ç̌in* Freude (tag. *çin*), *xäǰ′ar* Haus (tag. *xäjar*) p. 40;
ausl.	*i* (= *ti*)		*j*.

Von dem Uebergangsdialect, wie er in Kamunt und Galiat gesprochen wird, hat Miller in seinen Texten p. 82—90 eine Probe gegeben. Die wichtigsten Eigenthümlichkeiten dieses Dialectes sind folgende:

1) *i* tritt bisweilen für *i̥* ein (vgl. *çi* was? für *çi̥*, M I, 82, 18 u. s. w.);

2) Verbalformen auf *ä* wechseln mit Formen ohne dieses *ä* (über das Miller II, p. 36 zu vergleichen ist), vgl. *k̓odt̔aïdä* M I, 86, 27 neben *k̓odt̔aïd* M I, 90, 14;

3) „prothetisches" *i* findet sich gelegentlich, vgl. *isbidt̔a* er flocht M I, 86, 21 neben *sbidt̔a* M I, 86, 19;

4) die Postposition -*i̥l* wechselt mit *ul*, aber das digorische *bäl* ist noch nicht zu hören, vgl. *värdonul* am Wagen M I, 82, 25 neben *värdoni̥l* M I, 82, 19: im Tag. erscheint *ul* nach Gutturalen und *v*, *il* nach *y* und *ä*, sonst *i̥l*;

5) *ī* wechselt mit *ē*, vgl. *īgár* Jagdhund M I, 84, 2 neben *yegár* (für *ēgar*) M I, 84, 7;

6) *ǵ* und *ḱ* erscheinen für und neben *ǯ* und *č̣*, vgl. *ḱizǵit'äi* von den Mädchen, M I, 90, 4 v. u; *ḱ'ī* wer M I, 86, 12 neben *č̣ī* M I, 88, 8;

7) *γ* erscheint für *q* z. B. in *sau-γäd* = *sau-qäd* Laubholz;

8) *n* wechselt mit *m* im Auslaut einiger Verbalformen. Es ist also ein tagaurischer Dialect mit einigen digorischen Zügen. Miller II, p. 43—44.

Uebrigens finde ich, dass auch der Dialect der von Miller, I, p. 70—78 mitgetheilten Texte einige digorische Züge trägt, indem er *ḱ*, *ǵ* neben *č̣*, *ǯ* und *i* neben[1] *i̥* bietet, vgl. p. 70, 3—2 v. u.: *ḱárḱ ḱämä ī, sädä ḱárḱi, fi̥s ḱämä ī, sädä físsi̥, qūg ḱämä ī, sädä qūǵi* wem Hühner sind, 100 Hühner, wem Schafe sind, hundert Schafe, wem Kühe sind, 100 Kühe. — Auch *sädä* hundert gilt als digorisch.

Zum Schluss noch eine Bemerkung über den Accent. Ws. Miller verwirft die Angaben Sjögren's über die Quantität der Vocale *a, ä, o,* und bemerkt, dass die Vocale *a* und *o* unter dem Accent lang, ohne Accent aber kurz sind. Woher aber erfährt man die Lage des Accentes in den einzelnen Fällen? Einzig und allein aus den von Ws. Miller publicirten ossetischen Texten, da diese allein accentuirt sind. Sieht man aber diese Texte auf ihren Accent an, so ergiebt sich, dass dieser Accent kein auf bestimmter Silbe ruhender fester Wortaccent ist, dass mithin die von ihm abhängige Quantität der Vocale eine wechselnde ist. Vgl. z. B. *ḱalaḱ* die Stadt:

p. 20, 13 v. u. *t'i̥nt'i̥-ḱalač̣i* in der Stadt Tint, ohne Accent, ebenso 22, 6 v. u.

p. 18, 2 v. u. *t'i̥nt'i̥-ḱálač̣i* in der Stadt Tint, mit Accent auf der ersten Silbe.

p. 40, 9 v. u. *t'i̥nt'i̥-ḱaláč̣i* in der Stadt Tint, mit Accent auf der zweiten Silbe.

p. 22, 9 *t'i̥nt'i̥-ḱalaḱmä* nach der Stadt Tint, ohne Accent.

---

[1] Vgl. sonst im Genetiv sing. tag. *gali̥* = dig. *gali*,
aber nach Palatalen: „ *läǯi* = „ *läǵi*,
„ *fi̥nč̣i̥* und *fi̥nč̣i* = „ *finḱi* etc.

p. 20. 8 v. u. *t'int'i-kalákmä* nach der Stadt Tint, mit Accent auf der zweiten Silbe.

p. 44, 3 *kaláči* der Stadt, mit Accent auf der zweiten Silbe.

p. 44, 21 *kálakäi* von der Stadt, mit Accent auf der ersten Silbe.

Vgl. ferner: 38, 2 v. u. *duvä ázi* = 40, 4 *duvä azi* zwei Jahre; 18, 1 v. u. *máxäi ät't'ämä* ausser uns — 22, 22 *dävái ät't'ämä* ausser dir, 22, 19 *ūi fäst'ä,* 20, 10 *úi fäst'ä,* 16, 3 und 12 *ūi fäst'ä* = darauf; 42, 17 *duvä čī u, udón duvä där ráçävänt'* „wer zu zweien ist, die sollen beide ausziehen“ (auf „beide“ liegt der Nachdruck); 18, 1 v. u. *max ku st'äm p'at'çax, máxäi ät't'ämä p'at'çáx ku nä īs* wir sind Herr, ausser uns ist kein Herr.

Sonderbar ist *ämä* „und“ behandelt. p. 14—26 hat es fast immer den Accent: *ámä,* von p. 26, N 5 an — 38 hat es keinen Accent, auf p. 40 setzt der Accent wieder ein bis p. 58, p. 60—70 erscheint meist *ämä* ohne Accent, p. 70, N. XIV setzt der Accent wieder ein u. s. w.

Wechselt aber in solcher Weise der Accent und mit ihm die vom Accent bestimmte Quantität der Vocale *a* und *o* im Ossetischen, so ist dieselbe für die vergleichende Lautlehre wenigstens so lange gleichgültig, bis wir über das Wesen und die Stellung des Accentes genauer als es bis jetzt der Fall ist, unterrichtet sind. Hoffentlich geschieht dies bald durch W. Miller[1], der allein den ossetischen Accent kennt und gehört hat und in seiner Grammatik gelegentlich mit ihm als einem festen Wortaccent operirt.

[1] Derselbe bemerkt freilich noch Stud. I, p. 4—5 (1881): der ossetische Accent ist nicht scharf sondern schwach und bisweilen schwer erfassbar und geht zudem in einem und demselben Worte auf verschiedene Silben über unter dem Einfluss benachbarter Wörter. Uns ist es noch nicht geglückt genaue Gesetze aufzustellen, die den ossetischen Accent beherrschen —.

ZWEITER ABSCHNITT.

ETYMOLOGIE.[1]

VORBEMERKUNG.

Im Folgenden bezeichne ich mit

D den digorischen Dialect nach Sjögren's Sprachlehre,

T „ tagaurischen[2] (ironischen) Dialect nach Sjögrens Sprachlehre,

Ss den südossetischen Dialect nach Rosen's Sprachlehre, (die Ziffern 1 und 2 der Citate bezeichnen die Spalte),

M I Miller's ossetische Studien, erster Theil: osset. Texte,

M II „ „ „ zweiter „ „ Grammatik,

Sch Schiefner's ossetische Texte.

Zu beachten ist, dass Schiefner's Texte durchweg tagaurische sind, wie auch die von mir gebrauchten Evangelien, während Miller's Texte p. 92—102 und 108—114 digorisch, im übrigen wesentlich tagaurisch sind. Ein zu M I, M II zugesetztes D bezeichnet auch hier den digorischen, ein beigefügtes T den tagaurischen Dialect. In der

[1] Bei den folgenden Zusammenstellungen habe ich absichtlich die mittel- und neu-iranischen Dialecte möglichst bei Seite gelassen.

[2] Ich habe die Bezeichnung „tagaurisch" aus alter Gewohnheit beibehalten, gestehe aber zu, dass sie zu eng ist und dass 'ironisch' den Vorzug verdient.

alphabetischen Anordnung[1] halte ich mich an Sjögren, der in der Hauptsache dem russischen Alphabete folgt. Die zur Schreibung des Ossetischen von Sjögren, Schiefner und Miller angewandten Zeichen sind nämlich alle dem russischen Alphabet entnommen.

Bei der Zählung der Zeilen in den Citaten aus M I und Sch werden die Ueberschriften stets mitgerechnet.

a

1) Negation *a* in *arāgma* D, *arägmä* T: spät, „eigentlich nicht-früh", Sjögren, vgl. *rāǵī* D, *rād'ī* T früh, *rāgon* früher, alt Sch 76, 8; bei Miller: *ä* in *ärägmä* T M I, 64, 14, Comparat. *ärägämädär* D später M I, 96, 3, vgl. *ráǰi* T früh M I, 40, 17; 64, 2, *rá́ǵi* D früher, ehemals M I, 98, 11, *rágäi* früh M I, 50, 5, *rāǰi̥mä rāǰi̥* vor Zeiten Sch 99, 7; *ägád* Unehre M I, 42, 4; 44, 27; 106, 18, *ägad* ungeehrt Marc. 6, 4 von *k̔ad* Ehre, vgl. *ägadk̔äni̥n* verwerfen (nicht-ehren) Luc. 6, 22; *äwäsmon* „vorwurfsfrei" (ohne Reue?) Sch 13, 114 von *fäsmon* Reue; *äbuzni̥gt̔än* den Undankbaren Luc. 6, 35 von *buzni̥g* dankbar; *ädi̥xäi* (abl.) ohne Kraft M I, 104, 23, unmöglich Luc. 1, 37, von *t̔i̥x* Kraft; *ädasäi* (abl.) furchtlos Luc. 1, 75, *ädas* in Frieden Luc. 11, 21 von *t̔as* Furcht; *äǰi̥t̔* schlecht Luc. 6, 23 von *ci̥t̔* Ehre,

zd. *a* (z. B. *a-zāta* ungeboren), skr. *a* (z. B. *aǰāta* noch nicht geboren). — Vgl. auch *ägomi̥g* stumm Matth. 9, 33 von *k̔om* Mund?

2) *aw-* in *awγardun* D schneiden, abschneiden, *awdiesun* D, *awdīsi̥n* T weisen, zeigen; *äw-* bei M, vgl. *äwgárst̔* T geschlachtet M I, 86, 2, *äwdēsun* D, *äwdīsi̥n* T zeigen M II, 56, (weitere Beispiele M II, 217—218),

zd. skr. *apa*, vgl. zd. *apa-keret*, skr. *apa-krt* abschneiden, skr. *apa-dēçayati* weist an, zeigt an. Vgl. auch zd. *aipi-keret*, skr. *api-krt*.

M II, 218 stellt *äw* (= *äf* vor tonlosen Consonanten) zu zd. *aiwi*, M III (§ 52) aber auch zu zd. *apa*.

---

[1] *a, b, w = v, g, γ = q, d, ä, z, j, i, y, k, k̔, q = γ, l, m, n, r s, š = s, t = d, t̔, t̔̔, uo = o, u, f, x, ç, č̣.*

3) *awdiesun* D, *awdīsin̥* T weisen, zeigen, *äwdēsun* D, *äwdīsin̥* T M II, 56, *ku ráwdīsa* M I, 38, 22 wenn er zeigt, vgl. *äwdésän* D Zeuge M I, 102, 3, *äwdisän* Zeugniss Sch 58, 11, Matth. 24, 14, *mäng-äwdisänt'ä* falsche Zeugen Matth. 26, 60,

zd. *daęsayęiñti* (3 pl. pr.) sie weisen, skr. *dēçayati* zeigt, weist an.

4) *awzāg* D, *äwzāg, äwzäg* T, *ewzag* Ss 33, 1, *äwzäg* Sch 31, N 24; 32, N 25, 26, *äwzág* T, M I, 66, 22 Zunge, Sprache,

zd. *hizva*, skr. *jihvā* Zunge.

5) *awī* D, *äwi̥i* T. *awi* T Sch 76, 8, *äwí̥* T M I, 22, 4, *äwi* Matth. 9, 5 oder,

zd. skr. *vā* oder. Sehr fraglich.

6) *awinjun* D, *aunji̥n* T, *avinji̥n* T M II, 78 hängen, *ärçáunj* hänge es M I, 20, 9, *ärçáuxt'a* er hing (trans.) M I, 22, 27,

np. *āvēxtan* (1. pr. *āvēzam*) hängen, aufhängen. Vgl. np. *āvang*.

7) *ayd* T Sch 36, 16, M I, 84, 2 v. u. Lende,

zd. *haxti*, skr. *sakthi, sakthan* Schenkel.

Bei Klaproth, Reise 206: *āgd* Lende, bei Rosen *wayd* Schenkel, (?) Ss. 33, 1.

8) *ād* D, T, *ad* D, T M II, 75 Geschmack, Luc. 14, 34, *ad-uni̥n* T schmecken, kosten, *ādkin* D, *äddīn* T, *adgin* Ss 38, 2, *adjín* T, M I, 104, 4 v. u., *adgín* D, M I, 94, 2 v. u. schmackhaft, süss,

lat. *odor* Geruch, gr. *ὀδμή* Geruch, lit. *ůdìmas* das Riechen.

9) *äd* mit, M II, 48 und 75, vgl. *ädgált'ä, ädlägt'ä* D mit den Ochsen und Leuten M I, 92, 21; *ädkala bälas* ein Baum mit Zweigen Sch 12, 99; *ädgärst'ä* mit Waffen, bewaffnet Joh. 18, 3, Luc. 11, 21 (*gärst'ä* Waffen M I, 20, 32); *äd-daräs* mit Kleidern Luc. 8, 35, Marc. 5, 15 (*daräs* Kleid); *ädzond* vernünftig Marc. 5, 15 (*zond* Verstand); *ädxussän* mit dem Bette Luc. 5, 19 (*xussän* Bett),

zd. *haδa* mit, vgl. *haδazaoϑra*.

10) *az* D, *äz* T, *äz* D und T nach Miller, z. B. M I, 98, 5 ich, zd. *azem*, skr. *aham*.

11) *ažine* D, *znon* T, Ss 31, 1, *äzinä* D, *zi̥non* T M II, 83 gestern,

np. *dī*, *dīna*, bucharisch *dineh* Klaproth, Asia Polygl.[2] 246, skr. *hyas*.

on in *zi̥non* ist Suffix, vgl. *farä* D im vorigen Jahre = *faron* T.

12) *aike* D, *aik* T, *aiḱ* Sch 31, 13; 62, 2, gen. *aiču* Sch 31, 15; pl. *äičitä* Sch 93, 15; *aiḱ* T, *aiḱä* D M II, 36, I, 108, 3 v. u., *aiḱ* Ss 34, 1 Ei.

np. *xāya*, gr. *ᾠόν*, lat. *ovum*, d. *ei*, ksl. *jaje*, russ. *jaico*.

13) *aly* Spitze in *kūxi̥ aly* Finger-Spitze Luc. 16, 24, skr. *agra* Spitze, äusserstes Ende, Anfang, zd. *an-ayra* ohne Anfang.

14) *ali* D, *ali̥* T jeder, *ali̥* M I. 82, 6, *áli̥ färst'i̥* auf allen Seiten M I, 42, 19, *álčī* Jeder M I, 60, 28, *aläbon* täglich Luc. 11, 3, dig. *álianz* jährlich M I, 96, 25; 98, 8, zd. *haurva*, skr. *sarva*?

Woher der ausl. Vocal dig. *i* = tag. *i̥*?

15) *am-*, *an-*, T auch *äm-*, *än-*; bei Miller *äm-*, *än-* D und T, zusammen, gleich,

zd. *hąm-*, *hañ-*, *hama-*, skr. *sam*, *sama*.

Vgl. *am-xassun* D zusammentragen neben *xassun* tragen (Sjögren) etc. *äm* = zd. *hama* 'gleich' in: *äm-di̥x* M I, 62, 10 von gleicher Kraft (*t'i̥x*), *ämgäron* Luc. 9, 12 umliegende (Dörfer) = gleiche Grenze (*ḱäron*) habend, *ämväz* gleichwiegend M I, 38, 3 u. u., *ämwänd* Matth. 23, 30 theilhaftig (*fänd*), *ängom* friedlich, freundlich M I, 52, 4 = zd. *hama-kāma* gleichen Willen habend (v. Stackelberg, Btr. z. Syntax d. Osset. p. 9), vgl. dig. *ärwád-ängon* bruderliebend M I. 108, 17. Dazu auch *äm-xuz-än* M I, 62, 9 gleichartig, von *xuz* Farbe, *xuzän* ähnlich, *äm-jvar-ǯin* M I, 54, 18 Gevatter, vgl. Sjögren p. 393. Ferner das dig. *änsuwär* Bruder (M I, 92, 2 etc.) aus *än* + *suwär* Mutterleib (vgl. *si̥wärǯi̥n*

T schwanger Sch 99, 14, bei Sjögren *swärgin* D, *swärdin* T), also gebildet wie gr. ἀδελφός. Im Tagaurischen ist daraus (durch **äwsinär*) *äfsimär* Bruder geworden, M I, 34, 7, II, 87.

16) *amī* D, *am* T hier, *am* T M I, 14, 7, *ámi* D M I, 100, 20,

zd. *ahmya* hier, loc. *ahmi* des Pronom. *a*.

Vgl. *ūm* T dort M I, 14, 2 v. u., *ómi* D dort M I, 100, 9, *vómi* I, 102, 6, vom Pronomen zd. *ava*; *käm* T wo, wann M I, 14, 1 v. u.; 22, 18, *kämi* D M I, 102, 11, vom Pronomen zd. *ka*.

17) *ama* D, *ämä* T, bei Miller: *ämá* D, *ämä* T und,

zd. *hama* gleich, *hamaϑa* gleicherweise, skr. *sama* gleich, *samam* auf gleiche Weise, zugleich, gleichzeitig —? Zweifelhaft.

18) *am-bud* D, *ämbid* T faul, *am-buyun* D, *ämbiin* T faulen, modern; bei Miller II, 33, 85: *ämbuyun* D, *ämbiin* T (mit *ba* zusammengesetzt: *bámbiin* M I, 40, 5 faulen, stinken, *bámbidī* sie ging in Verwesung über M I, 54, 15), dig. *ämbáun* faulen machen, ptc. *ämbud*, M II, 175,

zd. *apuyant* nicht faulend, *pūiti* Fäulniss, np. *pūda*, *pūsīda* putridus, skr. *pūyati* wird faul, stinkend, *pūti* faul, stinkend.

D *fudt, fud*, T *fidt, fid* gehört seiner Bedeutung wegen (schlecht, böse, Schuld, Ursache) nicht hierher.

19) *amburd* D, *ambird* T, *ämbird* T, Sch 73, 6, *ämbúrd* D M I, 96, 15, *ämbírd* T M I, 40, 8, *ambird* Ss 37, 1 Sammlung, Versammlung, *ämbird* versammelt Luc. 8, 45, *ärämbirdsti* sie versammelten sich Sch 73, 2, *ärämbirdist'i* ds., M I, 26, 16,

zd. *hąm* + *bereiti*, skr. *sambhrti* (Zurüstung).

Vgl. 53) *bar*.

20) *andar*, *ander* D, *andär, ändär* T andere, fremd, *ändär* T M I, 18, 15; 64, 15 andere, *ändär* D M I, 102, 13 anders als, ausser, mit Ausnahme von, *ändära* T, Sch 44, 10 sonst,

skr. *antara* andere, verschieden von, got. *anþar* andere, lit. *añtras* andere.

21) *andema, endema* D, *attemä, attie, ettämä* T, auswärts, aussen, hinter, *ättämä* hinaus, Sch 73, 6, *andieg* D, *attag* T äusserlich, *andiegei, indiegei* D von aussen, *ättyä* draussen Matth. 12, 46; *ät'ť'ämä* T ausser, mit Ausnahme von (c. abl.) M. I, 18, 1 v. u.; 22, 22; 24, 23 u. s. w., *ät'ť'iyä* hinter M I, 30, 18, *ät'ť'ēyä* T draussen M I, 88, 12, *ät'ť'ädvár* draussen M I, 88, 6, *ät'ť'ämūsmä* von der Tenne (*mūs*) hinaus M I, 90, 4, *ändämä* D hinaus M I, 100, 8, *ámäi-ändämä* D später, zukünftig M I, 112, 9, *ändēgäi* D draussen M I, 100, 10,

skr. *anta* Grenze, Ende, *antya* am Ende befindlich, letzte, got. *andeis* Ende.

Vgl. weiter unten: *midäg, midägei, midäm.*

22) *anä, ane,* bei Miller und Schiefner *änä* ohne, zu nhd. *ohne,* ahd. *āno,* got. *inu*, gr. *ἄνευ* oder zu zd. *ana-?*

Als Präposition steht *änä* z. B. M I, 96, 11: *änä s' ēldár* D ohne ihr Oberhaupt; Sch 78, 13: *änä dävimä* T ohne dich. Sonst ersetzt *änä* regelmässig das fast ganz (vgl. Nr. 1) ausser Gebrauch gerathene *a* privativum, vgl. *anezund* D = *anäzond* T unwissend, *anemalge* D = *anämälge* T unsterblich, *änä-ť'ärēyäd* D sündlos M I, 108, 2, *änä-don* T wasserlos Sch 6, Nr. 4, *änädvar* thürlos Sch 31, Nr. 12, *änä-ṣiydäg* unrein Sch 30, Nr. 9, *änäsast* ungebändigt Sch 80, 11. Vgl. gr. *ἀνα-* (KZ 23, 273), zd. *ana* (z. B. *anašita* unbewohnt), prakr. *aṇa* (KZ 24, 426), kelt. *an* aus *ana* (KZ 24, 532) — ZDMG 38, 427.

23) *ant'af* D, *ant'äf* T, *änt'äf* M II, 75; D M I, 98, 18; Matth. 20, 12 Hitze, heiss, hitzig,

zd. *hąmtapti-byō* (dat. pl. Vd. 4, 128 Sp. = 46 W), skr. *sam-tap* erhitzen, *saṁtapana* das Warmwerden.

Vgl. unten *ť'afť'.*

24) *ançād* Ruhe (Sjögren), *änçadäi* (abl.) friedlich Sch 64, 14, *änçad* Stille (*γαλήνη*) Matth. 8, 26, *änçón* leicht M I, 42, 25, Comparat. *änçondär* Matth. 9, 5, *änçoi-jinad* Friede Matth. 10, 34, *ançayun* D, *ançāin* T ruhen (Sjögren),

bançadi er hörte auf Sch 101, 7, *ärįnçayäm* wir werden ausruhen M I, 50, 22, *ärįnçadįstʻį* sie ruhten aus M I, 44, 1 v. u., *änçäen* ὑποπόδιον Matth. 5, 35,

zd. *šāiti*, altp. *šiyāti* Behagen, Freude, np. *šād* froh, lat. *quies, quietus, quiesco,* Wrzl. *kyē*. Fick, Wörterb. [3] I, 234 Brugmann M U I, 9—10, Verf. ZDMG 38, 431.

25) *añalun*, *añγalun* D, *añaljaun, añγaljaun* D, *añqalįn* T, *anqalin* Ss 40, 1 meinen, glauben, vermuthen, dafür halten, hoffen, *añal ne dän* D ich glaube nicht, schwerlich (*dän* = ich bin), *änqäl·dän* T ich vermuthe Sch 94, 10, *änqäl ma ūtʻ* meinet nicht Matth. 5, 17; 10, 34, *änqäl kʼ údtʻän* T ich habe dafür gehalten M I, 14, 10 (*udtʻän* = ich war), *änqältai* du meintest Sch 95, 10, *änqältatʻ* ihr meintet Sch 58, 5, *nʼēnγälógäi* D (Gerundium) M I, 94, 23 nicht vermuthend, *änqáljau* Hoffnung M I, 106, 11,

pz. np. *angārdan* erwähnen, schätzen, afgh. *angērąl* denken, arm. (aus dem Pers. entlehnt) *angarel* halten für, schätzen. Zu zd. *hañkārayęmi*, skr. 2 *kar?* (vgl. KZ 27, 239 Anm.). Das Verbalsubstantiv np. *angāriš* ist ins Georgische *angariši* (compte) und ins Thusch *angriš* Rechenschaft (Schiefner, Versuch über die Thusch Sprache p. 107) eingedrungen.

Die osset. Verbalformen sind theils Zusammensetzungen aus dem Adjectiv *änqäl* ʻmeinendʼ und dem Hülfsverb ʻseinʼ (cf. *änqälstį* sie meinen Matth. 6, 7) theils hergeleitet von dem (wohl denominativen) Verbum *änqälįn* (cf. *änqälįs* du hältst (dich für —) Joh. 8, 54).

26) *añulje* D, *änguljä* D M II, 57, I, 92, 12 Finger, *ängúlj-ul* am Finger M I, 88, 18 (Dialect von Kamunt), *ängulj-täi-där* mit den Fingern Matth. 23, 4, *änguljä* T Finger Luc. 11, 46, (*ängurstʻ* T Finger M II, 57, *ängurstʻēvän* D Fingerhut M I, 108, 8 v. u., *ängurstan* (?) T Fingerhut Sch 33, Nr. 45, *angurst* Fingerhut (?) Ss 36, 1),

zd. *añgušta* Zehe, skr. *añguri, añguli* Finger, Zehe, *añguṣṭha* Daumen.

Die genaue Uebereinstimmung von osset. *ängurstʻēvän* mit np. *anguštęvāna* Fingerhut deutet bestimmt auf Entleh-

nung des ossetischen Wortes. Auch *ängurst'* (wo in den Texten?) = np. *angušt* Finger wird Lehnwort sein.

27) *ängur* Haken, Angel Matth. 17, 27, M II, 67, skr. *aṅka* Haken, gr. ὄγκος, lat. *uncus,* deutsch *Angel.*

28) *arázi̥n* M II, 82 richten, *s-áraz* richte! M I, 22, 15, *s-áräs-t'a* er stemmte (die Beine gegen —) M I, 26, 7, *s-aräs-ta* hat aufgerichtet, gebaut Sch 9, 54, *is-arás-t'a* D er richtete sich zu, machte sich zurecht M I, 108, 6, *ārazän* das Aufrichten Sch 31, 14, *áräst'* gerichtet M I, 88, 4, *ārast* gerichtet (zur Erde) Sch 31, 17, *árast'-ǩodt'a* er machte sich auf M I, 40, 17, vgl. M I, 52, 14, *s-arazi̥n* lenken Sch 12, 102, *arazin* regieren Ss 41, 2,

zd. *rāzayęiti* ordnet, skr. *iraǰyáti* richtet, lenkt, leitet, gebietet, lat. *rego,* gr. ὀρέγω. Vgl. skr. *rāǰ* herrschen und mein Vocalsystem p. 89 Anm.

Da der Bedeutungsübergang: richten, zurichten, zurüsten, schmücken u. ä. möglich ist, so kann hierher gehören: *arazi̥* schmückt, kleidet Luc. 12, 28, *arästa* er schmückte Luc. 12, 27, *aräst* geschmückt, gekleidet ebenda, *änä aräst darästi̥* ohne festliches Kleid Matth. 22, 12, *aräst-äi* (abl.) geschmückt, so sehr auch das ptc. *aräst* an np. *ārāsta* zugerichtet, geschmückt (das von einer Wzl. *rādh* abzuleiten ist), erinnert.

29) *arw* D, T, Ss 30, 1, M II, 50, M I, 24, 3 Himmel, zd. *awra* Wolke, skr. *abhra* Wolke.

Der Zusammenstellung von *arw* Himmel mit *awraγ* T (Sjögren 541), *äwraγ* M II, 103, Matth. 17, 5, *äwrag* Sch 33, 43 Wolke, Nebel stehen lautliche Bedenken entgegen.

30) *arwāde, erwāde* D Bruder, *arwād* T Verwandter, pl. *erwādelt'ä, erwad* Genosse Ss 32, 1, *ärwadält'ä* Freunde Luc. 14, 12; M II, 35: *ärwadä* D (pl. *ärwádt'ält'ä* D M I, 98, 13), *ärwád* T (M I, 90, 6 v. u.),

zd. *brātar,* skr. *bhrātar* Bruder.

31) *arγ* Preis, Werth, Sjögren, Marc. 6, 37; 8, 37, M II, 50, zd. *areǰaṅh* Preis, skr. *argha* Werth, Preis.

32) *ard* oder *art* T Eid, Eidschwur, M II, 50: *ard,* Sch 83, 16,

arm. *erd-u-mn* Schwur, ksl. *rota* Eid.

Die Osseten „trinken“ (*xärin*) den Eid wie die Perser (*saugand xwardan*), vgl. *ärdxord* Eidgenosse Sch 48, 8; *usimä ard či xäri* wer mit einer Frau einen Eid eingeht Sch 84, 2; *dä mādimä ärdxord stäm* mit deiner Mutter sind wir durch Eid verbunden Sch 83, 11; *ard baxordtam* wir schwuren einen Eid Sch 100, 12; *ärdxor* Eidgenosse Sch 101, 2. — Sie werfen eine Silbermünze in eine Schale mit Bier oder Maische, trinken daraus und geloben sich Freundschaft, Sch 54, 32. — Schwören heisst auch *somi känin* Matth. 23, 20. Eid brechen: *mä ard min ma fäsāinkän* mache mich nicht meinen Eid brechen Sch 83, 16 (*sāin* betrügen).

33) *ardäg, ardeg* D, *ärdāg* T, *ärdäg* D M I, 94, 3, *ärdäg* T M I, 26, 2 v. u., halb, Hälfte, Seite, *ärdägmard* halb todt Sch 84, 5, *fäst'ágärdäg* Hintertheil M I, 50, 2 v. u.,

zd. *areδa* Seite, skr. *ardha* halb, Hälfte, Gegend.

Dazu *uordama* D, *vordämä* D M I, 100, 27 dahin, dorthin, *ūrdäm* T dahin, M I, 22, 4 v. u., *ūrdigäi* T von dort M I, 26, 29; *árdämä* D hierher, bis jetzt M I, 100, 3, *árdäm* T hierher M I, 34, 27; *alirdäm* nach allen Seiten Sch 73, 12; *fäst'árdäm* nach hinten M I, 48, 13, von *vo-* (gen. *voi* D) jener, *a-* (gen. *ai* D) dieser, *ali* jeder, *fäst'ä* hinter + *ard-* Seite.

34) *arm* hohle Hand M II, 50, dig. *arm* M I, 94, 20, tag. *arm* Sch 33, 47,

zd. *arema*, skr. *īrma* Arm.

Man beachte die Bedeutungsdifferenz!

35) *ars* Bär, D, T, Ss 34, 1, M II, 50, Sch 64, 6,

zd. *areša*, skr. *ṛkṣa* Bär.

36) *art'* brennendes Feuer, Flamme D, T, Ss 35, 2, M II, 49, *árt'* M I, 18, 7, 88, 9,

zd. *ātare* (gen. *āϑrō*) Feuer, arm. *air-em* zünde an.

„*art'* ist eigentlich der Scheiterhaufen, dann die Feuerstelle im Zimmer“. Tsorajew bei Sch 35, zu 25.

37) *art'a, art'e* D, *ärt'ä* T, *ärt'ä* D, T M II, 159, I, 14, 4, *art'a* Ss drei,

zd. *ϑrāyō*, skr. *trayas* drei.

38) *arfuk* D, *arfịg* T, *ärfug* D, *ärfịg* T Sch 31, 20, M II, 58, *arfig* Ss 33, 1 Augenbraue,

zd. *brvaδ-byąm* (dat. dual.), np. *abrū*, skr. *bhrū*.

39) *ast* D, T, Ss, *ast'* D, T, M II, 159, I, 98, 2 acht, zd. *ašta* skr. *aṣṭāu*.

Dazu *astem* T = *asteimāg* D, bei Miller II, 161: *äst'äm* T (cf. Druckfehler bei M) = *äst'äimag* der achte, zd. *aštema*, skr. *aṣṭama*. achtzehn = *äst'äs* M II, 160, *stäs* Luc. 13, 4, 11, 16; der achtzehnte = *st'äsäm* T, *äst'äsäimag* D M II, 161.

40) *afsād* D, T, *äfsád* T M II, 86, I, 76, 12 (pl. *äfsädt'ä* M I, 20, 25; 22, 10) grosse Menge, Abtheilung von Personen, Heer, Regiment, *awsad kanin* Krieg führen Ss 42, 2, *äwsadtä* Heere Matth. 22, 7,

zd. *spāδa* Heer.

41) *afse* D, *yefs* T, *äfsä* D, *yäfs* T M II, 47, Sch 80, 7 Stute,

zd. *aspa* m. Pferd, *aspā* f. Stute, skr. *açva*, *açvā*.

Vgl. Ss *ews-bax* Stute (*bax* = Pferd), *xargaws* Ss, *xärgäws* T Sch 8, Nr. 35, *xärgäfs* T M II, 65 Maulesel (*xäräg* = Esel).

42) *afseināg* D, *äfseināg* T, *awseinag* Ss 35, 2 Eisen, *äfsäinag* T eisern M I, 64, 19; 86, 23, *äfsän* Eisen, von Eisen M I, 64, 19; 68, 14; 70, 14; 72, 29 und 30; 78, 3, II, 86, Sch 44, 8 (*afsän*), 81, 13,

afgh. *ōspanah*, *ōspīnah* Eisen, kurd. *hāsin* u. s. w. (Justi-Jaba, Wörterbuch 439). Vgl. auch Tomaschek, Pamir-Dialecte p. 70.

Osset. *äfsäinag* ist mittelst des adj. Suffixes *iag* von *äfsän* abgeleitet.

43) *aft* D, *awd* T, Ss. *awd* D und T, M II, 159, M I, 24, 4 sieben,

zd. *hapta*, np. *haft*, skr. *sapta*.

awdäm T = *awdeimäg* D; bei M II, 161: *äwdäm* T (cf. Druckfehlerverzeichniss) = *äwdäimag* D siebente, skr. *saptama*. — *äwdt'äs* siebzehn M II, 160.

44) *axsawa, axsawe* D, *axsäw, äxsäw, exsäw* T, *äxsäw* Sch 75, 10, *äxsäw* M I, 14, 11; 46, 10 (*axsäw* M I, 40, 10 und *áxsäw* 50, 5 = *ai äxsäw* diese Nacht, vgl. *abon* heute = diesen Tag), *axsaw* Ss 30, 2 Nacht,

zd. *xšap, xšapan*, skr. *kṣap* Nacht.

Vgl. *ämbis-äxsäwi̥* um Mitternacht Matth. 25, 6.

45) *axsaz* D, Ss, *axsäz* T, *äxsäz* D, T, M II, 159 sechs,

zd. *xšvaš*, skr. *ṣaṣ* sechs.

äxsäzäm der sechste Matth. 20, 5.

46) *axsinak* Klaproth, Reise 209, Asia Polygl.[2] 96, *äxsinäg* Taube, gen. *äxsinäji̥* Matth. 3, 16, Marc. 1, 10, Luc. 2, 24,

zd. *axšaẹna* blauschwarz.

äxsinäg bedeutet ursp. die 'blauschwarze' ähnlich wie skr. *kapōta*. Vgl. ZDMG 38, 427.

47) *axšir* D, *axsir* T, Ss 33, 2, *äxšir* D M I, 112, 3 v. u., *äxsi̥r* T M II, 38, I, 112, 3 v. u., Sch 62, 14 Milch,

np. *šīr*, skr. *kṣīra* Milch.

48) *axšist* D, *axsi̥st* T hitziges Fieber, Luc. 4, 38 und 39, *äxsi̥st'* M II, 76 geglüht,

zd. *xšusta* flüssig (vom Metall gesagt) ZDMG 38, 431, *šusta* geschmolzen ZPGl—?

axsi̥st in seiner Bedeutung (Fieber) passt schlecht zu zd. *xšud* fliessen.

b

49) *bäγnäg* M II, 47, Matth. 25, 36 nackt,

zd. *maγna* —?

50) *baz* T M I, 106, 6, II, 51 Kissen,

zd. *barezis̆* Matte, skr. *barhis* Streu.

baz aus **balz?* Fortunatow bei M III, 39.

51) *bäz-ǰin* dick M II, 47; bei Sjögren: *bašǵin* D = *basdīn* T dick, fleischig,

zd. *bązō* Weite, *baluči bāz* viel, *baz* dick, skr. *bahula* dicht, gr. *παχύς* dick, fleischig.

ǵin = *dīn* = *ǰin* ist ein adjectivisches Suffix, vgl. *ad-ǰin* Nr. 8.

52) *balāse* D, *balās* T Baum; M II, 35: *bälasä* D, *bälas* T Baum (*bäläsi̥* des Baumes M I, 62, 2 v. u., *bälási̥bi̥n* unter einem Baume M I, 52, 12), *balas* Eiche Ss 34, 2,

zd. *vareša* Wald, skr. *vṛkṣa* Baum —?

Die Fälle, in denen osset. *b* im Anlaut ursp. *v* entsprechen soll, sind alle nicht ganz sicher.

53) *bare* D, *bar* T, Ss 32, 1, Matth. 6, 11; 19, 8, M I, 20, 13; 36, 9, Sch 43, 6, Luc. 4, 6; 8, 32 Wille, Erlaubniss, Macht,

skr. *vara* Wunsch —?

Die Zusammenstellung ist sehr unsicher. Gehört *bar* zum Verbum *s-bari̥n* messen Marc. 4, 24, *bari̥n* fassen, begreifen Matth. 19, 12, *ämbari̥n* darauf merken Matth. 24, 15, *bari̥n* wägen Sch 42, 7, dulden Matth. 17, 17, vergeben Luc. 7, 50 —? Und kann dies zu zd. *bar* tragen gestellt werden wie lat. *tuli* (vgl. skr. *tul* aufheben, wägen) der Bedeutung nach zu *fero* gehört?? — An zd. *bar* tragen, zu dem oben *ämbi̥rd* Versammlung, versammelt gestellt worden ist, erinnern auch die Verba *awäri̥n* und *äwäri̥n*, die aber ihrer Bedeutung wegen doch von zd. *bar* getrennt werden müssen. *awäri̥n* bedeutet 'geben': *áwärīd* würde geben M I, 56, 6, pf. *rawardt'a* M I, 108, 20—22 (mit *ra-*), *läwardťoi* sie gaben M I, 54, 21, *lawar* Gabe, etc.; *äwäri̥n* aber 'setzen, legen': *äwäri̥* er setzt Luc. 8, 16, *äwärd* gelegt Marc. 2, 4, *äwär-än* Lager M I 104, 2, mit Präfixen: *ni-wwárdt'a* D hat gelegt M I, 92, 24; 98, 5; *ç-ä-wärdťa* legte M I, 18, 4, 9 etc., *s-ä-wärdťoi* sie legten M I, 36, 1 v. u., *á-wärdťa* legte M I, 28, 16, *áwärdťoi* sie legten M I, 66, 20 etc.

54) *baräg* M II, 50, Sch 32, 30, 79, 5 Reiter,

zd. *bar* reiten (It. 5, 4: 10, 20), *ayarebara* Tageritt, *bāṣar* Reiter.

55) *barze* D, *bärz, bärzei* T (vgl. M I, 20, 9: *bäxi̥ bärzäil* an den Hals des Pferdes) Hals, *barz* Ss 33, 1 Nacken,
zd. *bareša* Rücken (des Pferdes), np. *buš* collum, juba equi.
Vgl. *barç* Mähne M I, 42, 28, *barč̥* Ss 34, 1.

56) *barzond* D, Ss 30, 1, *bärzond* T, *bärzónd* D M I, 94, 18, T M I, 60, 6 hoch,
zd. *berezant,* np. *buland*, skr. *brhant.*

57) *barse* D, *bärs* T, bei Miller II, 85: *bärz* Birke,
skr. *bhūrja,* ksl. *brěza*, lit. *bèržas* deutsch *Birke.*

58) *baste, bastä* D, *bästä* T, bei Miller *bästʻä* Gegend, Örtlichkeit, Vaterland,
skr. *vāstu* Stätte —? Vgl. Nr. 52.

59) *battun* D, *bätti̥n* T, *batʻin* binden Ss 40, 2, *bädtʻúi* D er bindet M I, 108, 2 v. u., *bätʻti̥n* T binden M II, 47, *bábastʻa* T er band zusammen M I, 66, 1 v. u., *bast* angebunden Matth. 21, 2, *bud* D, *bi̥d* T Band, Binde, Verband, *bastʻ* T Fessel M I, 86, 23, *bändän* T Strick M I, 66, 26,
zd. *bañdayeiti* bindet, *basta* gefesselt, skr. *badhnāmi* binde, *bandha* Band.

60) *beräγ* D, *biräγ* T, *biraγ* Ss 34, 1; M II, 32: *bēräγ* D, *bīräγ* T (gen. *bīräγi̥* M I, 20, 9; 56, 10) Wolf,
zd. *vehrka,* skr. *vrka* Wolf —?
Die Zusammenstellung ist in Widerspruch mit mehreren Lautgesetzen, daher unsicher.

61) *bieure* D, *bire* T, *bĕurä* D M I, 100, 15, *bērä* 102, 5, 112, 4, *bĭrä* T M I, 14, 2 v. u., 62, 4 v. u., *bira* Ss 31, 2 viel, sehr, lange,
zd. *baevare* zehntausend.

62) *biyun* D M II, 34, *biin*, *biyin* T Sch 65, 8, M I, 86, 19 (ebenda perf. *s-bidtʻa*), winden, flechten,
skr. *vā* (pr. *vayati*) weben, flechten, *vēman* Webstuhl, ksl. *viti* (pr. *viją*) winden.
b = v? Vgl. Nr. 52.

63) *bon* D, T, Ss 30, 2, M I, 14, 4 (*ärtä bóni* drei Tage), 100, 3, Tag,

zd. *bānu* Strahl, skr. *bhānu* Schein, Licht, Strahl.

Vgl. *fidä-bontä-fäkänin* leiden Matth. 17, 12, *fidäbonkäni* πάσχει Matth. 17, 15, von *fid* schlecht, *bon* Tag und *känin* machen. — *boniwáyän* D Tagesanbruch M I, 92, 19 zu *bhā* scheinen? M III.

64) *bor* D, *bur* T gelb, *bur* Ss 35, 2 Messing, gelb; M II, 33: *bor* D („mit langem o"), *būr* T M I, 30, 25; 38, 8 (braun?), *bur* Sch 31, 15 gelb, *burä* Sch 74, 12,

np. *bōr* color ruber, equus rufus (Firdusi, ed. Vull. I, 444), *baluči bōr* brown. — Vgl. russ. *burŭ* fuchsfarben.[1]

Dazu *burämäly* D, *burämäry* T, *būrämäly* M II, 89 Nachtigall = „Gelb-vogel".

65) *bud* Weihrauch Matth. II, 11, *bud-sujin-mä* zum Räuchern Luc. 1, 9 (vgl. *sujin*),

zd. *baoiđi*, np. *bōi* Geruch, Weihrauch.

Auch bei M III.

66) *bunī, bunma* D, *bin, binii* T postp. unter, Ss *bin* Wurzel 34, 2, *binei* unten 30, 1; M II, 57: *bun* D M I, 100, 1, *bin* T Boden Sch 61, 17; *bin* T unter Sch 76, 2, M I, 64, 2, *bini* unter Sch 72, 2, *binäi* von unterhalb Sch 73, 16, *binmä* zu dem Boden Sch 74, 5,

zd. *buna* Grund, Boden, np. *bun* Fundament, Ende, Wurzel, skr. *budhna* Boden, Grund, das Unterste.

Vgl. Ss 35, 2: *duaribin* untere Thürschwelle gegenüber *duarisar* obere Thürschwelle.

67) *-bun* D, *-bin* T Wald, vgl. *kärttu-bun* D, *kärdobin* T Birnbaumwald,

zd. *vanā* Baum, skr. *vana* Wald, Baum?

b = *v*? Vgl. Nr. 52.

---

[1] Russ. *burŭ* etc. aus dem Pers. entlehnt: Miklosich, türk. Elem. I, 33.



w = v.

(Das anlautende *w* Sjögren's ist nicht als Spirans sondern als Halbvocal = *v* zu sprechen, ebenso Rosen's *w*.)

68) *wa* D, *wä* T, bei Schiefner und Miller: *vä* euer, euch,

zd. *vō* euch, skr. *vas*.

69) *wād, vād* T Wind, häufiger: Sturm, Ungewitter, Schneegestöber, *wāde* D in den letzteren Bedeutungen, *wad* Ss 30, 2 Wind, *vad* Sturm M II, 49, *vad* Wind Matth. 8, 26, Luc. 7, 24,

zd. *vāta* Wind, skr. *vāta*.

Vgl. *vád-axsīn* Windeskönigin M I, 74, 1.

70) *wāyun* D, *wāin, vāin* T laufen, *vain* (*fadil vain* verfolgen) Sch 83, 9, *s-vad-ī-s* er lief M I, 14, 7, *ra-vad-i* er lief hinaus Sch 82, 16, *rávadī* er lief weg M I, 70, 10, *vä váyäg bäx ma val ärväyäd* euer eilendes Pferd soll nicht mehr eilen M I, 74, 9,

zd. *vī* eilen, trans. verfolgen, skr. *vī* herbeikommen?

Die Zusammenstellung halte ich nicht mehr für richtig, da die ossetischen Formen durchaus auf eine Wrzl. *vā* weisen.

71) *waljeg* D, *waljäg, valjeg* T, *valjäg* Sch 6, Nr. 5, *valjäg* M II, 51 (dig. *váljäg* M I, 96, 3), *waljag* Ss 31, 2 Frühjahr, Frühling, im Frühling,

zd. *vaṅri*, np. *bahār*, skr. *vasanta* Frühling, lit. *vasarà* Sommer.

eg, äg, ag ist Suffix.

72) *vart* T M I, 20, 2 v. u. Schild,

zd. *vereϑra* Panzer oder Schild, skr. *vartra* wehrend, Deich, Schutzdamm. ZDMG 38, 432.

Hierher der Name der Schildkröte, der bei Rosen 34, 2 *wartkinsaws* lautet, das in *wartkinxaws* (Rosen hat im georgischen Alphabet *s* und *x*, die fast gleich aussehen, verwechselt) zu verbessern ist: *wartkin* = tag. *vartjin* mit Schild versehen, *xaws* = tag *xafs* Frosch, vgl. Klaproth, Reise 209.

73) *wārun* D, *wārin̥* T, *várin̥* M I, 36, 7, *varin̥* Sch 79, 11, Matth. 5, 45; 7, 25, *warin* Ss 30, 2 regnen, Regen, *mīť nuvárdī* es schneite M I, 52, 15,

zd. *vāreñti* es regnet, *vāra* Regen, skr. *vār* Wasser.

74) *vasin̥* blöken M II, 81, *vásin̥* M I, 20, 17 Wiehern, *ni̥-vás-idī* es wieherte M I, 20, 16,

skr. *vāç* blöken, heulen, krächzen.

vasäg Hahn (dig. *vasängä*) wird dazu gestellt, cf. Matth. 26, 34: *vasäg ni̥vasa* (ehe) der Hahn kräht.

75) *vafin̥* M II, 50, *vafi̥i* 3. p. pr. Sch 41, 3, spinnen, weben, *vaft* gewoben Joh. 19, 23,

np. *bāftan* weben, pr. *bāfam,* zd. *ubdaçna* gewoben, skr. *vabh* in *ūrṇavābhi* Spinne, gr. *ὑφαίνω*, deutsch *weben.*

Ist *vaph* die Wurzel von osset. *vafin̥,* np. *bāfam?*

76) *väz* M II, 83, I, 66, 27 Schwere, vgl. *väzzáu* 66, 2 schwer, bei Sjögren: *uozzau*, *ozau* schwer,

zd. *vaz*, skr. *vah* fahren, zd. *vazya* Ladung, deutsch *Wage.*

77) *värdçä* M II, 47 Wachtel,

np. *vartīj, vardīj,* bucharisch *vartīj* (Klaproth, Asia Polygl.[2] 250), kurd. *verdi,* skr. *vartikā*, gr. *ὄρτυξ*. Wohl Lehnwort.

78) *warik* Ss 34, 1. *urek*, D *ur,* Klaproth, Reise 208, *värig̥* T M II, 88, *väri̥gk̓* M I, 82, 1 v. u., *väri̥k̓g* Ev. Joh. 1, 29, Lamm, pl. *väri̥di̥tä* Sch 31, 23 Lämmer,

np. *barra* Lamm, kurd. *vark* Lamm (ZDMG 38, 93), skr. *uraṇa* Widder, Lamm.

Vgl. Tomaschek, Pamir Dialecte p. 35.

79) *väss* D Kalb M II, 82, *uáss* D, Klaproth, Reise 207,

skr. *vatsa* Kalb, Junges, Kind.

Vgl. finnisch *vasa, vasikka,* estnisch *vasik, vasikas,* wotisch *vasikka,* wepsisch *vasa*, livisch *vāški* Kalb —? Ahlqvist, Kulturwörter p. 3. — Tag. *rod,* südoss. *rawod* (Rosen 34, 1) das Kalb.



80) *vēγun* D, *vīγin* T M II, 56 erschüttern, bewegen, *är-ba-rä-vīγin* zu sich hin bewegen M I, 128, Nr. 118,

zd. *vaęγa* Schlag, Streich, skr. *vēga* schnelle Bewegung.

81) *widon* Gebiss Ss 36, 1, *vidon* T Zügel Sch 10, Nr. 64, *vidon* T M I, 42, 26, *idónä* D M I, 108, 5 u. 11, *vidonä* = *yidonä* = *idonä* D M II, 90 Zaum, Zügel, *idon* Gebiss, Klaproth, Reise 212,

zd. *aiwidāna,* skr. *abhidhānī* Halfter, sariqolī *viδån* a bridle (Shaw 200).

Vgl. Tomaschek, Pamir Dial. 73.

82) *winun* D, *unin* T, *unin* Ss 39, 2 sehen, *únin* T ich sehe M I, 26,, 9 (D *vinúi* er sieht M I, 94, 16), *wind* D sichtbar, Gesicht, Anblick, Schein, *und* T Anblick Sch 85, 15,

zd. *vaęnāmi* ich sehe, np. *bīnam.*

pf. *fedta* er sah Matth. 20, 3 und passim = *fä* + *idta, udťón* ich sah M I, 26, 11.

83) *vómun* D sich erbrechen, *omd* das Erbrechen M II, 88, *ūmin* T, ipf. *umdťon*, dig. auch *undťon* M II, 174, 5 v. u.,

zd. skr. *vam* vomere.

84) *wurz*, *vurz,* Ss 33, 2, *urs* T M II, 59, Sch 81, 13, (acc. *úrsi* M I, 46, 2 v. u.) Hengst,

zd. *varšni* männliches (Schaf), skr. *vṛṣṇi* mannhaft, Widder, *vṛṣan* männlich, Mann.

g

85) [*galieu* D link, lässt sich nicht zu gr. λαιός, lat. *laevus*, ksl. *lěvŭ* stellen, da es keine Partikel *ga-* im Ossetischen giebt.

gäd T falsch, betrügerisch, schmeichlerisch gehört nicht zu zd. *gaδa* Räuber, afgh. *γal* Dieb, Räuber, weil die Bedeutung verschieden und ursp. anl. *g* im Ossetischen durch *γ, q* vertreten ist.]

γ = q.

86) *γade* D, *qad* T Baum, Balken, Holz, Wald, *γädä* D, *qäd* T,

zd. *gaδa*, skr. *gadā* Keule —? M II, 72.

Mir fraglich, da die urspr. Bedeutung doch wohl 'Keule' gewesen ist.

87) *γalas, γales* D, *γäläs* D, *qäläs* T M II, 72, Marc. 1, 3, Luc. 3, 4 und 22 Stimme (φωνή), *käún-qälästäi* M I, 16, 4 mit weinerlicher Stimme,

lit. *gàrsa-s,* ksl. *glasŭ* Stimme, lat. *garrio* schwatze.

88) *γar* D, *qar* T, Ss 32, 2, *γär* D M II, 72, *qär* T M I, 34, 20 Geschrei, Ton, Laut, Stimme, *γärkänún* D M I, 98, 20 rufen, schreien, *ra-qär-kodta* er schrie Sch 84, 6,

zd. *gar* anrufen, skr. *gar* (*gṛṇāti*) anrufen, rufen, *gir* Anrufung, Preis, Rede, Sprache, gr. γῆρυς.

89) *γärzun* D, *qärzịn* T stöhnen,

zd. *garez* klagen.

Nach M III, 14. Vgl. *γast, qast* Klage?

90) *γar* D, *qarm* T, Ss 38, 2, Sch 69, 9 warm, *γarmkunun* D, *qarmkänịn* T wärmen; M II, 50: *γarm* D, *qarm* T warm,

zd. *garema* warm, skr. *gharma* Gluth, Wärme

Vgl. *qarmäg* Sch 69, 7 und 13.

91) *γau* D, *qau* T; M II, 38: *γäu* D (vgl. *γäumä* ins Dorf M I, 96, 12), *qäu* T (vgl. *qävị* gen. M I, 40, 20) Dorf,

got. *gavị* Gau —??

Ich glaube aus mehreren Gründen nicht an die Richtigkeit dieser Zusammenstellung.

92) *γēsä* D, *qīs* T, M II, 56, *qis* Sch 61, 12 Borste, *qīzgun* mit borstigem (rauhem) Haar M I, 84, 5,

zd. *gaẹsa* „the hair dressed in two or three curls" ZP Gl., np. *gēsū*, *gēs* Locken —?

Bedeutungsunterschied!

93) *γog, γok* D, *qug* T, Ss 34, 1, Sch 62, 14; M II, 33: *γog* D (vgl. *γógi* gen. D M I, 110, 15), *qūg* T (M I, 70, 3 v. u., gen. *qūgi* ebenda 2 v. u.) Kuh,

zd. *gāuš* Kuh, skr. *gāus*.



Mit *γoǵī çarw* Butter vgl. arm. *kogi* Butter (von *kov* Kuh), skr. *gavya* von der Kuh stammend.

94) *γos* D, *qus* T, Ss 33, 1 Ohr, *γossun* D, *qussi̥n* T, *qusin* Ss 39, 2 hören; M II, 33: *γos* D, *qūs* T Ohr, *iγósis* D du hörst M I, 100, 5, *qūsi̥n* T hören M I, 24, 13, *féqusťon* ich hörte M I, 30, 24,

zd. *gaoša*, np. *gōš* Ohr, skr. *ghōṣa* der Lärm, das Tönen u. s. w.

95) *γun* D, *qun* T Haar, Farbe (des Haares) M II, 72, M I, 64, 2 (*qunťäi* von den Haaren (des Kopfes) Matth. 5, 36, *ťevai qunäi* von Kameelshaaren Marc. 1, 6) ist zu zd. *gaona* Farbe (ZPGl. p. 6 auch vom Haar) gestellt worden, von dem Geldner, KZ 25, p. 402, Anm. 1 annimmt, dass seine Grundbedeutung 'Haar' gewesen sei. Aber für zd. *gaona* müsste im Dig. doch *γōn* erscheinen?

d

96) *dawe* D, *dau* T Zweifel; M II, 61: *dau* Argwohn,
skr. *dvaya* zweifach, doppelt, doppeltes Wesen, Falschheit, gr. *δοιή* Zweifel, got. *tveifls* Zweifel — ?
Fraglich, da *duvä* zwei = skr. *dvā*.

97) *dawun* D, *dawi̥n* T stehlen Matth. 6, 19, M II, 50, Sch 65, 14: *ra-dawdta* er raubte,

zd. *dab* (gd.) täuschen, *daiwiš* Betrug, skr. *dabhati* schädigt, hintergeht.

98) *dalei*, *dallei* D, *dälei* T von unten, *dalema* D, *dälema* T nach unten, *dalie* D, *dälie* T unten, *dalag* untere Ss 30, 1, *dällä̈i* unterhalb M I, 90, 19. *dälä* T hinunter M I, 62, 6, unten M I, 64, 6 v. u., *dälämä* herunter M I, 16, 2 3, *dälláγ* der untere M I, 112, 27,

zd. *aδairi* unter, *aδara* untere.

In Comp. *däl-zäx-mä* auf die Erde M I, 66, 23; Sch 31, Nr. 17.

99) *darγ* D M I, 94, 21, T, Ss 30, 1, M II, 50, Sch 73, 8, lang, lange, *ádarγ wäyi* es wird lang M I. 62, 6,

däryāmä D der Länge nach M I, 112, 7, *därydi̥m* langschwänzig M I, 84, 6,

zd. *dareγa*, skr. *dīrgha* lang.

Dazu *tarḱos* D, *tarqus* T, *t́arqus* Ss 34, 1, *t́ärqos* D M I, 112, 2, *t́ärqūs* T M II, 21, *t́ärqus* T Sch 7, Nr. 19; 78, 14 Hase = Lang-ohr (*darγ* lang, *qūs* Ohr).

100) *dard* D, T weit, ferne, Comparat. *dartter* D, *darttär* T, *dárdt́är* M I, 60, 7, *därdt́är* M I, 62, 3 v. u. weiter,

russ. *dalĭ* Ferne, Weite, *dalĭše* weiter — ?

Die von Tomaschek, Pamir Dialecte p. 85 genannten iran. Ausdrücke für 'weit, fern' gehören wohl zu zd. *dūra*.

101) *dareș* D, T, *daras* Ss 36, 2, *däräs* M I, 40, 24, pl. *däräst́ä* M I, 28, 10 Kleid, Kleidung,

zd. *dereza* Fessel, np. *darz* Naht, arm. *handerj* Kleid, skr. *drh* befestigen.

102) *darun* (Sjögren p. 402, KB 8, 52), *dari̥n* T M II, 50 halten, *dári̥* er hält M I, 64, 11, *dári̥nç* sie tragen I, 62, 18, *dárdt́a* er hielt I, 14, 2 v. u.,

zd. *dārayāmi*, altp. *dārayāmiy*, skr. *dhārayāmi* halte.

Dazu *kuxdaran* Ss 36, 1, *kuxdarän* Sch 86, 9 Ring (von *kux* Hand, Finger), *çi̥raγdarän* Matth. 5, 15 Leuchter (*çi̥raγ* Licht).

103) *däyun* D, *däin* T M II, 77, 176, KB 8, 55 saugen, *däi* T es saugt Sch 7, Nr. 23, *dadtai* du hast gesogen Luç. 11, 27,

zd. *daẹnu* Weibchen (von Thieren), np. *dāya* Amme, skr. *dhayāmi* sauge.

104) *dendāg* D, *dändāg* T, *dandag* Ss 33, 1, *dändág* T M I, 38, 15, II, 47 Zahn, *dändägti̥ qi̥sqi̥s* Zähneklappen Matth. 8, 12,

zd. *-dañtan*, np. *dandān*, skr. *danta* Zahn.

105) Comparativ-Suffix: *-der* D, *-där* T,

z. B. *st́úr-där* D M I, 100, 21, *st́i̥l-där* T M I, 16, 13 v. u. von *st́ur* D, *st́i̥r* T gross, stark,

zd. skr. *tara*.

106) *des* D, *däs* T, *das* Ss, *däs* D, T, M II, 159 zehn, zd. *dasa*, skr. *daça* zehn.

Dazu *däsäm* T der zehnte, zd. *dasema*, skr. *daçama*.

[*dättin* T geben, s. u. *tatun*.]

107) *dimag* Ss 34, 1, *dumäg* D, *dimäg* T M II, 57, *dímäg* T M I, 84, 10 Schwanz, als 2. Gl. von Comp. = *din* T, nach M I, 117, Nr. 4, aber vgl. *därydím* langschwänzig M I, 84, 6,

zd. *duma*, np. *dum* Schwanz, arm. *dmak* (Lehnwort).

108) *domun* zähmen (wo vorkommend?), skr. *dam* zahm sein. M III, 22.

109) *don* D, T, Ss 29, 1, M II, 51, I, 64, 9 Wasser, Fluss (*dóni* des Wassers M I, 64, 10, *dómmä* in das Wasser I, 64, 11, *dónäi* aus dem Wasser I, 42, 3),

zd. *dānu* Fluss, skr. *dānu* jede träufelnde Flüssigkeit, Tropfen, Thau.

110) *-dōne* D, *-dōn* T, *don* M II, 77 als 2. Glied von Comp. = Behälter, Ort,

np. *-dān* (z. B. *āb-dān* Wasserbehälter, Vullers, Gram. 229), skr. *dhāna* Behälter.

Vgl. *sändon* M I, 78, 4, *sändón* M I, 62, 3 v. u. Weinberg (Wein-ort), *xordon* Matth. 3, 12; 13, 30 Scheune (Getreide-Behälter), *ǩuwändon* Matth. 23, 19 Altar (Bet-ort), *väzägdon* Sch 93, 13 Gastgemach (von *sän* Wein, *xor* Getreide, *ǩūwän* was zum Beten dient, *väzäg*, *vázäg* M I, 30, 24 Gast). Bei Sjögren dig. *sojin-dōne* Nadel-büchse, *ǩark-tōne* Hühnerstall, *seige-dōne* Kranken-haus, *ťamaku dōne* Tabaksdose, *ťarxon-dōne* Gerichts-hof, *uordon-dōne* Wagen-schuppen.

111) *dóçun* D, *dūçin* T melken M II, 58, *dóçui* D sie melkt M I, 110, 15, 20,

np. *dōxtan*, *dōšīdan* melken, pr. *dōšam* ich melke, kurd. *dotin* melken, *dúšim* ich melke (Justi, kurd. Gram. 189), balučī *dōšay* (p. *duštha*) to milk (Dames p. 75), afgh. *lwašul* to milk.

Vgl. Tomaschek, Pamir Dial. 140. Als Wurzel nimmt Justi iran. **duxš*, aus **dug* = skr. *duh* melken (vgl. np. *dōγ*) mittelst *s* erweitert, an.

112) *du* D, *di̥* T du, gen. *däu, dä, do* D, *däu, dä* T deiner, dein, acc. *däu, dä* dich,

zd. *tūm* du, gen. *tava*, pr. poss. *ϑwa*, skr. *tvam* du, gen. *tava*, pr. poss. *tva*.

113) *dua* D, Ss, *duä* T, *duvä* D, T, M II, 159 zwei,

zd. *dva*, skr. *dvā*.

Dazu *dudaγ* D, *didaγ* T doppelt, zweifach, *dugai* D je zwei, *dukkāg* D, *dikkāg* T, bei M II, 161: *duk̄k̄ag* D, *di̥k̄k̄ag* T der zweite.

114) *duar* D, T, Ss 35, 1, M II, 49 *dvar* (*dvár* I, 20, 2 v. u., *dvár-mä* I, 18, 1 v. u.) Thüre,

zd. *dvarem* (acc.) Thor, skr. *dvar* (stark *dvār*, schwach *dur*).

115) *dumun* D. *di̥mi̥n* T, *dimin* Ss 41, 2 rauchen, aber auch wehen, blasen, russ. *dutĭ*, *duńe* D, *di̥mgä* T Wind, *dimgan* Ss 30, 2 Wind, *dungä* D M II, 77, *di̥mgä* T M I, 20, 25 und 28 Wind, *ra-di̥mdtoi di̥mgät̄ä* Winde wehten Matth. 7, 25, *di̥mdt̄á* er blies M I, 18, 9, *fädi̥mdt̄a* dt. 18, 16,

skr. *dham* blasen, np. *dam* Athemzug, *damīdan* blasen, wehen.

116) *di̥sson* T, *dí̥son* T M I, 66, 10, *dí̥sson* M I, 42, 20 gestern Abend,

zd. *daošatara* westlich, np. *dōš* gestern Abend, skr. *dōṣā* Abend, Dunkel.

on in *di̥ss-on* ist Suffix, *di̥s-* aus *duš-*.

ä

117) *äwzär* T schlecht M I, 64, 9, Matth. 7, 17,

zd. *zbar*, skr. *hvar* schief gehen, krumme Wege wandeln —?

118) *ämbal* T M I, 50, 23: *ämbál* (pl. *y'ämbält̄ä* seine Gefährten I, 52, 2 v. u.) Gefährte, Genosse, College,

np. *hambār, hambar* socius, baluči *ambal* mistress, lover, companion (Dames 43).

Dazu *sämbäldịstị il* M I, 24, 4: sie begegneten ihm —?

119) *änuson* Marc. 10, 30 ewig, *änusị* Sch 79, 11 unvergänglich,

zd. *anaoša*, phl. *anōšak* unvergänglich.

120) *äṅar* D; M II, 35: *ängar* und *ängarā* D, *ängar* T, 67: *ängár*, pl. *ämgärtị* (acc.) Luc. 15, 6, Gefährte, Genosse, College,

np. *hamkār* ejusdem artis, collega.

121) *äfsárm* T, *äfsärmi* D M II, 86 Schande, *fefsärmị ujịstị* sie werden sich schämen Matth. 21, 37, *báfsärmi vaïd* würde beschämt sein M I, 40, 21—22, *äfsärmị-kǟnịn* ich schäme mich Luc. 16, 3,

zd. *fšarema* Schaam, np. *šarm.*

122) *äxsīn* T Sch 31, Nr. 15 Herrin, vgl. *vádaxsīn* M I, 74, 1 Herrin der Winde,

zd. *xši* herrschen, skr. *kṣi* M II, 73 —?

Sehr fraglich. Zu unterscheiden von dig. *äfsinä* = tag. *äfsin* Sch 88, 1, 93, 14, M II, 109, Matth. 10, 35, Hausfrau, Wirthin, Schwiegermutter. M II, 34 steht wohl *äxsīn* (Schwiegermutter, dig. *äfsinä*) für *äfsīn*?

z

123) *izāyun* D, *zāin* T; M II, 38: *izayun* D, *zaïn* T bleiben, *bázzayūt* bleibet! M I, 52, 12, *bázzadī* blieb M I, 18, 20; 36, 18, *bazzādịstị* sind geblieben Sch 71, 15,

skr. *hā(jahāti)* lassen, pass. *hīyatē* zurückbleiben hinter.

124) *zämbịn* M II, 82 Gähnen,

skr. *jabh* schnappen nach, *jambha* Gebiss, Rachen.

125) *zanäg, zänäg,* Sjögren, Matth. 10, 21; *zay-* wachsen KB 8, 55, *zayi* es wird M I, 62, 1, Matth. 7,

17, *rá-zaya* es wird wachsen M I, 64, 2, *ärzádī* wuchs M I, 56, 17, *nizzádī* sie hatte geboren M I, 48, 5, *ku nizzáidä* D so oft sie Eier legte M I, 108, 1 v. u., 110, 1,

zd. *z a n* erzeugen, gebären, *zāta* geboren, np. *far-zand* Kind, Sohn, skr. *jan* erzeugen, gebären, *jana* Mensch, Stamm, Geschlecht, zd. *u s - z a y ę i t ē* wird geboren, np. *zāyad*, skr. *jāyatē*.

126) *z ä n g ä* M II, 47 Knie, untere Theil des Beines vom Knie an abwärts, bei Klaproth, Reise 206: *senge* (d. i. *zängä*) Schenkel, *zong-ut-il* auf die Knie Matth. 17, 14; 27, 29, Marc. 1, 40; 15, 19; *zängtä* Beine Joh. 19, 32, *zängóyi* (gen.) Schuh M I, 50, 12, *zängóitä* Schuhe M I, 50, 9; 58, 10,

zd. *z a ñ g a* Knöchel, skr. *jaṅghā* untere Hälfte des Beines vom Knöchel bis zum Knie, der obere Fuss.

Hierher der ossetische Dorfname: *biregseng-kau* Wolfsfuss-Dorf, Klaproth, Reise II, p. 379.

127) *zañxä* D, *zax* T, Ss 29, 1; M II, 35: *z ä n x ä* D, *z ä x* T Erde, *zänxi* D auf die Erde M I, 94, 4 v. u., *zäxxil* auf der Erde M I, 24, 2,

zd. nom. *z å*, gen. *z e m ō* (d. i. *z m ō*), skr. *jam-*, gen. *jmas* Erde.

128) *zarun* D, *z a r i n* T, Sch 56, 10, singen, *zar* Lied, Gesang M I, 98, 17, Ss 37, 2, *zaräg* Lied Sch 41, 2,

skr. *j a r* singen.

Nach M III, 27.

129) *zarond* D, Ss 37, 2, *zärond* T, *zärónd* D M I, 96, 4 v. u., *z ä r o n d* T M I, 66, 22, alt,

zd. *zaurura* alt, *zaurvā* Alter, np. *zar* Greis, skr. *j a - r a n t* alt.

130) *z ä l d ä* M II, 47 niedriges Gras, D M I, 114, 4, ksl. *z e l o* herba.

131) *zerde* D, *zärdä, zärde* T, *zarda* Ss 33, 2, *zärdä* D M I, 98, 14, *z ä r d ä* T M I, 56, 2 Herz, *zärdäti* in den Herzen Marc. 2, 6,

zd. *z a r e δ a y a*, skr. *hrd*, *hrdaya* Herz.

132) *zγar* Ss 36, 1, *zγär* M II, 72 Panzer,
afgh. *zγarah* Kettenpanzer.
zd. *zrāδa* Panzer stimmt nicht zu diesen Wörtern.

133) *zmäntin* zusammenrühren, vermischen, *si-zmäntin* bewegen, *si-zmästa* er bewegte Joh. 5, 4,
skr. *manth* umrühren —?
Nach M III, 35, wo angenommen wird, dass *z* für *s* (= zd. *us*, *uz*) stehe. Ich halte die Zusammenstellung nicht für richtig, weil ich meine, dass aus skr. *manth* im Ossetischen *mänd* hätte entstehen müssen. Vgl. Lautlehre § 22.

134) *zōnum* D, *zōnin* T, *zonin* Ss 39, 2, *zónun* D M I, 96, 3 v. u., *zónin* T (1 p. pr.) M I, 56, 28; 24, 16 wissen, kennen, *bázidta* sie hatte erfahren M I, 38, 20, *zund* D, *zond* T M I, 32, 29 Verstand, vgl. *zond-jin* klug Matth. 7, 25,
zd. *zan* (*ava-zanan* 3 p. conj. sie bemerken), np. *dānam* ich weiss, skr. *jānāmi* kenne, weiss, zd. *āzaiñti*.
Davon trenne ich *zinnin* sich zeigen, sichtbar sein, *zinná* (conj.) M I, 52, 12, dig. *zinnun* M II, 180.

135) *zumāk* D, *zimäg*, *zimäg* T, *zimag* Ss 31, 2, *zumäg* D M I, 96, 2, *zimäg* T M II, 54 und 101 Winter, *zmäji* im Winter Marc. 13, 18,
zd. *zima* Winter, skr. *himā* Winter.

j

136) [*jorun* D, *jurin* T, *jurin* Ss 39, 2, *júrin* T M I, 16, 4 reden, sprechen, *jurd* D, *jird* T Wort,
passt nicht zu skr. *gar*, *gur* anrufen, *jar* sich hören lassen, rufen, *jur* = *gur*, da die ossetische Wurzel *jur* ursp. *u* hat, indisch *gur*, *jur* aber aus *gr̥*, *jr̥* (von *gar*, *jar*) entstanden ist.]

i

137) *iwazä* D, *iwaz* T M I, 66, 11; 72, 26 ein bestimmtes Mass, Faden,
zd. *vībāzu*?

Nach M III, 8. Gehört *iwaz* nicht vielmehr zu *iwazịn* ziehen, spannen? Vgl. *iwaz* mit Präf. *a* und *ba* ausstrecken K B 8, 67, *ráiwastu* es zog M I, 86, 5, *raiwázä-báiwazä känúnçä* D sie ziehen hin und her M I, 110, 3 v. u.

138) *iger* D, *igar* T (Sjögren, Osset. Stud. 577), *igär, igär* M II, 67, 90 Leber,

zd. *yākare*, skr. *yakrt.*

139) *iγal-känun* D, *qal-känịn* T wecken M II, 72, *s-qalin* Ss 40, 2 aufwachen, *igál* das Wachen Klaproth, Reise 214, *qäljäg-ūt* wachet! Matth. 26, 38, *qäljäg fäun* zu wachen Matth. 26, 41, *yä sịqalkodtoi* sie erweckten ihn Marc. 4, 38, *sịqalstị* sie erwachten Luc. 9, 32, *raiqali* er erwachte Sch 81, 4—5, *ráiqalī* dt. M I, 40, 11, *ku'rbaiγaläi* D als er erwacht war M I, 92, 20,

zd. skr. *gar* wachen.

140) *inne* D, T, bei Miller (I, 14, 9, II, 55) und Schiefner (72, 15): *innä* andere, Matth. 8, 9: *innämän* dem andern,

zd. skr. *anya* andere.

141) *insei* D, *säj* T, *saj*, *saj* Ss, nach M II, 160: *insäi* D, *ssäj* T zwanzig,

zd. *vīsaiti,* skr. *viçati* zwanzig.

Vgl. *ärtịssäj* M I, 18, 3—4 sechzig (= 3 × 20).

142) *ioṅ* D, *oṅ* T Glied, *ongtäi* von den Gliedern Matth. 5, 29,

skr. *aṅga* Glied.

Wie aber erklärt sich das *i* der digorischen Form?

143) *ir* die Osseten, *irōn, iron* Sch 41, 2 ossetisch, *ironau* auf Ossetisch Sjögren, M II, 30,

zd. *airya* Arier, *airyana* arisch.

Nach Miller II, 30 werden mit *ir, iron* nur die Tagauren, Alagiren und Kurtaten bezeichnet im Unterschied von den Digoren und Tualen. — Vgl. Klaproth, Reise, 2. Band, p. 586.

144) *istun* D, ptc. *istādt* D, *stād* T; *stịn* T, *isťun* D, ptc. *sťad* T, *isťad* D M II, 179, *sịst* stehe auf! Matth. 2, 13, *sịsť* dt. M I, 20, 29, *sịstị* er steht auf Marc. 4, 27, *sịstadi* stand auf Matth. 2, 14; 8, 16, *sịsťádī* stand auf M I, 20, 32, *sịstjịstị* sie werden sich empören Matth. 10, 21,

zd. *hištaiti*, skr. *tiṣṭhati* er steht.

y

145) *yaf* in *ba-yāfun* D, *ba-yāfịn* T; M II, 49: *yafịn*, 86: *äyafịn* einholen, erreichen, *ni-yäfťa* M I, 40, 5 v. u. er holte ein, *ǩäd* — *säyáfīn* ob ich (ihn) fände M I, 64, 27,

np. *yāftan* finden, erlangen, einholen, erreichen, 1 pr. *yābam.*

146) *yeu* D, *yu* T, *iv* Ss; M II, 159: *yeu*, *yevä* D, *yu* T ein, *yuän* (dat.) dem einen Matth. 8, 9,

zd. *aęva* ein, gr. *οἶος* allein.

yeu D aus **ẹu* (p. 2, 4) wie *yu* T aus **īu.*

147) *yau*, *yev* Klaproth 210, *ev* Ss 35, 1, *yäu* M II, 47, Sch 45, 10, *yeu* M I, 34, 29 und 31 Hirse,

zd. *yava* Feldfrucht, skr. *yava* Getreide, Gerste.

148) *yex* D, *ix* T, Ss 30, 2; M II, 33: *yex* D, *īx* T, M I, 22, 1 Eis, Hagel, *yexan* D, *ixan* T kalt, *ixän udi* es war kalt Joh. 18, 18, *nịyīx* vereist, zugefroren M I, 32, 11,

zd. *aęxa?*, np. *yax* Eis.

k

kattar cf. *ǩäsťär.*

kʿ

149) *ǩa* D wer, welcher (*çī* T, *ǩī* Dialect von Kamunt M I, 86, 12 neben *çi* 88, 8, gen. acc. *ǩē* D, *ǩäi* T, M I, 38, 11 was — fungirt auch als Conjunction = dass, M I, 20, 31; 114, 5 v. u., Sch 86, 2, Matth. 17, 13 etc. — loc. int. *ǩämi* D, T),

zd. *ka* (gen. *kahyā* (gd.), loc. *kahmi*), skr. *ka.*

Dazu auch *käm* T wo, wann M I, 14, 25; 22, 18, *kädäm* wohin Matth. 8, 19, *kä-d-ei* seitdem.

150) *kalm* T Schlange, ebenso Ss 34, 2, M I, 38, 16, pl. *kälmitä* D Würmer M I, 94, 14,

np. *kirim* Wurm, skr. *krmi*, *krimi* Wurm, Made.

151) *fakälun* D umwerfen, ausgiessen, *kälịn* T stürzen, giessen, *kálịn* ich schütte aus M I, 90, 6, *kälịn* sich ergiessen M I, 88, 17, *kälúi* D es fliesst M I, 110, 26, *kälị* wird vergossen Luc. 22, 30, *kald* vergossen Marc. 14, 24, *ákaldīs* ergoss sich M I, 34, 29, *ákaldịstị* kamen hervor M I, 34, 31, *ärkaldta* er vergoss (Thränen) M I, 74, 16,

skr. *kar, kiráti*, fut. *karịṣyati*, pass. *kīryatē* ausgiessen, ausschütten, werfen.

Auch bei M III, 12. *kälịn* ist intransitiv, *kálịn* transitiv, vgl. *mälịn* und *márịn* M II, 49.

152) *kanun* D, *känịn* T, *kanin* Ss 39, 2; *känun* D, *känịn* T M II, 66, I, 22, 13 machen, thun,

zd. *kerenaoimi*, skr. *krṇōmi* ich mache.

Das perf. lautet *kódta* er machte, das ptc. *kond*. Dazu *kuttäg* D, *quttäg* T, *kutag* Ss 37, 1, *qúttag* M I, 26, 6 die That. In Zusammensetzungen wird der Anlaut oft tönend: *tịxgänäg* gewaltthätig M I, 62, 7. Das ptc. pass. auch *çind*, vgl. *aftä nä çindävi* „so wird es nicht gemacht“ M II, 177. Ferner vgl. Matth. 7, 1—2: *känut* machet — *çịndäva* es wird gemacht (sc. *fịdkoi* Gericht) — *fịdkoi-gond* gerichtet; Matth. 26, 9: *aväi-çịndä-udaid* hätte verkauft werden können — *aväikänị* verkauft Matth. 13, 44.

153) *kard* D, T, Ss 36, 1, Sch 44, 13, M I, 50, 11 Messer, Schwert, *kärdän* D M I, 102, 1, 2 Scheere, *kardin* Ss 41, 2 mähen, *kärdun* D M I, 98, 15, *kärdịn* T M I, 62, 20; 86, 12 (perf. *kársta* M I, 86, 8) schneiden, zerschneiden, mähen,

zd. *kareta*, np. *kārd* Messer, zd. *keret*, skr. *krt* schneiden.

Vgl. M I, 74, 9: *vä kärdág kard ma nịkkärdäd* euer schneidendes Schwert soll nicht schneiden. Das neup. Wort

ist von vielen Sprachen entlehnt worden, vgl. Miklosich, Fremdwörter 100, die türkischen Elemente II, 4. Es könnte also auch im Ossetischen Lehnwort sein.

154) *k̇ark* D, T, *k̇ark̇* Ss 34, 1, Sch 9, Nr. 45. 62, 3, *k̇ark̇*, gen. *k̇ark̇i* M I, 70, 3 v. u., *k̇árçi* M I, 34, 3 v. u. Henne, Huhn,

zd. *kahrkās* Geier (= Hühneresser), np. *kark* gallina.

Vgl. *k̇ärk̇vasän afonį* zur Zeit des Hahnenschreies Marc. 13, 35.

155) *k̇aron* D, *k̇äron* T; M II, 52: *k̇äron* Ende,
zd. *karana* Seite, Ende, np. *kanār* Ende.

156) *k̇ästär* M I, 36, 4 v. u., *k̇ästär* M I, 36, 2 v. u., 38, 5, 6 jünger, jüngst,

zd. *kasu* klein.

Gegensatz: *xīstär* älter M I, 36, 4 v. u.

Davon zu unterscheiden: *kattar* D, *kadtär* M II, 70, *kádtär* M I, 48, 15 kleiner, weniger, minder, Comparativ von *kanäg* M II, 145, *kanag* Ss 38, 1, das zu skr. *kanīyas* kleiner, weniger, geringer, *kaniṣṭha* kleinste, geringste, wenigste zu stellen nur das ànl. *k* (für *k̇*) verbietet.

157) *k̇asun* D, *k̇äsįn* T, M II, 46, anschauen, betrachten, sich beziehen (spectare), im T auch: lesen, Matth. 21, 42, warten, scheinen (von Sonne und Mond),

zd. *kas* erblicken, skr. *kāç* sichtbar sein, erscheinen, überblicken.

Vgl. *k̇äs* siehe! Matth. 8, 4, *k̇äsį* er blickt M I, 26, 27, *k̇ástī* er erblickte 16, 1, *bák̇äsa* bescheine 64, 1, *bák̇astī* beschien 64, 3, *xūrįsk̇äsänį* beim Sonnenaufgang 62, 1 v. u., *xur sk̇äsįi* die Sonne geht auf Sch 46, 6. Mit Erweichung des anl. *k̇* im Compositum: *xäjárgäs* Wächter des Hauses M I, 42, 16, *rodgäs* Kälberhirt Sch 101, 2, *xugästä* Sauhirten Matth. 8, 33, *qómgäs* Hirt (*qom* Heerde) M I, 46, 12.

158) *k̇äd* D und T, M I, 14, 18; 20, 19 u. s. w., wenn, ob,

zd. *kaδa* wann, np. *kai* wann, wie, skr. *kadā* wann.

Dazu *ḱädmä* bis wann? wie lange? M I, 16, 2, Matth 17, 17, *ḱän nä* M I, 18, 13, *ḱäd nä* M I, 26, 30 wenn nicht.

159) *ḱärç* M I, 30, 20; 34, 5, Sch 71, 8 Pelz,

„yidghah *karas,* waxī *karast*“ Pelz —?? Tomaschek, B B 7, 203.

160) *ḱäf* gesalzener Fisch Sch 68, 10 v. u., *ḱaf* Seefisch Ss 34, 2, *ḱäf-axs-ʒ̧i-ṫä* Marc. 1, 16 Fischer (pl. = Fisch-fänger),

yidghah *ḱåp* (Biddulph *kòp*) Fisch, Tomaschek, B B 7, 198.

Der frische Flussfisch heisst *ḱasag* Ss 34, 2, *ḱäsāg* Sch 31, Nr. 10; 67, 8, *ḱäsag* Matth. 7, 10.

161) *ḱom* Wille M I, 112, 10, *ḱomi̧n* wollen, gehorchen (*ḱumdṫa* er wollte M I, 26, 8),

zd. *kāma* Wille, skr. *kāma* Wunsch, *kāmayatē* wünscht, will.

Dazu (nach v. Stackelberg, Btrg. zur Syntax d. Osset.) *ängom* M I, 52, 4 (sie lebten zusammen) freundlich, friedlich = zd. **hamakāma*, *ärwádängon* D bruderliebend M I, 108, 17.

162) *ḱōsun* D, *ḱūsi̧n* T, *ḱusin* Ss 40, 1, *ḱūsi̧n* M II, 33, Matth. 6, 23 arbeiten, dienen, *ḱosāg* D, *ḱosäg* D M I, 100, 23, *ḱūsäg* T, *ḱusag* Ss 32, 2 Arbeiter, Diener, Knecht, Arbeiterin, Magd,

np. *kōšīdan* sich anstrengen, sich abmühen.

163) *ḱu* D, T als, wenn, da, weil, wie (M I, 16, 3; 20, 6); *niḱui* T, bei M I, 64, 20: *nīḱu* nirgends, 16, 8 niemals; *isḱui* T, bei M I, 62, 5: *īsḱu* irgendwo; *ḱud* wie, da, dass, damit (M I, 16, 8 v. u., 22, 2, Matth. 17, 12), *ḱu-ma* wohin,

zd. *kū* wo, *kuϑa* wie, *kuϑrā* wo, wohin, *kudā* wo, skr. *kuha* wo, *kutra* wo, wohin, *kutas* woher, wie.

164) *ḱurma* blind Ss 38, 1, *ḱurm* Sch 12, Nr. 96; Klaproth, Reise 215, M II, 59, *ḱurmi̧ṫä* die Blinden Matth. 11, 5, *ḱurmi̧* einen Blinden Marc. 8, 22, aber *kurmá* (mit *k*) M I, 60, 5, 7,

np. *kōr* blind —?

Beachte Matth. 11, 5: *ǩurmịťä* die Blinden neben *kurmaťä* die Tauben.

q (vgl. *γ*)

165) *fa-qayun* D, *fa-qain* T, *qäyun* D, *qäin* T M II, 72 (ptc. *qad* 76) coire,

np. *gā-dan* coire, afgh. *γō* coition, copulation.

Im Dig. wäre freilich vielmehr *γäyun* zu erwarten.

166) *qur* Kehle, Gurgel, bei Sjögren und Sch 70, 8, M II, 73, *á-nị-qurdťon* ich habe verschlungen M I, 62, 23,

zd. *garaṅh* Kehle, skr. *gala* Kehle, *gar* verschlingen —?

Die Zusammenstellung wird dadurch problematisch, dass — nach M II, 177 — als digorische Nebenform des Verbs *niqvärun*, imperf. *niqvardťon* erscheint.

l

167) *liejun* D, *līj̣in* T, *lijin* Ss 41, 2; M II, 33: *lējun* D, *līj̣in* T, M I, 20, 13 laufen, fliehen, *lijuť* fliehet Matth. 10, 23, *lịγdī* er floh M I, 20, 13,

zd. *raẹčayẹiñti* sie verlassen (die Schlachtreihen), np. *gu-rēz-am* ich fliehe, skr. *rič* räumen, frei lassen.

168) *liyun* D, *liin* T cacare, M II, 55, KB 8, 55, 3 p. ipt. *liyäd* Sch 61 16; 2 p. ipt. *liy* Sch 61, 17,

zd. *iri*, np. *rīdan* (pr. *riyam*) cacare.

169) *limän* D, *lịmän* T Freund,

zd. *frya*, skr. *priya* lieb —?

M II, 87. — *limän* = skr. *prīyamāṇa* freundlich?

170) *lisk* D, *lịsk* T (Sjögren), *lịsk* T, *liskä* D M I, 112, 16, M II, 69 Nisse,

np. *rišk*, skr. *likṣā* Ei einer Laus, Nisse.

Die Zusammenstellung von np. *rišk* und skr. *likṣā* verdanke ich Nöldeke. Warum aber erscheint nicht im Np. die Form *rixš* und im Osset. *lịxs?* Auch das kaukasische *k* des Wortes (für *ǩ*) ist auffällig (vgl. M II, 69), und es fragt

sich, ob *lisk* aus dem Persischen entlehnt sein kann. Vgl. *xusk*. Das ossetische Wort hat auch Miller III, 36 mit skr. *likṣā* zusammengestellt.

171) *luxťä känúnçä* D sie zerreissen (intr.) M I, 98, 21, skr. *ruj* zerbrechen (ptc. *rugṇa*), lit. *lúžti* brechen, gr. *ἀ-λυκτο-πέδη* unzerreissbare Bande (W. Schulze, KZ 28, 280) —? Die Zusammenstellung ist falsch, wenn das osset. Wort mit Sjögren's *luxǩanun* D hauen, hacken (vgl. *ligǩänin* abschneiden M I, 32, 26) identisch ist.

m

172) *män, mä* meiner, mein, mich, loc. int. dig. *mi* M II, 145,

zd. *mana* meiner, *mąm, mā* mich, gen. dat. encl. *mẹ, mōi*, skr. *mama, mām, mā*, gen. dat. encl. *mē*, loc. *mayi*.

173) *ma* D, T, M II, 88, M I, 70, 6, Matth. 24, 17 nicht (prohib.),

zd. altp. skr. *mā*.

174) *maγz* Ss 33, 2, M II, 72, M I, 70, 1 v. u. Gehirn, zd. *mazga*, np. *maγz*, skr. *majjan* Mark.

Aus dem Pers. entlehnt?

175) *māde* D, *mād* T, *mad* Ss 32, 1; M II, 35: *madä* D, *mad* T Mutter,

zd. skr. *mātar*.

176) *a-maïn* T erbauen, *amayäg* aufbauend Marc. 15, 29, ptc. *ámať* gegründet Matth. 7, 25, *amadt* KB 8, 55, 59, M II, 49, *amidtiťä* pl. Gebäude Matth. 24, 1, *s-a-main* bauen Ss 43, 2, *s-a-madta* er baute Matth. 7, 25, *s-a-mai-jin-än* ich werde bauen Matth. 16, 18, *nimäyun* D, *nimäïn* T; M II, 33: *nimayun* D, *nimaïn* T rechnen, zählen, *nímäj* Zahl M I, 76, 9 und 17, bei Sjögren: *nimäd* D, *nimäd* T gezählt, Zahl,

zd. *āmāta* erprobt, kundig, np. *āmādan*, *āmūdan* (pr. *āmāyam*) efficere, effici, parare, implere, *numūdan* (pr. *numāyam*) zeigen, skr. *mā* messen, zurichten, verfertigen, bauen, machen.

177) *maiye* D, *mäi* T, *mei* Ss 30, 2, *mäyä* D, *mäi* T M II, 87, I, 16, 9, Matth. 24, 29 Mond, Monat,
zd. *måṅh, måṅha,* skr. *mās, māsa.*

178) a) *malat̃* D, *mälät̃* T, *mälät̃* D und T M I, 98, 1 v. u., II, 52 Tod — zd. *mereϑyu,* skr. *mrtyu* Tod,

b) *mālun* D, *mālin̥* T, *malin* Ss 42, 1, *mälin̥* T M I, 56, 21, II, 46, sterben — zd. *mereyeitē,* skr. *mriyatē* stirbt,

c) *mārun* D, *mārin̥* T, *marin* Ss 41, 2, *márun* D M I, 98, 8, *márin̥* T M I, 22, 19, II, 49 morden, tödten — skr. *mārayati* tödtet,

d) *mard* D, T, Ss 32, 1, M I, 100, 3 todt, *amardisti̥* sie sind gestorben Matth. II, 20, *märdti̥* die Todten (acc. pl.) Matth. 8, 22 — zd. *mereta,* skr. *mrta* gestorben, todt,

e) *marg* D, T, Ss 35, 2, M I, 98, 7 v. u., II, 50 Gift, gen. *marǰi* des Giftes M I, 62, 6 v. u. — zd. *mahrka* Tod, np. *marg* Tod.

179) *mary* D, T, Ss 34, 1, M II, 50 Vogel,
zd. *mereya,* np. *mury,* skr. *mrga* Vogel.

180) *märzin̥* M II, 46 fegen, perf. *märst̃á* sie fegte M I, 40, 17, *marstäi* (abl.) gefegt Matth. 12, 44,
zd. *marezaiti* fegt, skr. *mārṣṭi* wischt ab.
Dazu *k̃äl-märzän* Tuch M I, 48, 2 v. u., Sch 32, 26 (*k̃äl* = skr. *kara* Hand? M III, 12) wie np. *dast-māl* = Hand-wisch.

181) *mast* D, *mäst* T, *mast̃* D M I, 102, 16, *mäst̃* M II, 88 Galle, Zorn, *mast* Ss 38, 2 bitter, Matth. 27, 34 Galle, *smästi* er wurde zornig Matth. 22, 7,

np. *mast* berauscht, brünstig, zd. *maδa* Rauschtrank, skr. *matta* trunken, brünstig, *mada* Heiterkeit, Aufgeregtheit, Rausch, Brunst — ?
Nicht sicher wegen der Bedeutungsdifferenz.

182) *mät̃i̥x* Heuschrecke,
pārsī *matah,* np. *malax,* zd. *maδaχā* u. s. w. M III, 35, KZ 27, 103 — ?

M i l l e r hält das Wort für entlehnt, es sollte dann aber etwa **mäläx* lauten — denn aus dem Pārsī kann es doch nicht entlehnt sein. Als Originalwort sollte man freilich *mädäx* im Ossetischen für zd. *maδaxā* erwarten. Wo findet sich übrigens das Wort? Im neuen Testament, wo es vorkommen sollte (z. B. Matth. 3, 4) finde ich statt seiner das griech. Fremdwort: *akriditä* = ἀκρίδες.

183) *m a x* D, T, M II, 145 wir, uns,
altp. *a m ā x a m*, zd. *ahmākem,* skr. *asmākam* unser.

184) *mēzun* D, *mīzin* T, *mizin* Ss 33, 2, *m ī z i n* T M II, 82 harnen, perf. 3 p. *fä-mista* M I, 28, 1 v. u. er harnte,
zd. *m a ę z a i t i,* skr. *mēhati* harnt.

185) *mieγa* D, *mīγ* T, *miγ* Ss 30, 2, *m ē γ ä* D, *m ī γ* T M II, 32 Nebel, Wolke,
zd. *m a ę γ a*, skr. *mēgha* Wolke.

186) *miedeg* D, *midäg* T innere, innerlich, *m ē d ä g* D, *m ī d ä g* T M II, 32, *mēdägä* D M I, 100, 28: in, *bändäni mīdäg* in den Strick M I, 86, 4, *īxxi mīdäg* im Eise M I, 32, 21, *kúsi mīdäg* in die Tasse M I, 58, 2, *yä mīdäg* in ihn M I, 64, 25, *midämä* hinein Sch 38, 13; 74, 8, *midägäi* inwendig Matth. 7, 15, von Innen Sch 69, 11, *mēdágkäi* D (waren) in der Mitte M I, 92, 19,
zd. *m a i δ y a*, skr. *madhya* Mitte.
Dazu *yä mid-zärdäi* bei sich Matth. 9, 21, *fämīdäǰī* er trat ein M I, 68, 15.

187) *miex* D, *mīx* T, *mix* Ss 35, 1; M II, 33: *m ē x* D, *m ī x* T Pfahl; Matth. 26, 47: *mix-t-imä* μετὰ ξύλων,
np. *m ē x* Pfahl, vgl. skr. *mayūkha* Pflock.
Nach M II, 74 e n t l e h n t, vgl. udisch *mix.*

188) *m i z d* D, Ss 37, 2, *m i z d* T, M I, 28, 19, II, 55 Bezahlung, Vergeltung, Lohn, Belohnung,
zd. *m ī ž d a* Lohn, skr. *mīḍha.*

189) *miste* D, *mist* T, Sch 62, 5, *mišt* Ss 34, 1 Maus; M I, 90, 7: pl. *mistitä* die Mäuse (Dial. v. Kamunt),

np. *mūš*, pārsī, baluči *mūšk*, skr. *mūṣ*, *mūṣikā* Ratte, Maus.

Vgl. den Personennamen *mi̥sti̥qus* Sch 99, 6: Mäuseohr. — Wegen des *st* vgl. *fastāge* Nr. 280.

190) *mon* Geist = zd. *mainyu* erschliesst Miller III, 35 aus *däli-mon* unterirdischer Geist, *väli-mon* himmlischer Geist.

191) *muljug* D, *mäljįg* T, M II, 79 Ameise,
zd. *maoiri*, arm. *mrǰiun*, gr. *μύρμηξ*.

192) *mut* D, *mi̥d* T, *mid* Ss 36, 2; M I, 96, 6: *mud* D, 94, 22: *múd-i* gen., *mi̥d* T M II, 53 Honig, Meth,
zd. *maδu* Honig, skr. *madhu* süsser Trank, Honig.

n

193) *na* D, *nä* T unser, M II, 145: *nä* unser, uns,
zd. *nō*, skr. *nas* uns.

194) *nawagei* D von neuem, *neuag*, *neuak* D neu, *noog* T neu, *nowag* jung Ss 38, 1, *nävägäi* D von neuem M I, 96, 7, *näväg* D neu M II, 34, 101; *nvog* T neu M I, 36, 17, II, 34; *nog* dt. M II, 34 und 63, *nóji* T von neuem M I, 18, 16, Matth. 20, 5,

zd. skr. *nava* neu.

195) *nawr* D, *nvar* T, *nuar* Ss 33, 2 Ader,

zd. *snāvare* Sehne, skr. *snāvan* Band, Sehne, gr. *νεῦρον*.

196) *naïn* T baden M II, 49, *nayin* Sch 97, 29, *çi̥-naïn* T waschen KB 8, 56, *çi̥-nädta* er wusch Sch 45, 6, *nayän* Teich Joh. 5, 4,

zd. *snayęitę̄* wäscht sich, skr. *snā* sich baden.

Vgl. *axsnun* D, *axsi̥nn* T waschen, ptc. *axsnādt* D, *axsād* T, KB 8, 60.

197) *nale* D, *nal* T, Ss 34, 2, *näl* Sch 31, 18, M II, 47

Männchen von Thieren, *nälfis* männliches Schaf M I, 82, 5, *näl xú* Eber M I, 104, 14,

zd. *nar* (*nara*), skr. *nar* Mann.

Das Weibchen heisst *sil*.

198) *nām* D, *nām* T Ruf, Ansehen, *nōn* D, *nōm* T Name, *nom* Name Ss 32, 2, *non, nom* D, *nom* T Name M II, 83, *nom* T M I, 72, 19, *non* D M I, 114, 9,

zd. *nąman*, skr. *nāman* Name.

199) *nareg, narek* D, *narāg* T, Matth. 7, 14, *narag* schmal (von Taille) Ss 30, 1; M II, 101: *naräg* schmal,

afgh. *narai* thin, slender, narrow, vgl. arm. *neλ* eng.

200) *naffä* D M II, 83 Nabel,

np. *nāf*, skr. *nābhi* Nabel. Vgl. zd. *nabānazdišta* und *nāfya* Verwandtschaft.

201) *ne* D, *nä* T, bei Miller *nä* nicht, *näma* noch nicht Matth. 24, 6,

skr. *na* nicht,

in Zusammensetzung mit Pron. *nie-* D, *ni-* T, bei Miller *nē-* D, *nī-* T,

zd. *nōit*, altp. *naiy* (aus *na-id*),

z. B. *nieçi* D, *niçi* T, bei Miller: *nēçi* D M I, 92, 4, *nīçi* T M I, 24, 2 nichts, zd. *naęčit* nichts, *nēkē* D M I, 92, 15, *nīçī* T M I, 22, 18 Niemand, *nīku* T niemals M I, 16, 8, *nēkäd* D nie M I, 98, 7.

202) *ni-* D, *ni-* T nieder,

zd. skr. *ni-* nieder.

Vgl. *ni-finssun* D, *ni-fissin* T niederschreiben, *ni-xúss-jistäm* wir werden einschlafen M I, 14, 6, *ni-gänin* T begraben M II, 67 und 217, Nr. 7. — Dazu *nillag* D, *nilläg* T, *nilag* Ss 30, 1 niedrig, Comp. *nillägdär* Sch 33, 44 niedriger.

203) *ni-gänin* T begraben Matth. 8, 22, M II, 67, 217, *ba-ni-kgänut* bestattet! Sch 50, 7, *bánigänūt* bestattet! M I, 26, 5, *ni-kgänd* Keller Sch 44, 16; 45, 5,

zd. *nikañta* eingegraben.

Daraus ist ein **k̓änin* T graben = np. *kan-dan* graben zu entnehmen. Hierher auch *ingän* Grab M I, 22, 26, M II, 56, letzte Zeile? — Die Wurzel stellt sich zu zd. *kan*, np. *kandan* im Unterschied von skr. *khan*, pārsī *xandan*, dessen ptc. *xad* (= **khn̥ta*) lautet, entsprechend dem osset. *nigäd* (M II, 182) von *nigänin*.

204) *nostä*, *nvostä* (als singular!) D M II, 122-123 Schwiegertochter,

skr. *snuṣā* —??

Schiefner (Osset. Texte p. 19, Nr. 69) erschliesst *nus*, das vom Thusch (Schiefner, Versuch p. 141: *nus*), Lazischen und Awarischen (*nuṣ* Schwiegertochter, Schiefner, Bericht über Uslar's Awarische Studien 148) entlehnt worden sei.? Vgl. auch osset. *fainus* Schwägerin, Sch 10, Nr. 68. — Das gewöhnliche Wort für Schwiegertochter ist *činj*.

205) *noudes* D, *nudäs* T; M II, 160: *näudäs* D, *nudäs* T neunzehn,

zd. *navadasa* der neunzehnte, skr. *navadaçan* neunzehn.

206) *ńuäzun* D, *nväzin* T; M II, 178: *nivazun* D, *nvazin* T trinken, *ńuoste* D, *nost* T Schluck, Zug, *ba-nazat* ihr könntet trinken Sch 71, 14,

np. *nōš-īdan* trinken —?

Schwerlich richtig, da nicht zu sehen, wie *nivaz* zu pers. *nōš* werden kann.

207) *nur* D, *nir* T, M I, 16, 5, *nir*, *enir* Ss 31, 2 nun, jetzt, *niri ong* bis jetzt Matth. 11, 12,

zd. *nūrem* jetzt, vgl. skr. *nūnam* jetzt.

208) *nix* T, *nix* Ss 33, 2; M II, 54: *nix* D, *nix* T Nagel, pl. *nixtä* M I, 64, 12, Sch 73, 13 Klauen, Krallen,

np. *nāxun* unguis, skr. *nakha* Nagel am Finger oder an der Zehe.

nix bedeutet auch Stirn, Sch 31, Nr. 20.

r

209) *rād* Ordnung, Reihe (Sjögren), *rad* Reihe M I, 46, 19, Ordnung Luc. 1, 5, *radugái* D der Reihe nach M I, 98, 20,

altp. *rādiy* wegen, skr. *rādh* gerathen, sich passend fügen, den Zweck erreichen, ksl. *radi* wegen, *χάριν*, *radŭ* *χαρίεις*, *raditi* curam gerere, d. *rathen* —?

Die Worte stimmen lautlich ebenso überein, wie sie sich in der Bedeutung nicht genügend decken.

210) *rāzei* von vorne, voraus, *rāzma* D, *razmä* T vorne, voraus, vorwärts, vor, *rāzi̥i* T vorne, voraus, vorwärts, vor (Sjögren); *rázäi* von vorn M I, 20, 21, vorher, zuerst M I, 34, 2 v. u., *yä rāzäi* vor ihm Sch 80, 8; *yä rázmä* vor ihm M I, 30, 29, *Mukkárai rázmä* vor den Mukkara M I, 34, 2; *Xçávi̥ rázi̥* vor Gott M I, 52, 28, *Uri̥zmäǰi̥ rāzi̥* vor Urizmäg Sch 74, 13—14, *raz-där* vorher Matth. 15, 8,

zd. *fraš*, *fraša* vorwärts, skr. *prāñč*, *prāč* vorwärts gewandt, *prāk* vorn, voran, vorher, früher, vor, *prāčya* im Osten befindlich.

211) *räïn* bellen M II, 88, *rä̈in* das Bellen M I, 48, 2, *räyúnçä* D sie bellen M I, 112, 8,

skr. *rā* (*rāyati*) bellen, ksl. *lajati* (1. pr. *lają*) latrare.

212) *rast* D, T, Ss 30, 1, *rast'* M II, 49 gerade, eben, recht, richtig, treu, redlich, *rästi̥tä* die Gerechten Matth. 25, 37, *s-rast-i ἐδικαιώθη* Matth. 11, 19,

altp. *rāsta* gerade, richtig, skr. *rāddha* fertig, glücklich.

'rechts' ist *raxēs* D, *raxīs* T.

213) [*rēxē* D, *rīxī* T, M II, 32, Sch 71, 10—11 Bart, zd. *raęšā*, np. *rēš* Bart —?

Die Zusammenstellung ist alt, aber kaum richtig, da osset. *x* sonst nie = iran. *š* ist.

Ebenso ist umgekehrt osset. *s* nie = iran. *x*, also auch die Zusammenstellung von *rus* Ss 33, 1 Wange mit np. *rux* Wange nicht zulässig.]

214) *roxs* D, *ruxs* T, Ss 35, 2; M II, 33: *roxs* D, *rūxs* T, M I, 60, 12; 102, 22 Licht, leuchtend, *rūxság* T hell, licht M I, 20, 20, *rūjįng* T M II, 79 Fenster,

zd. *raoxšna* glänzend, np. *ruxšīdan* glänzen, skr. *rukṣa* glänzend, zd. *raočana* Fenster.

215) *rubas* und *ruwas* (Sjögren); M II, 35: *robas* D, *rūbas* T, *rūbás* M I, 82, 1, *rūwas* M II, 85, *ruwas* Sch 64, 5 Fuchs, *rūwästän* den Füchsen Matth. 8, 20,

np. *rōbāh* Fuchs, skr. *lōpāça* Fuchs, Schakal.

s

216) *s* (*is*) Praefix, z. B. in *s-įstadi* er stand auf Matth. 2, 14, *isbidt̃a* er flocht M I, 86, 21 = *sbidt̃a* M I, 86, 19, 20,

zd. *us* (*uz*) hinauf, empor. Vgl. M II, 217.

217) *sāγe* D, *sāγ* T, Sch 8, Nr. 40, *saγ* Ss 34, 1; M II, 72: *säγä* D, *säγ* T Ziege, *säγt̃äi* ἀπὸ τῶν ἐρίφων Matth. 25, 32,

skr. *čhāga* Bock, fem. Ziege, ksl. *koza* Ziege.

Zu unterscheiden von *säg* Hirsch, *säguť* Hirschkuh Sch 81, 9.

218) *sade*, *säde* D, *sädä́* M II, 160, I, 70, 3—2 v. u., 76, 15 hundert,

zd. *sata*, skr. *çata* hundert.

219) *salui* D, *sälįi* T es gefriert, *nįssäldįstįi* sie froren ein Sch 67, 3, *sald* T Kälte, Frost, M II, 50: gefroren,

zd. *sareta* kalt, skr. *çiçira* Kälte, kalt, lit. *száłta-s* kalt.

Dazu *wa-sal-k̃anun* D frieren, *wazal* Ss 38, 2 kalt, *ma mä vazál k̃ä* M I, 18, 19: lass mich nicht kalt werden, *vazál k̃ud k̃äná* um sich zu kühlen M I, 22, 2, *nuvazál ī* wurde kalt M I, 32, 2 v. u., *vazal donį* kalten Wassers Matth. 10, 42.

220) *sar*, *sär* (Sjögren), *sar* Ss 32, 2, *ṡär* Haupt, Kopf M II, 47, Matth. 8, 20, obere Theil M I, 14, 24, Kopf M I, 32, 3, 5, 6, 11, 16, 18, 19 etc., Deckel M I, 68, 3,

zd. *saranh*, skr. *çiras* Kopf.

221) *sattun* D, *sättin* T, *satin* Ss 40, 2, *sädtin* M II, 47, *sättín* M I, 32, 22, 23 brechen, bersten, perf. *ásastisti* sie zerbrachen (intr.), *bá-sastäi* D M I, 102, 3 ist zerbrochen, *asasta* er brach Matth. 15, 36,

zd. *sčiñdayeiti* zerbricht, *skeñda* Bruch, Schlag.

Osset. *sädt* aus *sänt* oder *sänd*, cf. *battun*. Vgl. ZDMG 38, 6.

222) *sau* D, T, *sav* Ss 39, 1, *sau* M I, 44, 1; 98, 4 v. u., M II, 49, Sch 80, 12 schwarz,

zd. *syāva* schwarz, skr. *çyāva* schwarzbraun.

223) *särde* D, *särdä* D M I, 94, 15, *särd* T Sch 30, 5, *sard* Ss 31, 2 Sommer,

zd. *saređa* Jahr, skr. *çarad* Herbst, Jahr.

224) *säftäg* M II, 86 Huf,

zd. *safa*, skr. *çapha* Huf.

Was aber ist *täg* in *säftäg*?

Nach M III, 30 ist „*säf* Klaue“ = zd. *safa*, nach M III, 42 ist *-täg* in „*säftäg* Klaue“ ein Suffix.

225) *smax*, D *sumax* M II, 147 ihr, euch,

zd. *yūšmākem*, gd. *xšmākem*, skr. *yušmākam* euer.

226) *sōjun* D, *sūjin* T, M II 33, *sujin* Ss 40, 1 brennen, *sujin* Sch 44, 10 ich verbrenne (trans.), *básūdçinä* du wirst verbrennen (intr.) M I, 18, 6; 28, 18, *básixtän* ich bin verbrannt M I, 28, 21, *básiydī* ist verbrannt M I, 18, 11, *suj* Ss 37, 2 Feuersbrunst, *sog* D M I, 100, 23 Brennholz,

zd. *saočant* brennend, *saokavant* glänzend, *ātaresaoka* Feuerbrand, skr. *çōčati* flammt, glüht, brennt, *çōka* Gluth, Flamme.

Vgl. *surx* und *suyzärinä*.

227) *stawd* D, T (Sjögren 490), *staw* Ss 38, 1, *stawd* M I, 60, 12 stark, *sístawd vat'* ihr wollt stark werden M I, 60, 26,

zd. *stawra* fest, skr. *stabh* feststellen, stützen, *stabhita* gestützt, *stabdha* steif, starr, aufgeblasen —?

Bedeutungsunterschied!

228) *stag* Ss 33, 2, *sťäg* T M II, 76, M I, 18, 2, *äsťäg* M I, 104, 20, pl. *sťjiťä* M I, 18, 11; 28, 23 Knochen, *stj̥iťäi* von Knochen Matth. 23, 27,

zd. *ast*, skr. *asthan, asthi* Knochen.

Dazu *stägdár* M I, 62, 3 Skelett.

229) *stālu* D, *stāle* T Stern (Sjögren, Osset. Stud. 593), *stal* Ss 30, 2, *stal̥i* des Sternes Matth. 2, 7, *stal̥i* M II, 81 (mit *t*, cf. Druckfehlerverzeichniss und p. 141 flg.), pl. *stal̥iťä* Sch 30, Nr. 4; 94, 3, Matth. 24, 29 Sterne,

skr. zd. *star,* np. *sitāra* Stern.

Woher kommt das *t* für *ť* (bei Miller)? In Miller's Texten habe ich das Wort nicht gefunden.

230) *staun* D, T, *štawin* Ss 40, 2, *sťaun* M II, 76 loben, rühmen, *stud* D, *st̥id* T Lob, Ruhm,

zd. *staomi*, skr. *stāumi* lobe, preise, zd. *stūiti*, skr. *stuti* Lob.

231) *sťug* Locke, Büschel Haare M II, 81, *sťugkin* D gelockt M I, 114, 2—3,

skr. *stukā* Zotte.

232) *stur* D, *st̥ir* T, *istir* Ss 38, 1, *sťur* D M I, 92, 6, *sť̥ir* M II, 58 gross, stark, Comp. *sťúrdär* grösser D M I, 100, 21, *sť̥ildär* T M I, 16, 13 v. u., Matth. 6, 25 mehr, *st̥irdär* Luc. 7, 28 grösser,

balučī *istūr* coarse, thik (Dames 41), skr. *sthūra* dick, breit, *sthūla* grob, dick, gross, feist.

233) *sturťä* T, Ss 33, 2: *stur* (aber bei Klaproth 207: *stúrtha*) Vieh,

zd. *staora* Zugthier, got. *stiur.*

234) *suγzarine* D, *s̥izγarin* T, *s̥izγärin* Matth. 2, 11, *sizγarin* Ss 35, 2 *suγzärinä* D M I, 100, 4 v. u., M II, 47 und 109, *s̥izγärīn* T M I, 34, 16; 66, 28 Gold, golden,

aus *suγ* für **suγd* = zd. *suxta* und *zärinä* = zd. *zaranya*, skr. *hiraṇya* Gold.

Dieses erschlossene *suγd* liegt vielleicht in *suγdäg* D, *s̥iγdäg* T (M II, 57) rein, heilig (vgl. Nr. 226) noch vor, wonach *suγzärinä* 'reines Gold' bedeuten würde.

235) *sunť* D, *sịnť* T (Sjögren), Sch 81, 13, *sinť* Ss 34, 2 Rabe,

waxī *šönd* a raven (Shaw 243), Tomaschek, Pamir Dial. 39 — ?

236) *surx* D, *sịrx* T, M II, 57, I, 28, 9, Matth. 16, 2, *sirx* Ss 38, 1 roth, schön,

zd. *suxra* roth, skr. *çukra* klar, licht, hell.

237) *sịd* Hunger M II, 81, *sịdäi* vor Hunger M I, 56, 19, II, 57, *sidei* Hunger Ss 37, 2 (abl.),

zd. *šuδa* Hunger, skr. *kṣudh, kṣudhā* Hunger.

238) *sijä* D, *sịj* T anus, Sch 102, 17 (After des Pferdes), 103, 2, 3, M I, 82, 5 v. u. (Hintertheil des Wagens), *sij* Gesäss Ss 33, 1,

skr. *sphičāu, sphiǰāu* Hinterbacken, Hüfte, ved. *sphigī́*.

Nach M III, 33.

š D = s T.

239) *šiste* D, *sịst* T, Sch 61, 8, *sịsť* M I, 78, 12, *śisťä* D M II, 38 Laus, *sisťä* D M I, 112, 15 Läuse, *sịstịťä* T Sch 30, 9 Läuse,

zd. *spiš* — ?

Wegen des *-te, -t* vgl. *miste* Maus. Wo aber ist *p* geblieben?

t

240) *tatun* D, *dättịn* T, *datin* Ss 40, 1, *dädťún* D M I, 98, 19, *däťťịn* T M I 20, 4 geben,

zd. Präsensstamm *daδā, daδ, daϑ*, skr. *dadā, dad* geben.

t'

241) *ťayd* D, T, Ss 39, 2, M I, 20, 5 v. u., Matth. 24, 48 schnell, eilig, schleunig, bald, *vai-ťayd* sofort Sch 74, 9

Comp. *t̕axtär; t̕aǰin* Ss fliessen, *t̕äǰi̥n* T M II, 76 tropfen, träufeln, *t̕áɣdīs* T es floss M I, 28, 1, *t̕áɣdäi* D er floss M I, 96, 6, *t̕aǰinag* Ss 29, 2 Tropfen,

zd. *tač* laufen, fliessen, *vītačina* auflösend, np. *tāxtan* laufen, skr. *takta* schiessend, *tak* schiessen, stürzen, bes. vom Flug des Vogels.

Dazu auch *t̕axin* Ss 41, 1 fliegen, *s-t̕áxt̕ī* M I, 44, 1 er flog auf, *á-t̕axt̕i̥st̕i̥* M I, 36, 10 sie flogen heraus, *t̕äxét̕ä* D M I, 94, 12 flieget! — ?

242) *t̕ayun* D, *t̕aïn* T, M II, 33 thauen, aufthauen, schmelzen, *t̕aink̕äni̥* T er macht schmelzen Sch 80, 10, *s-t̕awd-k̕anin* Ss 40, 2 schmelzen, vgl. *t̕äwdäi* D M I, 96, 5 geschmolzen,

ags. *thāwan*, engl. *thaw*, d. *thauen* (= zu schmelzen anfangen); ksl. *tajati* (präs. *tają*) *τήκεσθαι*.

Kluge, Etym. Wört. d. deutsch. Spr. sucht die germanischen Wörter mit gr. *τήκω* zusammenzubringen.

243) *t̕aliṅe* D, *t̕ali̥ṅ* T, *t̕ali̥ng* Sch 31, Nr. 23, *t̕aling* Ss 39, 1; M II, 32: *t̕alingä* D, *t̕ali̥ng* T Finsterniss, finster; M I, 88, 5: *t̕ali̥ngi* im Dunkeln, *bá-t̕ali̥nǰ-ī-s* es wurde dunkel M I, 14, 5,

zd. *tąϑra* finster, skr. *tamisra* Dunkel — ??

Vgl. *t̕ar* dicht (vom Wald), dann: düster (vom Wald), Sch 30, Nr. 9, Ss 39, 1, M II, 51: np. *tār* finster — ?

244) *t̕arsun* D, *t̕arsi̥n* T, *t̕arsin* Ss 39, 2, *t̕ärsi̥n* T M I, 38, 21, II, 46 sich fürchten, *t̕árst̕än* ich fürchtete mich M I 56, 24, *t̕ās* T Furcht, Sch 7, Nr. 19, *fät̕arst̕i̥st̕i̥ sti̥r t̕asäi* sie erschracken sehr Marc. 4, 41,

zd. *teresaiti* fürchtet sich, zittert, skr. *trasati* zittert, *trāsa* Schreck, Angst.

245) *t̕arun* D, *t̕ari̥n*, *t̕äri̥n* T, *t̕arin* Ss 42, 1, *t̕äri̥n* T M I, 58, 3 v. u., M II, 48 treiben, jagen, entfernen, *ra-t̕arta* er trieb fort Sch 82, 2, *fä-t̕ardäu* ist vertrieben Sch 82, 4, *āt̕ari̥n* wegtreiben Sch 82, 6, *fätäri̥n* forttreiben Sch 84, 2,

altp. *viy-a-tarayāma* wir überschritten, skr. *tirati* geht hinüber, *tārayati* führt hinüber.

Dazu *bäxťärän yäxs* Pferdepeitsche M I, 40, 13.

246) *ťärin* Knabe M II, 57, Matth. 12, 18,
zd. *tauruna* jung, skr. *taruṇa* jung, zart.

247) *ťafť* Ss 35, 2 Hitze, *ťäwd-niz* Fieber (*nīz* = Krankheit) Matth. 8, 15, *ťäf* T M I, 24, 1 v. u. (*duxŭ*), 62, 6 v. u. (*zapaxŭ*), Sch 80, 9 (*parŭ*) Gluth, Dampf (heisser Athem), *ťawin* M II, 87 wärmen, *sťawd* erhitzt Sch 49, 9, *yäxi ťafdta* er wärmte sich Marc. 14, 54, *yäxi ťawgä* sich wärmend Marc. 14, 67,

np. *taft* calor, aestus, als Lehnwort im Armenischen *tauť* Hitze, skr. *tapta* erhitzt, glühend, heiss, *taptá* ntr. Gluth RV I, 118, 7, *tapas* Wärme, Hitze, Gluth, zd. *tāpayęiti* er brennt (mich), skr. *tap* erwärmen, erhitzen.

Vgl. *änťäf* Hitze Nr. 23. Hierzu *ҫafsun* D brennen = zd. *tafs* heiss werden, np. *tafsīdan* heiss werden? Bei M III, 20 wird '*ťäfsin* Hitze empfinden' aufgeführt.

248) *ťänäg* D, T, *ťänäg* M II, 101 dünn, fein,
np. *tanuk* dünn, fein, skr. *tanu* (tanuka) dünn, fein, ksl. *tĭnĭkŭ*.

249) *ťinjin* T, *iťinjun* D ausdehnen, *īf-ťinjin* T, *yef-ťinjun* D anspannen M II, 54, *s-if-ťixta* er spannte ein Sch 46, 13, *ku áiťinjai* wenn du (ihn) spannen (ausdehnen) wirst M I, 66, 24,

zd. *ϑañjayęiti* spannt sich an, zieht, ksl. *tęgnąti* trahere, tendere, russ. *tjanutĭ, tjagivatĭ* dehnen, ausdehnen, in die Länge ziehen.

Vgl. *juaril baiťinjin* T kreuzigen = auf das Kreuz spannen Matth. 27, 26.

250) *ťīγ* Bergrücken (dig. *ťēγä*) M I, 84, 13,
np. *tēγ* altitudo, vertex montis.

251) *ťu* Speichel, *ťuyä* aus dem Speichel Joh. 9, 6, vgl. Klaproth, A. P.[2], 95, 2, Reise 221, 2, Ss 42, 2,

np. *tuf, tuh*, kurd. *tef* Speichel ZDMG 38, 58, *tiw, tuw, tu, tuk*, afgh. *tū, tūk* Spucken, Speichel, afgh. *tūkal*, waxī *tuf cerak*, sariqolī *tü čeigao* spucken, arm. *ťuk* Speichel, gr. *πτύω*, lat. *spuo*, skr. *ṣṭhīv*.

Aehnlich aber auch unverwandte Sprachen: thusch *t̕ui* Speichel, Schiefner, Versuch 134, awarisch *túi-ze* speien, Schiefner, Bericht 138, tchetschenzisch *t̕ui* Speichel, Schiefner, Stud. 60. — Schallwort? Vgl. ossetisch *pa* Kuss M II, 84, *pa-k̕änin* küssen Sch 103, 2, *apa-k̕änon* ich werde küssen Matth. 26, 48 neben thusch *pai* (Schiefner, Versuch 142), kasikumük. „*ṕai*" (Schiefner 120) Kuss.

t̕

252) *t̕i* T wer, welcher, bei Schiefner (vgl. 76, 2) *č̣i*, bei Miller: *č̣ī* II, 154, im Dialect von Kamunt *č̣ī* M I, 88, 8 und *k̕ī* M I, 86, 11,

zd. *kaya*, gr. *ποῖος* —?

Im Digorischen wird *k̕a* = zd. *ka* (siehe Nr. 149) gebraucht.

uo D = o T

253) *uol* D, *ol* T das Obere, als postp. auf (Sjögren); *wal* oben, *waldar* überdies Ss 26, *wala* oben Ss 30, 1, *yä uälä* auf ihm Sch 71, 8—9, *ädämi̥ uälä* über die Menschen Sch 71, 12, bei Miller: *välä* Postp. auf, über; *šä valē* D auf ihnen M I, 110, 31; *val* mehr M I, 62, 2, *väldär ὑπέρ* Luc. 6, 40, *väldai περισσόν* Matth. 5, 47; 6, 7; *uolāma* D, *olāmä* T, *walama* Ss 26 nach oben, hinauf, *välämä* T Sch 77, 12 hinauf, *välāmä* D, T M I, 96, 5; 100, 2 v. u.; 28, 2 v. u. oben, hinauf, auf; *uolei* D, *olei* T von oben her, *välläi* oberhalb M I 90, 20, *walat̕* oberhalb Ss 26, *yä välät̕ä* von oben her M I, 82, 2 u. 10, *walag* obere Ss 30, *vällág* obere M I, 112, 28, *väliyä* von oben Sch 73, 12, *fä-välēyä ī* kam nach oben M I, 32, 20,

zd. *upairi* über, *upara* obere.

In Compos. *väl-árwäi* vom Himmel M I, 22, 1; 64, 11 u. s. w., *väl-árwmä* in den Himmel M I, 64, 13 (Gegensatz: *däl-zäx-mä* auf die Erde), *väl-árwi̥* im Himmel M I, 26, 16, *väl-xäjar-i̥l* auf die Zinne Matth. 4, 5, *väl-xäjärdti̥* auf den Dächern Matth. 10, 27.

254) *on* Schulter, *duvä óni̥ äxsän* zwischen den beiden Schultern M I, 16, 9, *duvä oni̥ ást̕äu* M I, 16, 11 zwischen die

Schultern, *fäs-ón-t̃-äm* in die Schultern (hinten) M I, 16, 8, *fäsóntä* die Schultern (hinten) M I, 16, 12 (über *fäs* vgl. *fästä* Nr. 280),

skr. *ásа* — ??

Aus *ąsa* müsste im Zend **anha* werden, und da *h* im Ossetischen wegfallen muss, glaubte ich ossetisch *on* mit jenem **anha* identificiren zu können. Doch ist die Zusammenstellung wohl sicher falsch, da *on* aus *vän* entstanden zu sein scheint, vgl. Sch 47, 14—15: *väntä gubir* (die Schultern gekrümmt) mit gekrümmten Schultern.

255) *uors, ors* D, *urs* T, Ss 38, 1, Sch 85, 3; M II, 33: *ors* D, *ūrs* T; *vors* D M I, 94, 6, *ūrs* T M I, 72, 27 weiss,

zd. *auruša* weiss, skr. *aruṣa* feuerfarben — ?

Dieser Zusammenstellung treten lautliche Bedenken entgegen, vgl. Lautlehre § 14, Schluss.

256) *ortä* D, *ortä*, *uartä* T, *vortä* D M II, 105, *vártä* M I, 76, 5 dort,

zd. *avaϑra* dort.

Von demselben Pronomen *ava* kommt: *vordämä* D dorthin (vgl. Nr. 33), *vómi, ómi* D, *ūm* T dort (Nr. 16), *ūi* T er, gen. *ūi* T, *voi* D = zd. *avanhē* etc.

257) *od, uod* T = *uodt* D dann, *uodei* seit der Zeit, seitdem, *väd* T darauf, dann, so M I, 14, 3 v. u., Matth. 17, 13, *vädäi nirmä* T von da bis jetzt Sch 86, 12, *vädäi* D seitdem M I, 100, 3, *vädtá* D darauf M I, 100, 24,

zd. *avaδa* da, dort.

Vgl. M I, 18, 13: *käd — väd, kän nä — vädä* wenn — dann, wenn nicht — dann.

258) *uordon*, *ordon* (Sjögren), *värdon* M I, 82, 4 v. u., 84, 8 v. u., *värdún* D M I, 92, 18 Wagen,

np. *gardūn* Wagen (kurd. *gerdun* entlehnt), skr. *vartani* Radkreis, Radfelge.

Vgl. tschetschenzisch *wardan* Wagen, Schiefner, Tschetschenz. Stud. 70, abchasisch *uardyn* Wagen, Schiefner, Bericht 44, inguschisch *wurdo* Klaproth, A. P. 96.

259) *uoťe* D so, „eig. auf j e n e Art, im Gegensatz zum T *awťe* auf diese Art“, *uoťei* D so, *uoťiemei* D indessen, unterdessen = T *awťemei, vóťä* so D M I 92, 12, *voťēmäi* dt. D M I, 92, 4; 100, 2, *oťēmäi* dt. I, 108, 8 v. u., *áťä* D so, auf diese Weise M I, 102, 16, vgl. *áfťä* T so M 1, 20, 10 v. u., Sch 72, 7, *áfťämäi* T so M I, 52, 4 v. u.,

vgl. zd. *aϑa*, *avaϑa* so, auf diese Weise, *iϑa* so, *yaϑa* wie, skr. *atha, yathā* u. s. w.

Dig. *voťä* = zd. (*a*)*vaϑa*, tag. *afťä* = zd. *av*(*a*)*ϑa*?

260) *urdag* Ss 29, 1 aufsteigender Weg, *urdi̥g* T in *urdi̥stji̥ťä* Sch 82, 11 Aufwärter = „a u f r e c h t stehende“ von *urdi̥g* und *stäg* (ebenda 89, 14), *urdi̥gi̥sťäg* „Anordner“ M I, 74, 14, *urdi̥g läun* dienen (aufrecht stehen) Joh. 12, 2, skr. *ūrdhva* aufwärts gehend, aufrecht.

261) *ūri̥ng* Welle, skr. *ūrmí* — ?
Nach M III, 9.

262) *män urni̥i* ich glaube, *urni̥n* T M II, 89, *urnin* Ss 31, 2 (inf.) das Glauben, *vä urni̥* T ihr glaubt Sch 82, 15, *sä baurni̥dta* T sie glaubten Sch 82, 5, *mä báurni̥dťa* ich bin überzeugt M I, 66, 3 v. u., *ma vä urnäd* (ipt.) glaubet es nicht Matth. 24, 23,

zd. altp. *var* glauben, ksl. *vĕra* Glaube, got. *tuz-vērjan* zweifeln.

263) *urōmun* D, *urōmi̥n* T, *úromi̥n* T M I, 20, 14, *ūromi̥n* M II, 51 und 218 zurückhalten, hemmen, beruhigen, *báurädťa* hielt zurück M I, 22, 29, *nä báuromji̥nä* du wirst es nicht aushalten M I, 28, 18,

zd. *rāmayęiti* beruhigt, np. *ārāmīdan* tranquillum esse, tranquillum reddere, skr. *ram* zum Stillstehen bringen, *vi-ram* einhalten, aufhören, abstehen von.

Dazu *uromag* mässig Ss 28, 2.

264) *urux* D M I, 110, 12, *orax* T, *warax* Ss 30, 1, *väräx* M II, 74, Sch 38, 11 geräumig, ausgedehnt, weit, breit,

zd. *vouru*, skr. *uru* weit, geräumig, ausgedehnt —?

Bei dieser Zusammenstellung bleibt das ausl. *x* im Ossetischen unerklärt. Auch will dig. *uru-* zu tag. *värä-* lautlich nicht wohl stimmen.

265) *usqā* D, *oxsk* T, *waxs* Ss 33, 1 Achsel, *wochste* (d. i. *voxstä* plur.) Schulter, Klaproth, Reise 206, *växsk̆gul* auf die Achseln Luc. 15, 5, pl. *växsǰitä* T die Schultern M I, 32, 20,

skr. *vakṣas* Brust, obere Theil des Leibes.

f

266) *fa- fä-*, Präfix, z. B. in *fa-winun* D erblicken, *fa-k̆anun* D vollenden. *fa-liejun* D entfliehen, *fa-xassun* wegtragen, *fa-çaun* durchgehen, vorbeigehen (Sjögren),

zd. *paiti*. — *fä* = lat. po- (in po-situs) als Nullstufe von ἀπό, zd. *apa* nach Osthoff, Perf. 25, M II, 215. Doch will auch Miller neuerdings nach Korsch's Vorschlag osset. *fa* wieder = zd. *paiti* setzen, da nach *fa* (und *ni̥*) anlaut. Conson. verdoppelt werden: *fäk̆k̆äsi̥n* von *fä* + *k̆äsi̥n*. (?)

267) *fad* D, *fäd* T, M I, 84, 16; II, 47: *fäd* T Spur,

zd. *paδa*, skr. *pada* Spur.

Ein *fad* 'Fuss' = zd. *pāδa*, skr. *pāda* erschliesst Miller (II, 117) aus *bäγäwwad-äi* = dig. *bäγämbad-äi* (abl.) barfuss (vgl. *bäγn-äg* nackt)?

268) *fadun* (Sjögren p. 139: *fādun*) D spalten, zerhauen,

arm. *hat-anem* schneide ab.

269) *fazzäg, fazzäk* D, T, *fazag* Ss 31, 2, *fäzzäg* M I, 129 Herbst,

pz. *pādēz* Herbst —??

Die Jahreszeiten sind nach M I, 129 folgende: *zi̥mäg* Winter, *rag-valǰäg* Vorfrühling, *valǰäg* Frühling und erste Hälfte des Sommers, *fäzzäg* Sommer (vom Heuschlag bis zum Fallen der Blätter), *äräg-fäzzäg* Spätsommer oder Herbst (bis zum Schneefall). Sonst wird das Jahr noch eingetheilt in die warme Zeit: *särdä* D Sommer und die kalte Zeit: *zumäg* D, *zi̥mäg* T Winter.



270) *fal* D M I, 94, 7 *fälä* T, *fälä* M I, 14, 20 aber, allein,

skr. *param* jedoch, allein.

271) *fa-liewun* D betrügen, *faliwan* Ss 37, 2 Betrug, *fä-lēwun* D, *fä-līwi̥n* T betrügen, täuschen M II, 56, *fäliwäg* Versucher Sch 36, 14, *fäliwi̥* verführt Joh. 7, 12,

np. *firēbam* betrüge, *firēb* (aus **fra-rēp-*) Betrug, skr. *rip* Betrug, Kniff, *ripu* Betrüger.

272) *fandag* D, Ss 29, 1, *fändäg* T, *fändág* M I, 66, 23, II, 47 Weg, Strasse,

zd. *pañtan*, skr. *panthan* Weg.

Mit altp. *paϑim tyām rāstām* den geraden (rechten) Weg vgl. osset. *dä fändäg-rasť* M I, 50, 20 = *dä fändág rasť* M I, 124, Nr. 61, *rasť fändág* M I, 52, 11, *fändarast* Sch 85, 8; 99, 8—9. (Der eine grüsst: glücklichen Weg!, der andere dankt: *dä qudtag rast* glückliches Geschäft! Sch 99, 8—9, anders M I, 82, 3 und 17: *báiriai* sei gegrüsst (2. pl. *báiriať*) — *dä qudťag rasť*.)

273) *fänd* D Wunsch M I, 94, 18, *fänd* T Rath, Plan (συμβούλιον), Wille Matth. 12, 14, Luc. 22, 42, *fändtä* Gedanken (ἐνθυμήσεις) Matth. 12, 25, *fänd-sķodtoi* sie hielten einen Rath Matth. 27, 1, sie beschlossen M I, 52, 6, *fänd báķänäm* wir wollen einen Vertrag machen M I, 82, 4,

np. *pand* Rath.

Vgl. *fändon* Wille, Wunsch, θέλημα Matth. 12, 50, Luc. 23, 20, *fändi̥ nä* wir wünschen Matth. 12, 38. Dazu *amwänd* (Sjögren) Einräumen, Nachgeben.

274) *far* in

1) *far-ast*, *far-ásť* neun = über acht (*ast* = acht), *farastäm* der neunte Matth. 20, 5, *farästäm* M II, 161,

skr. *paras* über hinaus, mehr als. Vgl. *fal-där* weiter M III, 30;

2) dig. *falwāre* (Sjögren) im vorvorigen Jahre, aus *far-fāre* = vor-voriges Jahr (*fāre* = voriges Jahr),

zd. *para* vor, skr. *purā* vor; zd. *parō* vor, skr. *puras* vor

3) *falēmä* hinter (drei Thäler) M I, 44, 11, *fáliye* nach hinten M I, 44, 13, *fallag* gegenüberliegend Sch 103, 7,
skr. *para* entfernter, jenseitig, später, folgend — ?

275) *farať* D, Ss 36, 1, *färäť* T, Luc. 3, 9, Sch 32, Nr. 32, *färäť* T M II, 52 Axt, Beil,
skr. *paraçu* Axt, Beil.

276) *farwe* D, *färw* T, *färvä* D M I, 112, 13, 14, *färw* T M I, 102, 1 v. u., II, 86 Erle,
ahd. *fëlawa*, mhd. *vëlwe* Felber, Weide.

277) *fāre* D, *fāron* T, *fárä* D, *faron* T M II, 50 im vorigen Jahre,
np. *pār* das vergangene Jahr, skr. *parut* im vergangenen Jahre.

278) *fars* D, T, Ss 33, 1, Matth. 8, 18, M I, 28, 11, II, 50, pl *färsťä* M I, 16, 3 v. u. Seite, Strich, Gegend,
zd. *peresu* Rippe, Seite, skr. *parçu* Rippe, *pārçva* Seite.

279) *farsun* D, *färsi̥n* T, *farsin* Ss 37, 2, *färsún* D M I, 98, 7 fragen, *färsäm* wir fragen M I, 34, 12,
zd. *peresaiti*, skr. *pṛččhati* frägt.

280) *fastāge* D, *fästäg* T, *fastag* Ss 30, 1 hinterer, nachher, zuletzt, am Ende, *fästágärdäg* T Hintertheil M I, 50, 2 v. u.; *fastama* D, *fästämä* T, Sch 78, 7, 83, 15, *fästämä* D, T M I, 94, 9; 48, 14 zurück, hinten, hinter, nach, wieder, von neuem; *faštie, fäštie* D, *fästie* T, *fästiyä* Sch 71, 15 hinten, nach, *fästiyä* M I, 20, 19 von hinten, *yä fästiyä* hinter ihm her M I, 24, 22; *fästiye* zurück, hinten M I, 42, 15; 74, 17, *fästä* T, *fasta* Ss 30, 1 nach, *fästei* T von hinten, D nachher, *ūi fästä* T M I, 16, 3 und 12 darauf, *vói fästē* D M I, 98, 7 v. u. darauf, *fästädär* später Sch 74, 9,
altp. *pasā* hinter, *pasāva* nachher, zd. *pasča* nach, *paskāt* nachher, hinter, *pasnē* hinter, skr. *paççā* hinten, nachher, *paççāt* von hinten, hernach.

Osset. *st* (genauer *sť*) aus *sç* = iran. *sč*.

Hierher *fäs* aus *fäst*: *fäsfändagmä* hinter den Weg M I, 54, 24, *fäsáxsäwär* nach dem Abendessen M I, 50, 27, *fäsóntä* Nr. 254, *fäsifäd* Sch 52, 23, *fässarç* (?) M I, 36, 1 v. u.

281) *fatan* D, *fätän* T, *fatan* Ss 30, 1 Breite, *fätän* T M II, 47, breit M II, 108,
zd. *paϑana* weit, breit, np. *pahan* weit, breit.

282) *fiag* hölzerne Schaufel Ss 36, 1, *fiiag* Matth. 3, 12, *fiyág* M I, 90, 2,
waxī *pëï*, sariqolī *fëï* a shovel (Shaw 250) — ?
Tomaschek, Pamir Dial. 68. Vgl. kurd. *pïeh* hölzerne Schaufel ZDMG 38, 57.

283) *fide* D, *fid* T, *fid* Ss 32, 1; M II, 35: *fidä* D, *fid* T Vater; *o fidäl Abrame* o Vater Abraham Luc. 16, 24, pl. *fidalta* Ss 32, 1, *fidtältä* D M I, 100, 3 die Vorväter, *fidälti* T der Väter M I, 34, 11,
zd. skr. *pitar* Vater.

284) *fidt* D, *fid* T, *fid* Ss 32, 2; M II, 55: *fid* D, *fid* T, M I, 50, 1 Fleisch,
zd. *pitu* Speise, skr. *pitu* Nahrung.

285) *fing* Ss 29, 2; M II, 56: *finkä* D, *fink* T, Marc. 9, 18 Schaum,
skr. *phēna* Schaum, ksl. *pěna* Schaum, lat. *spuma*, d. *feim*.

286) *finje* D, *finj* T, Sch 31, Nr. 21, *finǰ* Ss 33, 1; M II, 78: *finj*, *fii* D, *finj* T Nase,
arm. *pinǰ* (*pinč*) Nasenloch.
Das osset. Wort würde im Np. *pinǰ*, im Altp. wohl *pinč-* lauten. Das arm. Wort stammt vielleicht aus dem Persischen, das es nun verloren hat. Beide sind von np. kurd. *pōz*, baluči *pōnz* (Dames 58), afgh. *pōzah*, *pazah* Nase zu trennen. — Woher abchasisch „*pynç*“ Nase (Schiefner, Bericht 56)?

287) *finssun* D, *fissin* T, *fisin* Ss 40, 1 schreiben, *finst* D, *fist* T geschrieben, Schrift, *nifista* Ss 36, 2 Schrift,

altp. *ni-pis* schreiben, ptc. *nipišta*, skr. *piç* (*piçati*) schmücken.

288) *firťon* D Vieh (grössere vierfüssige Hausthiere),

gr. πόρτις junges Rind, skr. *prthuka* Junges von Thieren — ? Stimmt lautlich nicht.

289) *fiu* D, T, Ss 33, 2, *fiw* Sch 8, 34; M II, 55: *fiu* D, *fiw* T Fett, Speck,

zd. *pivaňh* Fett, kurd. *pīū* Talg ZDMG 38, 57, skr. *pīvas* Fett, Speck.

290) [*ficăg* D, *ficăg* T, *fič-ag* Ss; M II, 161: *fitç-ag* D, *fitç-ag* T erste, zuerst, vorher,

zu np. *pēš* vor — ?]

Sehr fraglich.

291) *fiçun* D, *fiçin* T (Sjögren 509), *fičin* Ss 41, 2; M II, 54: *fiçin* kochen; M I, 48, 1 v. u.: *sfixťoi* brieten, 82, 8: *sfixťa* briet, Sch 74, 13: *ku sfixti* als er gekocht war, 93, 15: *ăfixta* sie kochte (Eier),

zd. skr. *pač* kochen — ?

Das ptc. perf. lautet tag. *fixť*, dig. aber *funxť* oder *funx* M II, 181 — ? Die Lautverhältnisse sind bedenklich: man sollte lautgesetzlich für zd. *pač* : tag. *fäjin*, ptc. *fäxť* erwarten. Vgl. dazu Lautlehre § 36, l, 6. Wegen der Vocale vgl. p. 84.

292) *fonj*, Ss auch *fonǰ* fünf, T *fänjem, fonjem*, M II, 161: *fänjäm* der fünfte, *findtes* D, *findtäs* T, M II, 160: *findťäs* D, *findťäs* T fünfzehn,

zd. skr. *pañča* fünf, skr. *pañčama* fünfte, zd. *pañča-dasa*, skr. *pañčadaça* fünfzehn.

293) *fulder* D, *fildär* T, Matth. 10, 28, M II, 89, *fildar* Ss 39, 1 mehr, Comp. zu *fur*, *fir* (wie *stildär* zu *stir*, M II, 145), dass ich findet in *fir-çinäi* aus grosser Freude Joh. 16, 21, *fir-xärdäi* von zu vielem Essen, *fir-mästäi* aus grossem Zorn oder als sehr zorniger Sch 54, Nr. 34; 69, 14; M II, 54[1], 118,

zd. *pouru*, skr. *puru* viel.

---

[1] *firçin* sil'naja radost'; *firmäst* sil'nyj gněvŭ.

294) *furt̃* D, *fi̥rt̃* T, ebenso M I, 72, 19; 108, 13; II, 57, *firt̃* Ss 32, 1 Sohn,

zd. *puϑra*, skr. *putra* Sohn.

295) *fuss* D, *fi̥ss* T, *fis* Ss 34, 1 Schaf, vgl. M II, 53: *fus* D, *fi̥s* T Schaf, ebenso M I, 48, 1 v. u.; M I, 30, 25: *nälfi̥s* Hammel, Sch 74, 12; M I, 92, 19: *fús-t̃ä* D, 56, 23: *fi̥s-t̃ä* T die Schafe,

zd. *pasu*, skr. *paçu* Vieh.

Davon zu unterscheiden Ss *fos* Heerde 34, 1, T *fos* = Vieh, Thier, Heerde, Besitz, Vermögen, Beute M I, 22, 23; 56, 23; 102, 3 v. u.; 58, 3, 4 v. u., 72, 24; Sch 36, 8; 90, Nr. 20, da die dig. Form *fons* lautet, vgl. M I, 96, 1 v. u.; II, 40.

x

296) *xalon* Krähe, sariqolī *xērn* a raven (Shaw 243)?

297) *xäräg* T M I, 28, 14, II, 47, *xarag* Ss 33, 2 Esel, pl. *xärǰit̃ä* T M I, 66, 21,

zd. *xara*, skr. *khara* Esel.

298) *xädäg* T, *xoadeg, xodeg, xoadek, xodek* D; M II, 33, 52: *xvädäg* D, *xädäg* T selber, *sä-xvät̃t̃ä* D M I, 100, 26 sie selbst (pl. *xudt̃ä* T, *xvädt̃ä* D M II, 152),

zd. *xwa*, skr. *sva* sein, zd. *xwatō*, skr. *svatas* von selbst.

Dazu *xī* = dig. *xē* selbst in den Pron. *maxī*, *maxē* etc., skr. *svayam*, zd. *xwaę-*, altp. *uvāi-* M II, 152.

299) *xäfä* D, *xäf* T Rotz, Schleim,

zd. *kafa* Schaum, np. *kaf*, skr. *kapha* Schleim —?

Nach M III, 15. Woher aber das anlautende *x* und wie verhält sich *xäf* zu udisch *xaf*?

300) *xet* D, *xid* T; M II, 33, 56: *xēd* D, *xīd* T,

1) Brücke, *xēd* D M I, 112, 6 v. u., *xīd* T M I, 52, 7, zd. *haętu*, skr. *sētu* Brücke;

2) Schweiss, Ss 33, 2 *xed*, np. *xwai*, skr. *svēda*.

Die Vermuthung, dass *xīd* Brücke aus dem Georgischen (*xidi*) entlehnt sei (Klaproth 210), scheitert an der digorischen Form.

301) *xīzi̥* sie steigt Sch 10, 64, *ärxizi̥n* absteigen Sch 82, 10, *rá-xīzai* M I, 16, 3 du willst herabsteigen, *s-xēzun* D hinaufsteigen M I, 94, 29, II, 56,

np. *xēzad*, pārsī *āxēžad* erhebt sich —?

Ist falsch, wenn np. *z* aus älterem *ž* hervorgegangen ist.

302) *xode* D, *xud* T, Sch 33, Nr. 43; Ss 37, 1; M II, 33: *xodä* D, *xūd* T Mütze, Hut, pl. dig. *xódtä* Hüte M I, 112, 15,

zd. *xaoda* Helm, altp. *xauda* Mütze, np. *xōi* Helm.

303) *xodun* D, *xudi̥n* T, *xudin* Ss 41, 2; M II, 33: *xodun* D, *xūdi̥n* T, *xódgä* D lachend M I, 98, 13, *xúdi̥n* T lachen M I, 48, 19, *bá-xudtī* M I, 74, 22 er lachte auf,

skr. *svad* schmecken, Gefallen finden an, gr. ἥδομαι freue mich —? Sehr unsicher.

np. *xand-īdan* 'lachen' stelle ich nicht hierher, da ihm das *w* fehlt.

304) *xoyun*[1] D, *xuin* T, Ss 41, 2; M II, 33: *xuyún* D, *xuīn* T nähen, vgl. *xuyúi* D sie näht M I, 108, 7 v. u., *báxudta* sie nähte M I, 76, 13, *baxui* nähe! Sch 65, 11, *báxuyat* 2. pl. conj. M I, 34, 14, *xud* befestigt M I, 106, 7 v. u.,

skr. *sīvyati* näht.

305) *xōnun* D, *xōni̥n* T nennen, heissen, rufen, einladen, *xunnun* D, *xuini̥n* T heissen, *xóni̥nç* T sie nennen M I, 34, 16, *xoni̥* T er ladet ein Sch 72, 13, *är-bá-xudt'a* er rief M I, 74, 1 v. u., *xuini̥nç* sie heissen Sch. 69, 6, *xuini̥* wird genannt Matth. 26, 36, *či̥ xundi* welcher hiess Matth. 26, 14, *xundī* sie wurde genannt M I, 48, 6, *xundtä* berufen (κλητοί) nom. pl. Matth. 20, 16,

zd. *xwanaṭ* klirrend (in *xwanaṭ-čaxra*), np. *xwāndan* rufen, skr. *svan* schallen.

306) *xor* D M I, 96, 5, *xur* T, Ss 30, 2; M II, 33: *xor* D, *xūr* T, M I, 28, 28; 62, 1 v. u. Sonne,

zd. *hvare*, skr. *svar* Sonne.

---

[1] Dig. *xoyun* falsch für *xuyun* nach M II, 174 Anm.

Vgl. *xūrsk̄äsän* Sonnenaufgang, Osten, *xūrnịgulịn* Sonnenuntergang, Westen Matth. 8, 11, *xur-wars-ịrdịg-on* mittäglich Matth. 12, 42.

307) *xore* D, *xo* T, Ss 32, 1; *xvärä* D M I, 100, 27, acc. *xväri* 100, 25, *xo* T, M II, 52 Schwester, dat. *xóyän* M I, 38, 1, pl. *xot̄ä* Matth. 13, 55,

zd. *xwan̈har*, skr. *svasar* Schwester.

Tag. *xo* geht durch **xvä* auf **xva-a* = voross. **xvaha*, zd. *xwan̈ha*, skr. *svásā* (Nom.) zurück, während dig. *xvär-ä* auf den Stamm der obliquen Casus zurückgeht: zd. *xwan̈har-em* (Accus.), skr. *svásāram*. Vgl. *fịd* T = *fid-ä* D Vater = skr. *pitā* neben *fịdäl* (Vocativ) Luc. 16, 24 = skr. *pitar* (acc. *pitáram* etc.), sowie meine Bemerkungen über pers. *pid* = *pidar* Vater etc. ZDMG 38, 426.

308) *xorun* D, *xarịn* T, *xärịn* Matth. 11, 18, *xarin* Ss 41, 1; M II, 33, 52: *xvärun* D, *xärịn* T, vgl. *báxvärun* D essen M I, 92, 16, *xärịn* T ich esse M I, 84, 3 v. u., *báxär* T iss! M I, 64, 1, *báxordt̄on* ich ass M I, 56, 10, *xärd k̄u fést̄ị* als sie gegessen hatten M I, 50, 1, *xärịinag* Speise M I, 50, 3, *xärd* Speise Sch 65, 10; 73, 2,

zd. *xwaraiti*, np. *xwarad* isst.

Dazu *xor* Getreide, Futter M I, 62, 1; 84, 19; 102, 5 v. u.

309) *xossun* D[1], *xussịn* T, *xusin* Ss 42, 1; M II, 52: *xussún* D, *xussịn* T schlafen, liegen, M I, 66, 5: *nịxxús-sịdịst̄ị* sie lagen im Schlaf, 40, 10: *nịxxússịdī* er legte sich schlafen, 58, 9: *yúmä sxússịdịst̄äm* wir schliefen zusammen,

zd. *xwafs*, np. *xusp-īdan* schlafen.

Vgl. *välgommä nịxxusjịnän* ich will mich aufs Gesicht legen Sch 103, 7—8, wo *xussịn* nur die Bedeutung: 'sich legen' ohne Beziehung aufs Schlafen hat.

310) *xui* D, T, Ss 34, 1, M II, 58, *xu* T, Sch 61, 12 Schwein, pl. *xut̄ä* M I, 78, 4, gen. *xut̄ị* Matth. 8, 30, *näl-xu* Eber M I, 34, 1 v. u. (*näl-xúyi* Accus. 36, 2),

---

[1] Dig. *xossun* falsch für *xussun* nach M II, 174 Anm.

np. *xūk* Schwein, kurd. *xū* 1 bis 3 Jahre altes Schwein ZDMG 38, 64, skr. *sūkara* Eber, Schwein (gr. ὗς, lat. *sū-s*, ahd. *sū*).

311) *xus* Ss 34, 2, *xus-äi* (abl.) Sch. 101, 11, *xús-äi* (abl.) M I, 18, 20, *xusk* Sch 6, Nr. 4, Matth. 12, 10, M II, 58 und 69 trocken, vgl. *xuskk̓äni̥i* er vertrocknet Sch 6, Nr. 9, 10, es trocknet Sch 32, Nr. 25, *baxussti̥* es ward dürre (ἐξηράνθη) Matth. 13, 6, *ba-xusči* er vertrocknete Matth. 21, 19, 20, Marc. 11, 20,

zd. *huška*, np. *xušk*, skr. *çuška* trocken.

Das *k* in *xusk* ist auch nach Miller nicht aspirirt. Aber eben dieses *k* deutet nach Miller II, 69 auf Entlehnung, und es fragt sich also, ob *xusk* nicht neupersischen Ursprungs ist, vgl. *li̥sk* Nr. 170.

ç, č̦

312) *ça* Pronominalstamm in

ça-ma D, *çä-mä* T wozu, *ça-mai* D, *çä-mäi* T weshalb, um zu, damit, *ça-man* D, *çämän* T wozu, weswegen, u. s. w.,

zd. *ča-* pron., gr. *τε-* pron.

Dazu auch *ças* wie viel, vgl. *ūyás* so viel, *çáli̥mmä* bis, vgl. *váli̥mmä* so lange M I, 82, 4—5.

313) *çadä* D, *çad* T M II, 78, I, 112, 3 v. u., Luc. 5, 1, *č̦ad* Ss 29, 1, *zad* (d. i. *çad*) Klaproth, A. P. 96 See, Sumpf,

zd. *čāiti* in die Cisterne, *āpō yaṭ čātayå* des Cisternenwassers.

Vgl. Tomaschek, Pamir Dialecte p. 25. — Np. *čāh* puteus aus altem **čāϑa* oder **čāδa*?

314) *çalx* M I, 24, 22, II, 50, Sch 94, 3 Rad, Scheibe (des Mondes),

zd. *čaxra*, skr. *čakra* Rad.

315) *çar*, *çarm* T, *çare* D, *ǰarm* Ss 33, 2, *çarm*, *ǰarm* M II, 79 Haut, Fell, vgl. *çarm* M I, 20, 9; 34, 1; *fi̥si̥ çarmi̥* in Schaffellen Matth. 7, 15, *çärt̔t̔äi* abl. pl. M I, 34, 11, *säri̥-çarm* I, 34, 15—16 Kopfhaut, *särǰarm* I, 34, 6, *särǰärt̔t̔äi*

abl. pl. I, 34, 12 Kopfhaut, *xujarm* Schweinshaut Sch 102, 12, *xujárin* schweinsledern M I, 54, 12, *sägjärmt'äi* aus Hirschfellen, *säguť jármťäi* aus Hirschkuhfellen Sch 81, 9, *galjár* D Ochsenhaut M I, 110, 30, *ťärqósjar* D Hasenfell 112, 2,

np. *čarm*, skr. *čarman* Haut, Fell.

316) *çarw* D, T, M II, 50, Sch 32, Nr. 37, *çarw* Ss 33, 2, M I, 72, 1 Oel, Butter,

np. *čarb*, arm. (aus dem Persischen entlehnt) *čarp* fett.

317) *çarun* D, *çärin* T, *čarin* Ss 39, 2, *çärín* T M I, 48, 21, II, 46 leben, wohnen, *çard* Leben M I, 60, 5 v. u., Sch 104, 5, *çard* Ss 32, 1,

zd. *čaraiti* geht, skr. *čarati* regt sich, wandert, lebt, ist, treibt.

318) *çaste, çäste* D, *çäst* T, *çest* Ss 33, 1; M II, 35: *çästä* D, *çäsť* T, M I, 30, 15 Auge,

zd. *čašman* Auge, skr. *čakšus* Blick, Auge.

çäsť aus iranisch **čašti* = ursp. *čak*[1]*sti*? — Hierher auch *çaskom* D, T, *çaskom* Ss 33, 1, *çäsgom* Sch 84, 12 Gesicht, Antlitz, nach Sch 21, Nr. 87 = Auge und Kinn, vgl. *kom* 'Ecke, Winkel, D. aber auch Kinn', Sjögren 402. Aehnlich gebildet sei awarisch *bérkal* Gesicht = *ber* Auge + *kal* Mund, Schiefner, Bericht 156.

319) *çaun* D, T, *çawin* Ss 39, 1, *çäún* D, T, M II, 233 gehn, schreiten, spatzieren, fahren, *çäún* ich gehe M I, 24, 3, Matth. 8, 19, *áçidī* er ging M I, 24, 3, *ra-çū* gehe M I, 20, 29, *çudt* D, *çid* T, M I, 48, 14 Gang,

zd. *šavaitē* geht, altp. *ašiyavam* ich zog, skr. *čyavatē* geht fort.

320) *çimin* M II, 54, *ba-čimin* Ss 41, 2 schlürfen,

np. *čam* cibus potusque, *čamīdan* bibere vinum, skr. *čam* schlürfen.

Dazu *çimgä* Brühe M I, 56, 30.

321) *çuppar* D, *çippär* T, *çupar* Ss; M II, 159: *çuppar* D, *çippar* T (*çippár* M I, 24, 5; 52, 5 v. u.), *çipbar* (Tsorajew) vier,

zd. *čaϑwārō*, skr. *čatvāras* vier.

322) *çi*, *çi* (M I, 96, 2), *çi* (M II, 154) D, *çi* T was, was für ein, welch,

zd. *či-š* quis, skr. *či-d*.

Zu tag. *čī* wer, welcher (dig. *ka*, s. Nr. 149) gehört *či-där* Jemand Matth. 19, 16, *isji* Jemand Matth. 21, 3, aber zu *çi* was : *isti* Etwas (aus *is-çi*) Matth. 21, 3.

323) *čine* D, *çin* T, Sch 85, 15, Luc. 24, 53 Freude, *čin-kanin* sich freuen Ss 42, 2, *báçīn-kodtaïd* er hätte sich gefreut M I, 68, 9,

skr. *čanas* Gefallen, Befriedigung —?

zd. *činanh* soll nach KZ 27, 241 Anm. 'Bezahlung' bedeuten. Auch obiger Zusammenstellung steht das lange *ī* in *çīn* (M I, 68, 9) entgegen, das auf iran. *ai* (*çīn-* aus *kain-*) zurückweist.

324) *çirx* D, *çirx* T; M II, 79: *çiry* D, *çiry* T scharf, M I, 32, 2; 86, 15, *čiry* scharf, streng Ss 38, 2, *çirg*, *çirg* scharf Klaproth, A. P., 95,

zd. *tiγra* spitz —?

W. Miller nimmt hier und in der Endung der 3. p. pl. *-inç* = *-anti* Uebergang von *ti* in *çi* an.

325) *čite* D, *çit* T, *čid* Ss 37, 2; M II, 55: *çitä* D, *çit* T Ehre, *çidǵin* D geehrt M I, 96, 20,

zd. *čiϑā*, *čiϑi* Strafe, Busse, skr. *apačita* geehrt, gr. τίσις Busse, τιμή Preis, Ehre.

Bei Miller finden sich noch andere Etymologien, die hier nicht verzeichnet sind. Ich habe sie deshalb nicht aufgenommen, weil ich sie aus bestimmten naheliegenden Gründen nicht für richtig halten konnte.

DRITTER ABSCHNITT.

LAUTLEHRE.

§. 1.

tag. *a* = iran. *a* und *ā*,

(tag. *al*, *ar* = iran. *r*-Vocal, *ar, ār*). In allen Fällen entspricht dig. *a*.

dawi̥n stehlen, zd. *dab* täuschen; *awd* sieben, zd. *hapta*; *ast'* acht, zd. *ašta*; *bast'* Fessel, zd. *basta* gefesselt; *am* hier, zd. *ahmya*; *ad* Geschmack, lat. *odor* Geruch; *aγd* Lende, zd. *haxti*; *t'aγd* schnell, skr. *takta* schiessend; *baz* Kissen, zd. *barezis̆* Matte; *maγz* Gehirn, zd. *mazga*.

avinji̥n hängen, np. *āvēzam* hänge; *vasi̥n* wiehern, skr. *vāç* blöken; *äyafi̥n* einholen, np. *yābam* hole ein; *vafi̥n* weben, np. *bāftan* weben, skr. Wrzl. *vabh*; *änçad* Ruhe, zd. *šāiti; äfsad* Heer, zd. *spāδa; çad* See, Sumpf, zd. *čāiti* in die Cisterne; *max* wir, uns, altp. *amāxam* unser, *smax* ihr, euch, zd. *yūšmākem* euer; *rūbas* Fuchs, np. *rōbāh*; *rast'* recht, altp. *rāsta*; *mad* Mutter, zd. *mātar; ärwad* Verwandter, zd. *brātar*; *ma* nicht, zd. *mā; vad* Sturm, zd. *vāta* Wind; *arazi̥n* regieren, zd. *rāzayęiti* ordnet; *art'* Flamme, zd. *ātare* Feuer; *t̆awi̥n* wärmen, zd. *tāpayęiti* brennt.

Vgl. noch *xalon* Krähe, *fadun* (dig.) spalten, *t'ali̥ng* Finsterniss.

al

k'alm Schlange, skr. *krmi* Wurm; *aly* Spitze, skr. *agra*; *kalin* ausgiessen, skr. *kirati*; *sald* Frost, gefroren, zd. *sareta* kalt; *valjäg* Frühling, zd. *vanri,* np. *bahār*; *ali* jeder, zd. skr. *sarva?*; *çalx* Rad, zd. *čaxra*; *dalä* hinunter, unten *haurva,* (*dälämä* herunter), zd. *aδairi*; *stali* Stern, skr. zd. *star*; *qal-k'änin* wecken, zd. *gar*; *ämbal* Gefährte, np. *hambār, hambar.* Vgl. *xalon* Krähe, *falwāre* D im vorvorigen Jahre.

ar

mary Vogel, zd. *mereya,* np. *mury*; *mard* todt, zd. *mereta,* skr. *mrta*; *vart'* Schild, zd. *vereϑra* Panzer oder Schild, skr. *vartra* wehrend; *fars* Seite, zd. *peresu* Seite, skr. *parçu* Rippe, *pārçva* Seite; *dary* lang, zd. *dareya,* skr. *dīrgha*; *arm* hohle Hand, zd. *arema*, skr. *īrma; ars* Bär, zd. *areša*, skr. *rkša*; *far* (in *far-ast* über acht = neun), skr. *paras* über hinaus; *nvar* Ader, zd. *snāvare; arw* Himmel, zd. *awra* Wolke; *naräg* schmal, afgh. *narai; marg* Gift, zd. *mahrka,* np. *marg* Tod; *ary* Preis, Werth, zd. *arejanh,* skr. *argha* Preis; *ard* Eid, arm. *erdumn* Schwur; *bar* Wille, skr. *vara* Wunsch?; *baräg* Reiter, zd. *bar* reiten; *qarm* warm, zd. *garema*; *dvar* Thür, zd. *dvarem* (acc.); *kard* Messer, Schwert, zd. *kareta,* np. *kārd* Messer; *k'ark'* Henne, Huhn, zd. *kahr-kās* Geier (Hühneresser); *faron* im vorigen Jahre, skr. *parut*, np. *pār*; *çarw* Oel, np. *čarb* fett; *çarm* Haut, np. *čarm,* skr. *čarman*; *daräs* Kleid, np. *darz* Naht, arm. *handerj* Kleid; *dard* fern, russ. *dalĭ* Ferne? *zarin* singen, skr. *jar.*

çip'p'ar vier, zd. *čaϑwārō; darin* halten, zd. *dārayāmi* halte; *varin* regnen, zd. *vāreñti* es regnet; *marin* morden, tödten, skr. *mārayati*; *ängar* Gefährte, np. *hamkār.*

Svarabhakti *a : bälas* Baum, zd. *vareša,* skr. *vrkša?*

§ 2. tag. *au* = iran. *a*, *ā* + *v, u,*
aber nicht = iran. diphthongischem *au.*

st'aun[1] loben, rühmen, zd. skr. *stu* (skr. *stavana* das

[1] Wie zwischen skr. *stavana* das Loben und *stutá* gelobt findet ein Ablaut statt zwischen pr. *stáun* lobe und ptc. *styd*, dig. *stud*, pr. *táun*, dig. *itaun* säe, ptc. *tyd,* dig. *itud,* entsprechend bei *ardáun, räwdáun, äftáun*, dig. *ämbáun* etc. M II, 175.

Loben); *sau* schwarz, zd. *syāva*; dig. *ämbáun* faul machen, skr. *pūyati*.

§ 3. *ai*

tag. *ai* = iran. (*a*) *ā* + *y*,

aber nicht = iran. diphthongischem *ai*.

aik' Ei, np. *xāya*, ksl. *jaje*.

Inf. auf *a-in* statt **ayin* = dig. *a-yun*:

nimáin rechnen, zählen = dig. *nimayun*, ptc. *nimad*, dig. *nimad*, skr. *mā*, np. *nu-māyam* zeige; *t'aïn* thauen, schmelzen, dig. *t'ayun*, ags. *thāwan*, ksl. *tajati*; tag. *naïn* baden, ptc. *nad*, skr. *snā*, zd. *snayaęta*; *zaïn* bleiben, ptc. *zad*, dig. *izayun*, skr. *hā* lassen, pass. *hīyatē* zurückbleiben hinter —; *vain* laufen, dig. *vayun* fliehen, ptc. *vad*, Wrzl. *vā*; *zaïn*, dig. *zayun* wachsen, *zayi* wird, ptc. *zad*, skr. *jáyatē*, np. *zāyad*; *änçáin*, dig. *änçāyun* ruhen, ptc. *änçad*, *ärinçayäm* wir werden ausruhen, zd. *šāyañtę*.

Vgl. M II, 176.

said List, Betrug (Matth. 26, 4) von *sain* (= *sayun*) betrügen.

ai durch Epenthese entstanden vgl. § 35, h.

§ 4.

tag. *ä* = iran. *a*, *ā*,

(tag. *äl*, *är* = iran. *r*-Vocal, *ar* (*ār*).)

Im Digorischen entspricht *ä*, seltener *a*.

yäfs Stute, zd. *aspa*; *äz* ich, zd. *azem*; *äd-* mit, zd. *haδa*; *äw*-Partikel, zd. *apa*; *bäynäg* nackt, zd. *mayna*?; *väss* (dig.) Kalb, skr. *vatsa*; *äxsäz* sechs, zd. *xšvaš*; *däs* zehn, zd. *dasa*; *k'äst'är* jünger, jüngst, zd. *kasu* klein; *k'äd* wenn, ob, zd. *kaδa*; *mäst'* Galle, Zorn, np. *mast* berauscht?; *säft'äg* Huf, zd. *safa*; *dät't'in* geben, zd. praesensstamm *daδā-*, *daϑ*; *t'äf* Hitze, skr. *tapas* Hitze; *äxsäw* Nacht, zd. *xšap*; *väd* darauf, zd. *avaδa* da; *växsjit'ä* Achseln, skr. *vakšas* Brust; *fäd* Spur, zd. *paδa*; *fästä* nach, zd. *pasča*; *fätän* Breite, zd. *paϑana* breit; *xädäg* selber, zd. *xwatō* von selbst; *çäst* Auge, zd. *čašman* Auge; *täjin* tropfen, fliessen, zd. *tač* fliessen; Pronominalstamm *çä-* was, zd. *ča-*; Pronominal-

stamm *kä-* wer, zd. *ka-*; *nä* unser, uns, zd. *nō*, skr. *nas*; *vä* euer, euch, zd. *vō*, skr. *vas*; *män, mä* meiner, mich, zd. *mana* meiner, *mąm, mā* mich; *nä* nicht, skr. *na*.

ä-Negation, zd. *a*; *ssäj* zwanzig, zd. *vīsaiti*; *bäz-ǰin* dick, zd. *bązō* Weite, skr. *bahula* dicht; *sädä* (dig.) hundert, zd. *sata*.

bättin binden, *bändän* Strick, zd. *bañdayęiti* bindet, skr. *bandha* Band; *ängar* Gefährte, np. *hamkār*; *fänjäm* fünfte, skr. *pañčama*; *tänäg* dünn, fein, skr. *tanu*; *ni-gänin* begraben, zd. *kan* graben; *fänd* Rath, np. *pand*; *ändär* andere, skr. *antara*; *ättämä* ausser, skr. *anta* Ende; *änä* ohne, gr. *ἄνευ* (?); *änuson* ewig, zd. *anaoša*; *äntäf* Hitze, skr. *sam-tap* erhitzen; *änqäl-dän* vermuthe, zd. *hañkārayęmi*: *änguljä* Finger, skr. *aṅguri, aṅguli* Finger, Zehe; *ängur* Haken, Angel, skr. *aṅka*; *zängä* Unterschenkel, zd. *zañga* Knöchel; *zäx* (dig. *zänxä*) Erde, skr. *ǰam-* Erde; *zänäg* Kind, skr. *ǰana* Mensch; *äm, än* zusammen, gleich, zd. *hąm, hañ, hama; zämbin* Gähnen, skr. *ǰambha* Gebiss, Rachen.

Vgl. noch *väz* Schwere; *käf* gesalzener Fisch; *ämä* und; *sädtin* brechen, hauen; dig. *näväg* (tag. *nvog*) neu, zd. *nava*; *äfsän* Eisen.

säγ Ziege, skr. *čhāga*; *käsin* anschauen, zd. *kas*, skr. *kāç; bästä* Gegend, skr. *vāstu?*, *duvä* zwei, zd. *dva*, skr. *dvā*; *ärtä* drei, zd. *ϑrāyō*, skr. *trayas*; *fäzzäg* Herbst, pz. *pādēz?*.

Suff. *äg* in *tänäg* dünn, *xädäg* selber, *mīdäg* innere, *bäγnäg* nackt, *stäg* Knochen, *dimäg* Schwanz, *fäzzäg* Herbst, *valjäg* Frühling, *zimäg* Winter u. s. w. = urspr. *a-ka*.

äl

mälät Tod, zd. *mereϑyu*, skr. *mrtyu*; *mälin* sterben, zd. *mereyęitę* stirbt; *kälin* sich ergiessen, skr. *kīryatē*; *bälas* Baum, zd. *vareša* Wald, skr. *vrkša* Baum (?); *näl* Männchen von Thieren, zd. *nar* (*nara*); *välä* auf, über, zd. *upairi* über; *fälä* aber, skr. *param*; *sälii* es gefriert, zd. *sareta* kalt; *qäläs* Stimme, lit. *gàrsas*, ksl. *glasŭ* Stimme; *zäldä* niedriges Gras, ksl. *zelo* herba.

tag. *äl* = dig. *ul* = zd. *aor*:
mäljig T, *muljug* D Ameise, zd. *maoiri*, gr. *μύρμηξ*.

är

bärzond hoch, zd. *berezant*; mit Ausfall des *r*: *känin* machen, zd. *kerenaoimi* mache; *färsin* fragen, zd. *peresaiti* frägt; *tärsin* sich fürchten, zd. *teresaiti* fürchtet sich; *zärdä* Herz, zd. *zaredaya*, skr. *hrdaya*; *igär* Leber, zd. *yākare*, skr. *yakrt*; *sär* Kopf, zd. *saranh*, skr. *çiras*; *sizyärīn* Gold, golden, zd. *zaranya*, skr. *hiranya* Gold; *bärz* Birke, skr. *bhūrja*, lit. *béržas*; *bärz* Hals, zd. *bareša* Rücken (des Pferdes); *äfsärm* Schaam, zd. *fšarema*; *kärdin* schneiden, zd. *keret*, skr. *krt*, *çärin* leben, zd. *čaraiti* geht; *xärin* essen, zd. *xwaraiti* isst; *xäräg* Esel, zd. *xara*; *färw* Erle, ahd. *fēlawa* Felber, Weide; *färät* Axt, Beil, skr. *paraçu*; *värdon* Wagen, np. *gardūn* Wagen, skr. *vartani* Radkreis; *tärin* Knabe, zd. *tauruna* jung; *tärin* treiben, skr. *tirati* geht hinüber, *tārayati* führt hinüber; *särd* Sommer, zd. *sareda* Jahr; *märzin* fegen, zd. *marezaiti*; *käron* Ende, zd. *karana* Ende; *zyär* Panzer, afgh. *zyarah*; *zärond* alt, skr. *jarant*; *äwzär* schlecht, skr. *hvar* krumme Wege wandeln?; *qär* Geschrei, Stimme, zd. *gar* anrufen; *värig* Lamm, np. *barra* Lamm, skr. *urana* Widder; *värdçä* Wachtel, skr. *vartikā*; *ärdäg* halb, skr. *ardha* halb; Compar. Suff. *-där*, zd. skr. *-tara*.

Ausl. *ä* (bei Sjögren *e*) findet sich öfter, wo man nach den sonst geltenden Auslautsgesetzen gar keinen Vocal erwarten sollte, und zwar theils im Tag. und Dig., theils nur im Digorischen:

tag. und dig. *ä*: *innä* andere, zd. *anya*; *zängä* Unterschenkel, zd. *zanga*; *dungä* D, *dimgä* T Wind; *bēurä* D, *bīrä* T viel, zd. *baevare* zehntausend; *dalä* T hinunter, zd. *adairi*, *välä* auf, über, zd. *upairi* über; *vartä* T, *vortä* D dort, zd. *avaϑra* dort; *aftä* T, *votä* D so, zd. *avaϑa* so; *bästä* Gegend, skr. *vāstu*?; *zärdä* Herz, zd. *zaredaya*; *zäldä* niedriges Gras, ksl. *zelo* herba; *värdçä* Wachtel, skr. *vartikā*.

fälä T, *fal* D aber, skr. *param* allein.

nur digorisch *ä*[1]: *särdä* Sommer (tag. *särd*), zd. *sareδa* Jahr; *wāde* (d. i. *vadä*) Sturm, zd. *vāta*; *sädä* hundert, zd. *sata*; *madä* Mutter, zd. *mātar*; *fidä* Vater, zd. *pitar*; *ärwadä* Bruder, zd. *brātar*; *xodä* Mütze, Hut, zd. *xaoδa*; *çadä* See, Sumpf, vgl. zd. *čāiti*; *çästä* Auge, ursp. **čak*¹*sti*; *sist'ä* Laus, zd. *spiš*?; *miste* (Sjögren) Maus, baluči *mūšk*; *çit'ä* Ehre, zd. *čiϑa*, *čiϑi* Busse; *suγzärinä* Gold, zd. *zaranya*; *çine* Freude, skr. *čanas*?; *-dōne* Behälter, skr. *dhāna*; *vidonä* Zaum, zd. *aiwidāna*; *xvärä* Schwester, zd. *xwaṅhar*; *nale* Männchen von Thieren, zd. *nar* (*nara*); *farä* im vorigen Jahre (tag. mit Suffix *on: faron*), np. *pār*, skr. *parut*; *äzinä* gestern (tag. mit Suff. *on : zinon*), np. *dī*, skr. *hyas*; *mēγä* Wolke, zd. *maçya*; *säγä* Ziege, skr. *čhāga*; *finkä* Schaum, skr. *phēna*; *aikä* Ei, np. *xāya*; *γēsä* Borste, zd. *gaęsa* (?); *äfsä* Stute, zd. *aspā*; *bälasä* Baum, zd. *vareša*, skr. *vrkša* (?); *barse* (Sjögren) Birke, skr. *bhūrǰa*; *barze* (Sjögren) Hals, zd. *bareša*; *finje* (Sjögren) Nase, arm. *pinǰ*; *sijä* anus, skr. *sphiǰāu*, *änguljä* Finger, skr. *aṅguri*, *aṅguli* Finger, Zehe; *zänxä* Erde, skr. *ǰam-*; *naffä* Nabel, np. *nāf*, skr. *nābhi*; *färvä* Erle, ahd. *fēlawa* Weide; *axsawe* (Sjögren) Nacht, zd. *xšap*, *xšapan*; *yevä* ein, zd. *aęva*; *mäγä* Mond, Monat, zd. *måṅha*, skr. *māsa*. Vgl. M II, p. 34—36.

Vorgeschlagenes *ä*: (vor xs, rw, rf, rt', fs, wz):[2]

äxsäz sechs, zd. *xšvaš*; *äxsäw* Nacht, zd. *xšap*; *äxsist'* geglüht, zd. *xšusta*?; *äxsir* Milch, skr. *kšīra*; *ärwad* Verwandter, zd. *brātar*; *ärfig* Augenbraue, skr. *bhrū*; *ärtä* drei,

[1] Dieses nur digorische *ä* fällt ab im Plural: *xumä* Acker — *xumtä*, *γädä* Balken — *γädtä*, *bälasä* Baumstamm — *bälästä*, *xvärä* Schwester — *xvärtä*, *äxsäwä* Nacht — *äxsäwtä* M II, 120.

Ueber das Vorkommen dieses dig. *ä* vgl. M II, 34—36. — Miller theilt jetzt die Ansicht Fortunatow's, welcher meint, dass dieses *ä* in einigen Fällen = altiran. *-ā* (vgl. *madä* Mutter = zd. *māta* aus *mātā*) oder = ursp. *-á* nach einfachem Consonanten (vgl. *sädä* hundert = skr. *çatám*) zu setzen sei (M III). Mir fraglich. Mehrfach scheint mir dig. *ä* ein neu angetretenes Suffix zu sein, so besonders im Optativ: dig. *finšin-ä*, *finšis-ä*, *finšid-ä* u. s. w. neben tag. *fissīn*, *fissīs*, *fissīd* etc., wie auch in den Fällen, wo *ä* vor dem Pluralsuffix *tä* verloren geht.

[2] M II, 60.

zd. *ϑrāyō*; *äfsärm* Schande, zd. *fšarema*; *äfsad*
spāδa; *äwzär* schlecht, zd. *zbar,* skr. *hvar* krum
wandeln?. Dazu *äwi̯* oder, zd. *vā*?? Vgl. im D
äzinä = tag. *zi̯non* gestern, skr. *hyas*, und die n
ginnenden Wörter (*äzmēsä* Sand = tag. *zmīs*), die b
besprochen werden.

Svarabhakti *ä:*

mälät' Tod, zd. *mereϑyu,* skr. *mrtyu* Tod; *qä*
lit. *gàrsas*, ksl. *glasŭ* Stimme; *daräs* Kleid, zd. *d*
np. *darz* Naht.

ä = arisch *i*:

äwzag Zunge, Sprache, zd. *hizva*, shr. *jih*

§ 5. äu und äi (nicht = iran. diphth. *au*

a) tag. *äu* = iran. *a* + *v:*

çäun[1] gehn, schreiten, zd. *šavaitē̦* geht;
yava; qäu Dorf, got. *gavi*?; *däu* deiner, dich,

b) tag. *äi* = iran. *a*, *ā* + *yi̯* im Inf.
äyun:

räïn bellen, skr. *rāyati* bellt; *däïn* (d.
dad) saugen, skr. *dhayāmi* sauge; *qäïn* (dig.
coire, np. *gā-dan*. Vgl. M II, 176.

c) *äi* = zd. *åṅh* = skr. *ās*:

mäi T, *mäyä* D Mond, Monat, zd. *m*
mās, māsa. Vgl. *äi* im Gen. des Pron. *k*
gd. *kahyā*.

d) Durch Epenthese entstandenes *äi*:
äfsäinag eisern (aus *äfsän* + *iag*).

e) dig. *äi* (aus *a-ti*) = tag. *äj* cf.

§ 6. *a* im Wechsel mit

a) das Präsens hat *ä* (tag. und dig

tärin treiben, pt. *tara*
çärin leben, „ *çara*

[1] *çäün* ich gehe, ptc. t. *çid*, d. *çud*,
qäün, d. *yäün* habe Mangel, t. *qud*, d. *yud*



mäli̥n sterben, pt. *mard*,
çäydi̥n klingen, „ *çayd*,
t'äxi̥n fliegen, „ *t'ayd*,
nämi̥n schlagen, „ *nad*,
bät't'i̥n binden, „ *bast'*,

M II, 48. Weitere Beispiele 177.

b) das Intransitiv hat *ä*, das Causativ *a*:

säfi̥n zu Grunde gehen (M I, 72, 18),	*sáfi̥n* verderben M I, 40, 18,
zdäxi̥n zurückkehren (M I, 40, 26),	*zdáxi̥n* zurückbringen (M I, 40, 23),
käli̥n sich ergiessen,	*káli̥n* ausschütten, s. p. 43,
mäli̥n sterben,	*mári̥n* tödten, s. p. 48,
γäún D, *qäún* T Mangel haben,	*γáun*, *qáun* vermindern (M I, 44, 21),
iwäzún D sich ausdehnen,	*iwázun* D ausdehnen,
ixälún D zu Grunde gehen,	*ixálun* D zerstören,
äγzälún D abfallen,	*äγzálun* abschütteln,
älwäsún D herausspringen,	*älwásun* herausziehen.

Beispiele und Accent nach M II, 49. Vgl. dazu M II, 179. Ferner: *äft'i̥in*, dig. *äft'uyun* neben dem Causativ *äft'áun* 175; *ämbiin*, dig. *ämbuyun* neben dig. *ämbáun* mache faulen 175, 176.

Vgl. dagegen *a* oder *ä* im Praes. und Particip perf.:

	dari̥n,	dig.	*darun*,	ptc.	*dard*,
	badi̥n	„	*badun*	„	*badt'*,
	äyafi̥n	„	*äyafun*	„	*äyaft'*,
	vafi̥n	„	*vafun*	„	*vaft'*,
	saïn	„	*sayun*	„	*saidt'*,
	fáun	„	*faun*	„	*faud*,
oder	*räin*	„	*räyun*	„	*räidt'*,
	lävun	„	*lävún*	„	*läud*,
	çäfsi̥n	„	*çäfsun*	„	*çäfst'*

etc. M II, 181—182.

c) Das Präsens hat *a* im Tag. und Dig., das Präteritum *ä* im Tag., *a* im Dig.:

nvazi̥n trinken, dig. *nivazun*, praet. *nväst'on*, dig. *nivast'on*,
ämbari̥n begreifen, „ *ämbärst'on* „ *ämbarst'on*,

färazịn können, praet. *färäst'on* „ *färast'on,*
äyafịn einholen, „ *äyäft'on,* „ *äyaft'on,*
äf-sadịn sättigen, „ *äf-säst'on* „ *äf-sast'on*
u. s. w. M II, 51 und 178.

d) Das Präsens hat *ä* im Tag. und Dig., das Präteritum *ä* im Tag., *a* im Dig.:
äwärịn, dig. *äwärun* legen, ipf. *äwärdt'on,* dig. *äwardt'on, zmänt'ịn*, dig. *äzmänt'un* umrühren, ipf. *zmäst'on*, dig. *zmanst'on,* etc. M II, 178.

e) Der Singular des Nomens hat *a*, der Plural *ä* [1]:

arm hohle Hand,	pl. *ärmt'ä,*
az Jahr,	„ *äzt'ä,*
qaz Gans,	„ *qäzt'ä,*
xäjar Haus,	„ *xäjärt't'ä,*
fändag Weg,	„ *fändägt'ä,*
kax Fuss,	„ *käxt'ä,*
dvar Thür,	„ *dvärt't'ä,*

etc. M II, 65, 121—122, 123. Ausnahme: *gal* Ochse, pl. *galt'ä.*

Der Wechsel von *a* und *ä* beruht im Allgemeinen theils auf dem Wechsel von iranischem oder arischem *ā* und *a*, theils aber ist er bedingt durch die ossetischen Silbenverhältnisse, und zwar erscheint — nach Fortunatow bei M III — „in ossetischer Schlusssilbe vor Doppelconsonanz *a* statt *ä* für iranisches kurzes *a*, während *ä* im Tagaurischen (Ironischen) nur da vor ausl. Doppelconsonanz erscheint, wo das Digorische das auslautende *ä* bewahrt hat (dig. *äfsä* = tag. *yäfs* Stute)".

§ 7. tag. *ị*.

a) tag. *ị* = dig. *i* = zd. *i*, *ī*:

fịw T, *fiu* D Fett, zd. *pivañh; fịssịn* T, *finssun* D schreiben, altp. *ni-pis; fịd* T, *fid* D Fleisch, zd. *pitu; fịd* T, *fidä* D Vater, zd. *pitar; sịst* T, *šiste* D Laus, zd. *spiš*; *çịt'* T, *çit'ä* D Ehre, zd. *čiϑā*, *čiϑi; mịzd* T, *mizd* D Lohn, zd. *mīžda; çị* T, *či* D was, zd. *či-; çịrγ* T, *çirγ* D scharf, spitz,

[1] „Langes *a* vor ausl. Conson. wird im Plural zu *ä*" M II, 121.

zd. *tiγra* (?); *ni̥-* T, *ni* D nieder, zd. *ni-; zi̥non* T, *äzinä* D gestern, np. *dī*, skr. *hyas; vi̥don, vidon* T, *vidonä* D Zaum, zd. *aiwidāna; si̥j* T, *sijä* D anus, skr. *sphiǰāu; äxsi̥r* T, *äxšir* D Milch, skr. *kṣīra*; *li̥sk* Nisse, skr. *likṣā?*.

Hierher das *i̥* des Genitivs (dig. i): *yäfsi̥* der Stute, skr. *áçvya-*, *áçvia-* zum Rosse gehörig.

Für *i̥* (= ursp. *i*) erscheint im Tag. nach Palatalen (*ç̌, č, ǰ*) häufig *i*: *mäsiǰi* des Thurmes M I, 16, 15.

Ueber *yi̥* = *i*, *vi̥* = *u* siehe unter *i* und *u*.

b) tag. *i̥* (*i*) = dig. *i* = arisch *ai* vor *n*:

fi̥nk̈ T, *finkä* D Schaum, skr. *phēna; uni̥n* T aus **vi̥ni̥n* = *vinun* D sehen, zd. *vaęnāmi*; *äxsinäg* Taube, zd. *axšaęna*. Entsprechend wird phl. *ē* = altp. *ai* im Mittelpersischen vor *n* und *m* zu *ī* (*dīn* Religion = zd. *daęna*), während es sonst als *ē* bleibt.

c) vereinzelt tag. *i̥* = dig. *u* = zd. *i*:

zi̥mäγ T, *zumäg* D Winter, zd. *zima*. Kommt dig. *u* hier auf Rechnung des flg. *m*?

Vgl. dig. *sumax* ihr = tag. *smax*, zd. *xšmā*.

d) tag. *i̥* = dig. *u* = zd. *u*, *ū* (ausser nach Gutturalen, nach denen auch im Tagaurischen *u* erscheint, vgl. § 11, b):

di̥ T, *du* D du, zd. *tūm*, skr. *tvam; sti̥d* T, *stud* D (Sjög.) Lob, Ruhm, skr. *stuti*; *çi̥d* T, *çudt* D Gang, skr. *čyuti*; *ämbi̥d* T, *ämbud* D faul, zd. *pūiti* (*ämbiin* T faulen aus **ämbi̥yi̥n* = dig. *ämbuyun*, skr. *pūyati* wird faul); *st'i̥r* T, *st'ur* D gross, stark, skr. *sthūra*; *t'äri̥n* Knabe, zd. *tauruna*; *di̥mäg* T, *dumäg* D Schwanz, zd. *duma*; *bi̥n* T, *bun* D Boden, zd. *buna*; *si̥rx* T, *surx* D roth, schön, zd. *suxra*; *si̥d* T Hunger, zd. *šuda*; *fi̥rt'* T, *furt'* D Sohn, zd. *puϑra*; *ni̥r* T, *nur* D jetzt, zd. *nūrem*; *si̥zγärīn* T, *suγzärinä* D Gold, zd. *suxta, zaranya*; *ärfi̥g* T, *ärfug* D Augenbraue, skr. *bhrū*. Also *mälǰi̥g* = dig. *mulǰug* Ameise (zd. *maoiri*) mit Suffix *u-g* gebildet. Wie verhält sich *di̥ss-on* T gestern Abend zu np. *dōš*, skr. *dōṣā* Abend?

e) vereinzelt tag. *i̥* = dig. *i* = zd. *u*, *ū*:

mi̥st T, *miste* D, *mist* T (Dial. v. Kamunt) Maus, np. *mūš*, skr. *mūš*; *axsi̥st* T, *axšist* D hitziges Fieber, *äxsi̥st'* geglüht, zd. *xšusta*??

f) tag. *i̥* = dig. *u* (gemeinossetisch *u*) = zd. *a* unter dem Einfluss von Labialen (ausser *v*) und des Vocales *u*:

çi̥ppar T, *çuppar'* D vier, zd. *čaϑwārō*; *-bi̥n* T, *-bun* D Wald, zd. *vanā*?; *mi̥d* T, *mud* D Honig, Meth, zd. *maδu*; *fi̥s* T, *fus* D Schaf, zd. *pasu*; *bi̥d* T, *bud* D Band, skr. *bandha* (?); *fi̥r-* T, *fur-* D viel, zd. *pouru* (aus *par-u*); *ämbi̥rd* T, *ämburd* D Sammlung, zd. *hąm* + *bereiti*; *di̥mi̥n* T, *dumun* D rauchen, wehen, blasen, skr. *dham* blasen; *çi̥mi̥n* T schlürfen, skr. *čam*.

g) tag. *i̥* = dig. *u* = *a* vor *nd, md* im ptc. perf.:

zi̥nd, dig. *zund* von *zoni̥n*, dig. *zonun* wissen, zd. *-zañta*,
ami̥nd, „ *amund* „ *amoni̥n*, „ *amonun* zeigen, anweisen

nach Gutturalen erscheint auch im Tag. *u*:

xund von *xonin*, dig. *xonun* rufen (dazu auch das Passiv *xuini̥n* = dig. *xunnun* heissen),
k̓umd „ *k̓omi̥n*, „ *k̓omun* wollen,

etc. M II, 179. Hierher wohl auch *qut'ṫ'ag* That (zu *k̓ond* gemacht).

h) vereinzelt tag. *i̥* = dig. *i* = zd. *a*:

fi̥ndt'äs T, *findt'äs* D fünfzehn, zd. *pañčadasa* neben *fonj* fünf, *fänjäm* der fünfte; *t'i̥nji̥n* T, *it'injun* D ausdehnen, zd. *ϑañjayçiti*; *fi̥çi̥n* T, *fiçun* D kochen,[1] zd. *pač*; *ni̥x* T, *nix* D Nagel, skr. *nakha*. Hierher auch *çind* gemacht (mit *i* für *i̥* nach *č*) von *k̓äni̥n* machen. Vgl. im Zend den Uebergang von *a* (durch *e*) zu *i* unter dem doppelten Einfluss von Nasalen und Palatalen.

Unklar ist tag. *i̥* = dig. *u* in *stali̥* T, bei Sjögren *stāle* T, *stālu* D Stern, zd. *stār*.

Isolirt steht *i̥* (nach Gutturalen *u*) für *vä* (= ursp. *upa*) in der Endung des tag. 'Superessivs' *i̥l, ul*[2] aus *väl-* = zd. *upairi*.

---

[1] ptc. perf. tag. *fi̥xt*, dig. aber *funxt* oder *funx* (imperf. *fuxt'on* und *funxt'on*). M II, 181. Ist *pañč* als Wrzl. anzusetzen?

[2] Für *i̥l* erscheint im Tag. *il* nach *y* und *ä* (*bärzäil* an den Hals M I, 20, 9, freilich auch *çäul* warum? Sch 75, 7), dagegen *ul* nach *u, v* und Gutturalen: *qäul* am Dorf Sch 73, 4, *fi̥ngul* auf den Tisch Sch 74, 14, *zänägul* Matth. 27, 25, freilich auch *k̓alak̓i̥l* M I, 22, 17. Vgl. p. 13, 4.

§ 8. *i*.

tag. *i* = dig. *i* = iran. *a* und *i* vor oder nach *y*:

ir Osseten, zd. *airya*; *innä* T, D andere, zd. *anya*; dig. *suyzärinä*, tag. *s̥izyärīn* Gold, skr. *hiranya*, zd. *zaranya*; *igär* T, D Leber, zd. *yākare*, skr. *yakrt*.

liin T, *liyun* D cacare, ptc. *l̥id*, dig. *lid*, zd. *iri*, np. *rīdan*, pr. *riyam*; *biin*, *biyin* T, *biyun* D winden, ptc. *b̥id*, *bid* (M II, 176), ksl. *viti*, pr. *viją* winden.

Unsicher *fiyag* Schaufel, waxī *pēī*?

Die tag. Infinitivendung *in* (im Unterschied von *i̥n* = dig. *un*) ist entstanden aus **yi̥n* = dig. *yun*, vgl. *däin* T = *däyun* D saugen, etc. M II, p. 33. Die Endung tag. *iin* oder *i̥in* ist entstanden aus *i̥yi̥n* = dig. *uyun*: *ämbiin* = dig. *ämbuyun* faulen, *rädi̥in* = dig. *räduyun* sich irren, fehlen; nach Gutturalen bleibt auch hier im Tag. *u* erhalten, daher: *īw-γuin* = dig. *yew-γuyun* vergehen, etc. M II, 175.

Im Tag. tritt *i* für *i̥* wie nach *y* so auch nach Palatalen ein, vgl. § 7, a.

i im Diphthong *ai* und *äi* siehe oben § 3 und 6.

Im digor. Dialecte erscheint öfter ein *i* im Anlaut: *izayun* D, *zaïn* T bleiben, skr. *hā*; *iyosun* D, *qūs̥in*[1] T hören, zd. *gaoša* Ohr; *ioṅ* D, *oṅ* T Glied, skr. *aṅga*; *ijág* D M I, 96, 5, *jag* T voll, *ivázäg* D M I, 114, 6, *vazäg* T Gast u. s. w. Vgl. M II, 37—38, 60. In diesem *i* vermuthet Miller neuerdings die Partikel *vi-*, vgl. § 37, 4. Mir ist der Ursprung des dig. *i* nicht klar, wohl aber der Unterschied zwischen beiden Dialecten. Ich sehe *i* hier als gemeinossetisch, also als beiden Dialecten ursprünglich zukommend an: im Digorischen blieb natürlich *i* den Lautgesetzen nach, im Tagaurischen aber musste *i* zu *i̥* werden und dann abfallen, da anlautendes *i̥* (das auch aus *u* entstehen konnte) nirgends blieb.

§ 9. tag. *ī* und *ē*.

1) tag. *ī* = dig. *ē* = zd. *aę*:

xīd T, *xēd* D 1) Brücke, zd. *haętu*, 2) Schweiss, skr.

[1] Vgl. aber auch tag. *fēqus̄on* ich hörte aus *fä-iqus̄on* M II, 60

svẽda; *fä-līwịn* T, *fä-lēwun* D betrügen, täuschen, np. *firēbam* betrüge, skr. *rip* Betrug; *mīx* T, *mēx* D Pfahl, np. *mēx* (entlehnt?); *mīzịn* T, *mēzun* D harnen, zd. *maẹzaiti* harnt; *vīγịn* T, *vēγun* D erschüttern, bewegen, skr. *vēga* schnelle Bewegung; *äwdīsịn* T, *äwdēsun* D weisen, zd. *daẹsayẹiñti* sie weisen; *līǰịn* T, *lēǰun* D laufen, zd. *raẹčayẹiñti* (Vgl. M II, 172—173); *īx* T, *yex* D Eis, zd. *aẹxa*; *nīçị* T, *nēçi* D nichts, zd. *naẹčiṭ*; *qīs* T, *γēsä* D Borste, zd. *gaẹsa* (?); *mīγ* T, *mēγä* D Wolke, zd. *maẹγa*; *bīrä* T, *bēurä* D viel, zd. *baẹvare*; *ťīγ* T, *ťēγä* D Bergrücken, np. *ťēγ;* tag. *çī* = dialect. *ǩī* welcher, zd. *kaya?* Vgl. *yu* T (für *īu*), *yeu* D (für *ēu*) ein, zd. *aẹva.*

2) Vereinzelt: tag. *ī* = iran. *a* unter dem Einfluss von folgendem *y*:

mīdäg T, *mēdäg* D innere, innerlich, zd. *maiδya,* skr. *madhya.*[1]

Unsicher ist: *bīräγ* T, *bēräγ* D Wolf, zd. *vehrka*, skr. *vrka* — ?

3) Tag. *ē* = ausl. ä + anl. ä: *fēxs* schiesse M I, 22, 16 (von *äxsịn* schiessen M I, 24, 14), oder = ausl. ä + anl. i: *fēnon* ich will sehen M I, 18, 17 (aus *fä* + *inon* für urspr. *vinon*),

vgl. dagegen dig. *fäīdťa* er sah M I, 94, 8,
" *fäyīnun* sehen M I, 94, 18 neben *vinúi* sieht,
" *niyīdťonçä* sie sahen M I, 94, 22,
neben " *fēγusťa* hörte M I, 94, 11 (aus *fä* + *iγusťa*).

Vgl. M II, 63—64.

§ 10. *o*.

tag. *o* = dig. *o* = zd. *a, ā* vor *n, m.*

fonǰ fünf, zd. *pañča*; *ǩäron* Ende, zd. *ǩarana*; *bärzond* hoch, zd. *berezant; zärond* alt, skr. *ǰarant*; *oń* Glied, skr. *ańga*; *zonịn* wissen, zd. *zan*; *xonịn* nennen, zd. *xwan,* skr. *svan*; dig. *vomun* sich erbrechen, zd. skr. *vam*; *domun* zähmen, skr. *dam*; *nom* Name, zd. *nąman*, skr. *nāman*; *ǩom* Wille, zd. *kāma; bon* Tag, zd. *bānu*, skr. *bhānu*; *don* Wasser, zd. *dānu*, skr. *dānu*; *-don* Behälter, skr. *-dhāna*; *vidon* Zaum,

[1] Vgl. arm. *mēǰ.*

zd. *aiwidāna*, skr. *abhidhānī*; Suffix *on : ir-on* ossetisch, zd. *airyana*, etc. M II. 108. Vgl. *ūromi̥n* (aber dig. *voramun*) zurückhalten, zd. *rāmayeiti* beruhigt, skr. *ram*; auch tag. *zond* = dig. *zund* (Sjögren) Kenntniss, M I, 68, 12 List, von *zoni̥n* wissen.

o, vo = urspr. *va* vgl. § 14.

Zu beachten ist der Wechsel zwischen *o* und *ä* (M II, 65) in

nom Name, pl. tag. u. dig. *nämt't'ä*,
don Fluss, „ *dät't'ä*, „ *dänt't'ä*,
zärond alt, „ *zärädt'ä*, „ *zärändt'ä*, *çäsgom* Gesicht, pl. *çäsgämdtä* Matth. 6, 16, *xox* (aus *xonx*) Berg, *xäxxon* (adj. d. Beziehung) etc. Vgl. M II, 122. Dazu auch

zängoi Schuh, pl. *zängäit'ä*,
ägkoi Schulter, „ *ägkäit'ä* M II, 122.

Somit wird iranisch *a* unter dem Einfluss folgender Nasale

1) zu dig. *u* = tag. *i̥* (§ 7, g),
2) „ „ *o* = „ *o*,

und zwar das erste in den part. perf., das zweite im Stammauslaut ausser beim Antritt gewisser Suffixe (wie das Pluralsuffix), vor denen *a* als *ä* erhalten bleibt.

§ 11. *u*.

a) tag. dig. *u* = iranisch *v*.

duvä D, T zwei, zd. *dva*, skr. *dvā*; *yu* T, *yeu*, *yevä* D ein, zd. *aeva*; *yäu* Hirse, zd. *yava*; *sau* schwarz, zd. *syāva*; *däu* deiner, zd. *tava*; *qäu* T Dorf, got. *gavi?*, *nudäs* T, *näudäs* D neunzehn, zd. *navadasa*; *fiu* D, *fiu, fi̥w* T Fett, zd. *pivanh*. Vgl. dig. *bēurä* = tag. *bīrä* viel, zd. *baevare*.

tag. *u* aus *vi̥*:[1]

uni̥n sehen aus **vi̥ni̥n* = dig. *vinun*, zd. *vaenāmi* sehe (§ 7, b), *çäun* aus *çävi̥n* oder direct aus *çävun*? (dig. *çäun* aus *çävun*).

[1] *vi̥* bleibt — unter dem Druck der Analogie — in Flexionsendungen: *vi̥n* euch M I, 16, 20, 23 etc. (neben *un*), *lävi̥* steht (3p. pr.) M I, 20, 19, *qävi̥* ist nöthig M I, 20, 23 etc.

b) tag. dig. *u* = iran. *u* nach Gutturalen (vgl. § 7, d): *ḱu* als, *ḱud* wie, zd. *kū* wo, *kuϑa* wie, *kudā* wo; *xusk* (*xūs-äi*) trocken, zd. *huška*; *xui* Schwein, np. *xūk*; *xuin* T, *xuyun* D nähen, skr. *sīvyati*, Wurzel *syu*.

Daher auch in den Participien:

qust' T, *iγust'* D von *qūsi̥n*, dig. *iγosun* hören,
ḱuwd T, *ḱuwd* D „ *ḱūwi̥n*, „ *ḱowun* beten,
qud T, *γud* D „ *qáun*, „ *γáun* D vermindern,
und *qäún*, „ *γäún* D habe Mangel

etc. M II, 174, 175.

Das Wort *st'ug* Büschel Haare = skr. *stukā* Zotte gehört offenbar dem dig. Dialecte an.

Gegen obige Regel ist gelegentlich *u* auch nach Gutturalen im Tag. in *i̥* übergegangen, vor welchem die Gutturale entweder bleiben oder zu Palatalen, nach welchen *i̥* wieder in *i* übergehen kann, werden: *si̥nki̥l* Geschwür M I, 16, 13, *ḱalaḱi̥l* auf die Stadt M I, 22, 16 (vgl. oben p. 84, Anm. 2), *fáǯi̥s* Mist M I, 60, 1 v. u. = dig. *fágus* M II, 114, M I, 100, 23.

c) Tag. *u* = dig. *u* findet sich noch in folgenden besonderen Fällen:

xussi̥n T, *xussun* D (ptc. *xust'* M II, 181) schlafen, liegen, zd. *xwafs*. Ich nehme an, dass iran. *a* hier nach § 7, f (unter dem Einfluss des vorangehenden und folgenden Labiales) in ossetisch *u* überging[1], welches nach *x* auch im Tag. erhalten blieb. — *urs* T (südoss. *vurz*) Hengst, zd. *varšni*, skr. *vršṇi*, *vršan*. Mir scheint *urs* für *vurs* zu stehen und *vur*- der regelmässige ossetische Vertreter von urspr. *vr̥* zu sein, daher auch *urni̥* glaubt = altp. *vrnavatiy*. Auch *urdi̥g* aufrecht könnte für *vurdi̥g* (aus *vrdh-*) stehen, doch weist skr. *ūrdhva*, wenn es zu zd. *ereδva* gehört, auf ursp. *r̄dhva*, nicht *vr̄dhva*. — *ūri̥ng* Welle zu skr. *ūrmí* (*vr̥̄mi*)? —

d) dig. *u* = tag. *i̥* = zd. *i* vgl. § 7, c,
= zd. *u*, *ū* vgl. § 7, d,
= zd. *a* bei Labialen vgl. § 7, f,
= zd. *a* bei Nasalen vgl. § 7, g.

[1] Oder ist *xuss* Tiefstufe zu zd. *xwafs*? Vgl. np. *x̣uspīdan* und *xuftan*.

e) Vereinzelt:

tag. *sturťä* (Sjögren) Vieh, zd. *staora*: ist *u* lang, so gehört es zu § 12. — dig. *muljug* = tag. *mäljịg* Ameise, zd. *maoiri*, gr. *μύρμηξ*.

§ 12. tag. *ū*.

a) tag. *ū* = dig. *o*[1] = zd. *ao*.

sūjịn T, *sojun* D brennen, zd. *saočant* brennend, skr. *çōčati* brennt;[2] *k̄ūsịn* T, *k̄osun* D arbeiten, np. *kōšīdan*; *dūçịn* T, *doçun* D melken, np. *dōxtan, dōšīdan; qūs* T, *γos* D Ohr, zd. *gaoša*; *qūg* T, *γog* D Kuh, zd. *gāuš*; *būr* T, *bor* D gelb, np. *bōr*; *rūbas* T, *robas* D Fuchs, np. *rōbāh*, skr. *lōpāça*; *rūxs* T, *roxs* D Licht, zd. *raoxšna* glänzend; *xūd* T, *x̄odä* D Mütze, Hut, zd. *xaoδa*; *būd* Weihrauch, zd. *baoiδi*; *änūson* ewig, zd. *anaoša*.

Also *jūrịn* reden, sprechen, nicht zu skr. *gur, jur* (aus *gr, jr*). Unsicheres dieser Art bespricht Miller II, 59.

b) tag. *ū* = dig. *o* = zd. *va* vgl. § 14.

§ 13. *y*.

tag. *y* = zd. *y*:

yäu, yeu Hirse, zd. *yava*; *äyafịn* einholen, np. *yāftan*; präsensstammbildendes *y-* : *zayi* wird, zd. *-zayęitę̄*, skr. *jāyatē*; *däin* T (aus **däyịn*), *däyun* D saugen, skr. *dhayāmi* sauge, u. s. w.

tag. *y* aus *ī* = dig. *ye* = zd. *aę*:

T *yu* (für **īu*), D *yeu* für (**ēu*) ein, zd. *aęva*, vgl. T *īx* = D *yex̄* Eis, zd. *aęxa*.

dig. *y* = tag. *i* = skr. *s* zwischen Vocalen:

mäyä D = *mäi* T Mond, Monat, zd. *må̊nha*, skr. *māsa*.

Vorgeschlagenes *y*:

yäfs T = *äfsä* D Stute, zd. *aspā*.

---

[1] „langes *o*" M II, 33.

[2] Die Präsentia der 1. (indischen) Classe mit tag. *ū* = dig. ō siehe bei M II, 173—174:

sūrịn, dig. *sorun* treiben, jagen, ptc. *sịrd*, dig. *surd*,
jūrịn, „ *jorun* reden, „ *jịrd*, „ *jurd*, etc.

§ 14. *v*.

1) *v* = zd. *v*:

a) im Anlaut:

vad Sturm, zd. *vāta*; *valjäg* Frühling, zd. *vanri*; *varin* regnen, zd. *vārenti* es regnet; *vart'* Schild, zd. *vereϑra*, skr. *vartra*; *vafin* weben, skr. *vabh; vasin* wiehern, skr. *vāç*; *värdçä* Wachtel, skr. *vartikā*; dig. *väss* Kalb, skr. *vatsa*; *värig* Lamm, np. *barra*; *vä* euer, euch, zd. *vō*, skr. *vas*; *värdon* Wagen, skr. *vartani; väz* Schwere, zd. *vaz*; *vīγin* bewegen, skr. *vēga*; dig. *vinun*, tag. *unin* (aus *vinin*) sehen, zd. *vaenāmi*; dig. *vidonä, idonä*, tag. *vidon, vidon* Zaum, zd. *aiwidāna*; südoss. *vurz*, tag. *urs* Hengst, skr. *vršni*.

b) im Inlaut: *v* = *u* = zd. *v*:

nvar T, *nawr* D (Sjögren), *nuar* Ss Ader, zd. *snāvare*; *duar, dvar* Thür, zd. *dvar-em*; *nvog* T, *näväg* D neu, zd. *nava*; *avinjun* D, *aunjin* T hängen, np. *āvēxtan*. Vgl. *yevä* D ein, *duvä* zwei.

2) *v* aus *p*:

välä auf, über = zd. *upairi* (aus *upari* wird *uwar* (§ 30), *uwäl, väl-*).

3) Iranisch *va* (resp. *vā*) wird im Ossetischen zu *va, vä, ä, vo, o, u, ū* unter Bedingungen, die noch nicht genügend klar erkannt sind.

a) dig. *va*, *vä* = tag. *va, vä* = iran. *va*, resp. *vā*, siehe oben § 14, 1.

In den hier angeführten Beispielen steht *va* und *vä* im Anlaut. Dazu vgl. *nivazun* D trinken M I, 92, 16 = *nvazin* T, *nuazän* Kelch Matth. 20, 22; *ivazäg* D Gast M I, 114, 6 = *vazäg* T M I, 30, 26; *vädt'a* D darauf, *väd* T darauf, zd. (*a*)*vaδa*. Neben diesem anl. *vä* erscheint bei Sjögren und seltener bei Miller auch *vo* (*uo*) und *o*, vgl. *väng* D bis M I, 90, 2 v. u. = tag. *ong* Matth. 11, 12, *uong* Matth. 26, 29 und 58; 27, 8; *vängt'ä* D Glieder M I, 104, 8, tag. *vängt'i* M 1, 70, 5, aber *ong-mard* παραλυτικός Marc. 2, 3; tag. *vart'ä* neben *ort'ä* 'dort' = dig. *vort'ä* neben *ort'ä*, zd. *avaϑra;* tag. *värm* M I, 32, 9 Höhle, Loch = tag. *orm* Matth. 8, 20, etc.

b) dig. *vä* = tag. *o* (*u*) nach *x*, *g*, *q*:

dig. *xvärä* Schwester = tag. *xo*,

dig. *xväzdär* besser M I, 98, 1 v. u. = tag. *xuzdär* Matth. 5, 29,

dig. *igvärdän* Wiese M I, 92, 6 = tag. *gúrdän* M I, 86, 13, aber *ugärdän* M I, 60, 27.

Vgl. *niqvärun* D = *niqurin* T, *ixvärsun* D = *äxxursin* T M II, 177.

c) dig. *va* = tag. *o* nach *x* und *k*:

dig. *xvarz* gut = tag. *xorz*,

dig. *xvárzänxä* Güte M I, 100, 17 = tag. *xorzäx*,

dig. *xvayun* zerschlagen = tag. *xoin*,

dig. *xvasä* Gras = tag. *xos*,

dig. *kvard* Menge (*kvar* einige M I, 96, 26) = tag. *kord*[1] M I, 76, 3,

dig. *séxvar* Mittag M I, 98, 16 = tag. *sixor* Sch 79, 4,

dig. *äfçäkvuát'* Kragen M I, 110, 25 = tag. *äfçäkot'* M I, 36, 20 (von *äfçäg* Hals M I, 56, 10, Sch 40, 2).

d) dig. *vä* = tag. *ä* nach *x*:

dig. *xväçun* kämpfen M I, 92, 13 = tag. *xäçin* M I, 20, 23,

dig. *ä-xvädäg* er selbst M I, 98, 5 v. u. = tag. *xädäg*,

dig: *xvärun* essen = tag. *xärin*,

dig. *bafxvárdt'a* er beleidigte M I, 92, 23 (über *a* für *ä* vgl. M II, 177), tag. *báfxäron* werde beleidigen M I, 26, 19.

e) dig. *vo* = tag. *ū*:

dig. *vomi*, *omi* dort, *voi* dieses etc., tag. *ūm* dort, *ūi* dieses etc., vom Pronom. *vo* D = *ū* T = zd. *ava*, dig. *vomun*, tag. *ūmin* erbrechen, übel sein, impf. *umdt'on*, dig. auch *undt'on*, zd. *vam*; *vosä* Frau M II, 33 (gen. *vósi* M I, 92, 12) = tag. *ūs* (M I, 20, 6); *vod* Seele M I, 100, 14 = tag. *ūd*; *voläfun* athmen = tag. *ūläfin*; *vozun* = tag. *ūzin* hin und her bewegen, schaukeln, etc. M II, 33 und 174. Hierher auch *çvóri* um M I, 94, 4 = tag. *çūr*; *vors*, *ors* = tag. *ūrs* weiss (also nicht = zd. *auruša*).

---

[1] Sjögren: *koar* D Bande, Rotte, Menge = *kord* T.

f) dig. *o* = tag. *ū* nach *x*:

xor D = *xūr* T Sonne, zd. *hvare*, skr. *svar; xodun* D = *xūdin* T lachen, skr. *svad* Gefallen finden??

g) iran. *-ava-* in: *näväg* D neu = tag. *nvog*, auch *nog*, *noǰi* von neuem; tag. *räväg* leicht M I, 60, 18 = tag. *ruog* M I, 64, 1 v. u., Comp. *färógdär* leichter M I, 66, 3.

Unklar ist dig. *urux* = tag. *väräx* weit, dig. *usqā* (Sjögren) = tag. *växsg* Achsel.

Nach Fortunatow (bei M III) wird iran. *va* vor Consonantengruppen im Dig. zu *va* (*xvárz* gut), vor auslautendem *ä* aber zu *vä* (*xvärä* Schwester), wofür im Tag. *o* (*xorz* gut, *xo* Schwester) erscheint; dagegen wird iran. *va* in offener Silbe zu dig. *vä* (*xvädäg* selber), für welches im Tag. *ä* eintritt (*xädäg*); aus iran. *hva* (nicht *xwa*) aber wird im Dig. *xo*, im Tag. *xū* (*xor* = *xūr* Sonne).

§ 15. *k̓*.

anl. *k̓* = zd. skr. *k*:

k̓a D wer, zd. *ka*, *k̓äd* wenn, zd. *kaδa*, *k̓u* als, zd. *kū*; *k̓ark̓* Henne, zd. *kahrkās* Geier; *k̓äron* Ende, zd. *karana*; *k̓alm* Schlange, skr. *krmi*; *k̓änin* machen, zd. *kerenaoimi*; *k̓ūsin* arbeiten, np. *kōšīdan*; *k̓äsin* anschauen, zd. *kas*; *k̓äst'är* jünger, zd. *kasu*; *k̓ard* Messer, zd. *kareta*; *k̓om* Wille, zd. *kāma*; *k̓älin* sich ergiessen, skr. *kirati;* vgl. *k̓urm* blind, *k̓äf* Fisch, **k̓änin* graben, np. *kandan.*

ausl. *k̓*:

k̓ark̓ Henne, zd. *kahrkās* Geier, np. *kark* Henne; *fink̓* Schaum, skr. *phēna*; *aik̓* Ei, np. *xāya.*

An Stelle dieses ausl. *k̓* wäre nach § 16: *g* zu erwarten.

§ 15[a]. *k*.

Das kaukasische *k* findet sich bis jetzt nur in etymologisch dunkeln und in fremden Wörtern, weshalb auch *xusk* trocken (zd. *huška*) und *lisk* Nisse (pers. *rišk*) im Verdacht der Entlehnung stehen.

§ 16. *g*.

a) *g* nach Tönenden = zd. skr. *k*:

marg Gift, zd. *mahrka*; *st'ug* Locke, skr. *stukā*; *sog* D Brennholz, skr. *çōka* Gluth; *igär* Leber, zd. *yākare*; *ängar* Genosse, np. *hamkār*; *ängur* Haken, skr. *aṅka*; Suff. *äg*, *ag*, *ịg* = zd. *-ka*.

g aus anl. *k̓* in Zusammensetzungen:

t'ịxgänäg gewaltthätig, vgl. *k̓änịn* machen; *ämgäron* angrenzend, vgl. *k̓äron*; *ägad* Unehre, vgl. *k̓ād* Ehre; *xäjargäs* Wächter des Hauses, vgl. *k̓äsịn* anschauen; *nị-gänịn* eingraben, *nị-k̓gänd* Keller, vgl. zd. *nikaňta*. Vgl. M II, 97.

b) inl. *g* nach *n* = zd. *g*:

zängä Unterschenkel, zd. *zaňga*; *oṅ* T, *ioṅ* D (d. i. *ong*, *iong*) Glied, skr. *aṅga*.

Unerklärt *dungä* D = *dịmgä* T Wind, *t'alingä* D, *t'alịng* T Finsterniss.

§ 17. *ç*.

a) anl. *ç* = zd. *š*, *šy*, idg. *ky*:

çäun gehn, zd. *šavaitę*, skr. *čyavatē*; *änçad* Ruhe, zd. *šāiti*, lat. *quies* (aus *kyēti*).

b) anl. *ç* = zd. *č*, skr. *č*, idg. *k*:

çịmịn schlürfen, skr. *čam*; *ça-* was, zd. *ča*; *çarw* Oel, np. *čarb*; *çalx* Rad, zd. *čaxra*; *çad* See, Sumpf, zd. *čāiti*; *çärịn* leben, zd. *čaraiti*; *çäst'* Auge, zd. *čašman*; *çịppar* vier, zd. *čaϑwārō*; *çarm* Haut, skr. *čarman*.

Vor tag. *ị* = dig. *i* (und tag. *ī* = dig. *ē*) erscheint tag. *ç* = dig. *č̣*, *ḉ*:

çị T, *ḉi*, *č̣i* D was für ein, zd. *či-*; *çịt'* T, *ḉit'ä*, *č̣it'e* D Ehre, zd. *čiϑā*.

Im Inlaut:

fịçịn kochen, zd. *pač*. (Für *ç* wäre hier *j* zu erwarten, vgl. § 18 und M II, 81).

c) ausl. *ç* = *ti*? Vgl. *fịssịnç* = dig. *finsúnçä* 3. p. pl. praes. = iran. **pinsanti*. Man erwartet nach *n* auch hier *j* für *ç* zu finden. Dazu *çịrγ* T, *ḉirγ* D spitz = zd. *tiγra*? vgl. § 18, b.

d) dunkel ist *ç* in:

dūçịn melken, np. *dōšīdan, dōxtan*; *fịt'çag* erste, np. *pēš*?; *värdçä* Wachtel, skr. *vartikā* (Lehnwort?).

Ueber osset. c vgl. Lautsystem § 18.

§ 18. *j*.

a) *j* = zd. *ǰ* (ursp. *g*), nach Tönenden auch = zd. *č*: *t'ịnjịn* ausdehnen, zd. *θañǰayęiti*; *fịnj* Nase, arm. *pinǰ*; *sịj* anus, skr. *sphičāu*, *sphiǰāu*, vgl. *sphigī*; *sūjịn* brennen, zd. *saočant*; *fonj* fünf, zd. *pañča*; *līјịn* laufen, zd. *raęčay-*; *rūjịng* Fenster, zd. *raočana*; *avinjịn* hängen, np. *āvēzam.* Ebenso in Compositis: *xujarm* Schweinshaut, *särjarm* Kopfhaut, *sägjarm* Hirschfell von *çarm*,[1] vgl. M II, 97.

b) tag. *j* = dig. *i* = zd. *ti*:

T *ssäj* = D *insäi* zwanzig, zd. *vīsaiti*; *nịmäj* Zahl (Miller) aus **ni-māti* neben Sjögrens *nimād* D, *nịmād* T gezählt, Zahl aus *ni-māta.* Vgl. § 17: *ç* aus *ti.*

Derselbe Wechsel zwischen tag. *j* und dig. *i* auch in tag. *k̇apk̇aj* = dig. *kapk̇ai* Kaukasus M I, 94, 2; 130, Nr. 155, M II, 40; *afäj* T, *afäi* D Jahr; *xulịj* T, *xului* D Feuchtigkeit; *k̇uj* T, *k̇ui* D Hund *fịnj* T, *finj, fii* D Nase. M II, 40.

c) *j* erscheint suffixartig nach *l* in:

mäljịg Ameise, zd. *maoiri,* arm. *mrǰiun*; *valjäg* Frühling, zd. *vañri,* np. *bahār*; *änguljä* Finger, skr. *aṅguri*, *aṅguli*; *aṅγaljaun* D meinen, *änqåljau* T Hoffnung (?) M I, 106, 11, np. *angārdan.*

d) *j* soll = skr. *y* sein in *jūs* T, *josä* D Brühe, Salzsoole, skr. *yūṣa* Brühe? M II, 80. Unwahrscheinlich.

§ 19. Die Palatale.

Ossetisch *k̇* wird vor *i* oder *ē* im Dig. zu *k̇*, vgl. Lautsystem § 13.
„ „ „ „ *ị* „ *i* „ Tag. „ *č̣* (*t̕*), vgl. Lautsystem § 15 und 16[2].

---

[1] Drei andere Beispiele des Wechsels von anl. *j* und *ç* bei M II, 79 Nr. 6.

[2] tag. *t̕i* wer (Sjögren) = *č̣i* (Schiefner), *č̣ī* (Miller), *č̣ī* und *k̇ī* im Dialect von Kamunt = zd. *kaya*?

Ossetisch *k* wird vor *i* oder *ē* im Dig. zu *ḱ*, vgl. Lautsystem § 13.
„ „ „ „ *i̥* „ *i* „ Tag. „ *č*, „ „ § 17.
„ *g* „ „ *i* „ *ē* „ Dig. „ *ǵ*, „ „ § 13.
„ „ „ „ *i̥* „ *i* „ Tag. „ *ǰ* (*d́*), vgl. Lautsystem § 15 und 16.

Tag. *ç* (= iran. *č* = idg. *k* vor *e*, *i*) = dig. *ç*, aber vor *i*, *ē* = *ḉ̣*, *ç̣̌*.
„ *j* (= iran. *ǰ*, *č* = idg. *g*, *k* vor *e*, *i*) = „ *j*, „ „ „ „ = *j́*, *ǰ*.
„ *c* = „ *c*, „ „ „ „ = *ć*, *č*.
„ *s* (= iran. *s*, *š*) = „ *s*, „ „ „ „ = *ś*, *š*.
„ *z* (= iran. *z*) = „ *z*, „ „ „ „ = *ź*, *ž*.

§ 20. *t'*.

a) *t'* = zd. *t* im Anlaut und nach *x*, *s*, *f*:

t'ärsi̥n sich fürchten, zd. *teresaiti*; *t'äri̥n* treiben, skr. *tirati*; *t'äri̥n* Knabe, zd. *tauruna*; *t'änäg* dünn, skr. *tanu*; *t'aγd* schnell, zd. *tač* laufen; *t'aïn* thauen, ksl. *tajati*; *änt'äf* Hitze, zd. *tap*; *tu* (= *t'u*) Spucke, np. *tuf*; *t'ïγ* Bergrücken, np. *tēγ*; vgl. *t'ali̥ng* finster. In diesen Fällen hat auch Sjögren *t'*.

st'ug Locke, skr. *stukā*; *äst'äg* Knochen, zd. *ast*; *st'i̥r* gross, skr. *sthūra*; *st'urtä* (Sjögren) Vieh, zd. *staora*; *st'aun* loben, zd. *staomi*; *bäst'ä* Gegend (skr. *vāstu*?); *äxsi̥st'* geglüht (zd. *xšusta*?), *mäst'* Galle, np. *mast*; *rast'* recht, altp. *rāsta*; *bast'* Fessel, zd. *basta*; *ist'un* D stehen, zd. *hištaiti*; *çäst'* Auge, iran. **čašti*; *ast'* acht, zd. *ašta*; Comparativsuffix *t'är* = zd. *tara* : *ḱäst'är* jünger, zd. *kasu*. In diesen Fällen haben Sjögren und Rosen *t*.

st' aus *sç* in *fäst'ä*, *si̥st'*, *mi̥st'*.

südoss. *t'aft'* Hitze, np. *taft*; *aft* D (Sjögren) sieben, zd. *hapta*.

Hierher alle Participia perf. auf *t'* = ursp. *ta* (nach *s*, *f*, *x*):

von *ḱäsi̥n* : *ḱast*, *bät't'i̥n* : *bast'*, dig. *xinçun* : *xinst'*, *säfi̥n* : *saft'*, *äγafi̥n* : *äγaft'*, *t'äxi̥n* : *t'axt'*, *fi̥çi̥n* : *fi̥xt'*, *vaji̥n* : *vaxt'* etc. M II, 184—185; K B 8, 65 flg.

t' unregelmässig für *d* = zd. *d*:

t'ärqus Hase = Lang-ohr, vgl. *darγ* lang = zd. *dareγa*.

b) *t'* = zd. *ϑ*:

t'inǰin ausdehnen, zd. *ϑañǰayeiti*; *fät'än* Breite, zd. *paϑana*; *färät'* Axt, skr. *paraçu*; *çit'* Ehre, zd. *čiϑā*, *čiϑi*; *vot'ä* D so, zd. *avaϑa*, *at'ä* D so, zd. *aϑa*; *mälät'* Tod, zd. *mereϑyu*; *firt'* Sohn, zd. *puϑra*; *ärt'ä* drei, zd. *ϑrāyō*; *art'* Flamme, zd. *ātare* (gen. *āϑrō*); *vart'* Schild, zd. *vereϑra*; *vart'ä* dort, zd. *avaϑra*; *firt'on* D Vieh, skr. *prthuka*? Dazu das Suff. der 2. p. pl. praes. *t'* (z. B. *çäūt'* ihr geht), zd. *ϑa*, skr. *tha*. Hier hat auch Sjögren *t'*.

c) Für *nd* tritt öfter *dt'*, *t't'* ein:

bädt'un D, *bät't'in* T binden, zd. *bañdayeiti*, aber *bändän* T Strick;

sädt'in brechen, zd. *sčiñdayeiti*;

kadt'är kleiner, Comp. zu *kanäg*;

ändämä D draussen, *ät't'ämä* T ausser, skr. *anta*, etc. vgl. § 36, 1.

d) Vereinzelt *dt'*, *t't'* = *δ* oder *ϑ*?

dädt'un D, *dät't'in* T geben, zd. *daδ-*, *daϑ-*.

Bei Sjögren erscheint öfter für tag. *d* im Digorischen *dt*, *t*, cf. Sjögren p. 40.

§ 21. *t*.

stali Stern, skr. zd. *star*.

So nach M II, Druckfehlerverzeichniss zu p. 81. Aber unter den wenigen Beispielen, die Miller p. 77 für das kaukasische *t* aufzuführen weiss, findet sich *stali* nicht, wie es auch in Millers Texten nicht vorkommt!

§ 22. *d*.

a) *d* = zd. *d*, *δ*, skr. *d*, *dh*:

dändag Zahn, zd. *-dañtan*; *don* Wasser, zd. *dānu*; *-don* Behälter, skr. *dhāna*; *dvar* Thüre, zd. *dvar*; *darin* halten, zd. *dārayāmi*; *dard* fern, russ. *dalĭ*?; *darγ* lange, zd. *dareγa*; *duvä* zwei, zd. *dva*; *dät't'in* geben, zd. *daδā-*; *dūçin* melken, np. *dōxtan*; *däin* saugen, skr. *dhayāmi*; *dawin* stehlen, zd. *dab*; *dimin* wehen, skr. *dham* blasen; *dimäg* Schwanz, zd. *duma*; *äwdīsin* zeigen, zd. *daesay-*; *däs* zehn, zd.

dasa; *di̥sson* gestern Abend, zd. *daoša-tara* westlich; *daräs* Kleid, zd. *dereza*; *dälä* unten, zd. *aδairi.*

si̥d Hunger, zd. *šuδa*; *äfsad* Heer, zd. *spāδa*; *särd* Sommer, zd. *sareδa*; *fäd* Spur, zd. *paδa*; *mīdäg* innere, zd. *maiδya*; *mi̥d* Honig, zd. *maδu*; *xūdi̥n* lachen, skr. *svad* (?); *xūd* Hut, zd. *xaoδa*; *ǩäd* wenn, zd. *kaδa*; *äd* mit, zd. *haδa*; *ad* Geschmack, lat. *odor*; *xīd* Schweiss, skr. *svēda*; *väd* darauf, zd. *avaδa*; *rād* Ordnung, skr. *rādh*?; *urdi̥g* aufrecht, skr. *ūrdhva*; *ärdäg* halb, zd. *areδa*; *vi̥don* Zügel, zd. *aiwidāna*; *zärdä* Herz, zd. *zareδaya*; *mi̥zd* Lohn, zd. *mīžda*; *bändän* Strick, *bi̥d* Band, skr. *bandha* Band; *bud* Weihrauch, zd. *baoiδi*; *ǰadun* D spalten, arm. *hatane-m.*

b) *d* = zd. *t*:

Im Anlaut nur:

du D, *di̥* T du, zd. *tūm.* — Woher hier *d* für *t*?

Im Inlaut nach Tönenden:

fi̥d Vater, zd. *pitar*; *ärwad* Verwandter, zd. *brātar*; *mad* Mutter, zd. *mātar*; *fi̥d* Fleisch, zd. *pitu*; *çi̥d* Gang, skr. *čyuti*; *çad* See, Sumpf, zd. *čāiti*; *vad* Sturm, zd. *vāta*; *xädäg* selber, zd. *xwatō*; *änçad* Ruhe, zd. *šāiti*; *sädä* D hundert, zd. *sata*; *ämbi̥d* faul, zd. *pūiti*; *xīd* Brücke, zd. *haętu.*

dändag Zahn, zd. *-dañtan*; *fändag* Weg, zd. *pañtan* (idg. *p-nth*, vgl. skr. *path-*)[1]; *bärzond* hoch, zd. *berezant*; *zärond* alt, skr. *ǰarant*; *zond* Kenntniss, aus **zanti*, vgl. *und* Anblick, *omd* Erbrechen; *ändär* andere, skr. *antara*; *ändämä* D hinaus, skr. *anta.*

värdçä Wachtel, skr. *vartikā*; *ard* Eid, ksl. *rota*; *ǩard* Messer, zd. *kareta*; *värdon* Wagen, skr. *vartani*; *ämbi̥rd* Versammlung, zd. *-bereiti*, vgl. *çard* Leben zu *çäri̥n* leben; *mard* todt, zd. *mereta*; *sald* Kälte, zd. *sareta.*

Comparativsuffix *där* nach Vocalen und Liquiden, zd. *tara*: *fi̥l-där* mehr, von *fi̥r* = zd. *pouru.*

Ebenso in Compositis:[2] *ämdi̥x* von *ǩi̥x* etc.

---

[1] Also idg. *nth* = iran. *nt*, zd. *nt*, osset. *nd*,
„ *sth* = „ *st*, „ *st*, „ *st̆* (*st*),
aber sonst *th* = „ *ϑ*, „ *ϑ*, „ *t̆*.

[2] Aber *äntäf* Hitze! Warum blieb hier *t̆*?



Nach Tönenden wird *xt'* meist zu *γd*, *ft'* zu *wd*:

aγd Lende, zd. *haxti*; *t'aγd* schnell, np. *tāxtan*, skr. *takta*; *awd* sieben, zd. *hapta*, np. *haft*; *st'awd* erhitzt, np. *taft*, skr. *tapta* (neben *aft* D bei Sjögren, *t'aft'* bei Rosen).

Die Participia perf. auf *d* = ursp. *ta* nach Vocalen (*zad* von *zaïn*, praeterit. *varidī* von *varin*), Nasalen (*zind* von *zonin*), Liquiden (*çard* von *çärin*) sowie nach *γ* und *w* siehe bei M II, 182—185 und Salemann, KB 8, 59 flg.

§ 23. *p̓*.

p̓p̓ = zd. *ϑw*, skr. *tv* in:

çip̓p̓ar (auch *çip̓bar*, *çippär* geschrieben) vier, zd. *čaϑwārō*, skr. *čatvāras*.

Ueber *p̓* und *p*, die selten und zwar in fremden oder etymologisch dunkeln Wörtern vorkommen, vgl. M II, 84.

§ 24. *b*.

a) *b* = zd. *b*, skr. *bh* (*b*), idg. *bh*:

bon Tag, zd. *bānu*; *bät't'in* binden, zd. *bañdayeiti*; *bärzond*, hoch, zd. *berezant*; *baz* Kissen, zd. *barezis̆*; *bäz-ǰin* dick, zd. *bązō*; *bärz* Birke, skr. *bhūrǰa*; *bärz* Hals, zd. *barešа*; *būr* gelb, np. *bōr*; *bin* Boden, zd. *buna*; *baräg* Reiter, zd. *bar* reiten; *bīrä* viel, zd. *baçvare*; *bud* Weihrauch, zd. *baoiδi*; *ämbird* Versammlung, zd. *hąm* + *bereiti*; *ämbal* Genosse, np. *hambār*; *zämbin* Gähnen, skr. *ǰambha*.

b) *b* = zd. skr. *p*, idg. *p* nach Tönenden:

rūbas = *rūwas* T, *robas* D Fuchs, skr. *lōpāça; äm-biin* faulen, zd. *a-puyant*, skr. *pūyati*.

c) *b* = zd. skr. *v* = idg. *v* im Anlaut?:

bar Wille, skr. *vara*?; *-bin* Wald, zd. *vanā*; *biin* winden, ksl. *viti*, skr. *vā*; *bälas* Baum, zd. *varešа*; *bäst'ä* Gegend, skr. *vāstu*?; *bīräγ* Wolf, zd. *vehrka*?

Diese Zusammenstellungen sind alle nicht sicher.

d) *b* = zd. *m* in:

bäγnäg nackt, zd. *maγna*?

§ 25. *x*.

a) *x* = zd. *x*, skr. *kh*:

xūd Mütze, zd. *xaoδa*; *xäräg* Esel, zd. *xara; xalon* Krähe, sariqolī *xērn*?; *nịx* Nagel, skr. *nakha*; *īx* Eis, zd. *aęxa*; *mīx* Pfahl, np. *mēx*.

b) *x* = zd. *x*, skr. *k* (vor *s* und *r*):

äxsäz sechs, zd. *xšvaš*; *äxsịst'* geglüht, zd. *xšusta?*, *äxsịr* Milch, skr. *kṣīra*; *äxsäw* Nacht, zd. *xšap*; *äxsinäg* Taube, zd. *axšaęna*; *växsǰit'ä* Schultern,[1] skr. *vakṣas*; *rūxs* Licht, zd. *raoxšna*; *sịrx* roth, zd. *suxra*; *çalx* Rad, zd. *čaxra*.

Die Participia perf. auf *xt'* = zd. *xt* (wie *fịxt'* gekocht) siehe bei M II, 184—185.

c) *x* aus und neben *xv* = zd. *xw*, skr. *sv*:

xonịn einladen, zd. *xwan*; *xūr* Sonne, zd. *hvare*; *xo* (dig. *xvärä*) Schwester, zd. *xwaṅhar*; *xīd* Schweiss, skr. *svēda*; *xädäg* selber (dig. *xvädäg*), zd. *xwatō*; *xūdịn* lachen, skr. *svad?*; *xärịn* (dig. *xvärun*) essen, zd. *xwar*; *xussịn* schlafen, zd. *xwafs*.

d) *x* = zd. *h*, skr. *s*:

xīd Brücke, zd. *haętu*, skr. *sētu*; *xui* Schwein, np. *xūk*, skr. *sūkara*; *xusk* trocken, zd. *huška* (Lehnwort?); *xuin* nähen, skr. *sīvyati* (Wrzl. *syu*).

e) Vereinzelt:

x = altp. *x*, zd. skr. *k*:

max wir, altp. *amāxam*, zd. *ahmākem*, skr. *asmākam*; *smax* ihr, zd. *yūšmākem*, skr. *yušmākam*. Dazu *xäf* Rotz, zd. *kafa*?; *t'axịn* fliegen, skr. *tak?*

x im Wechsel mit *γ*:

çịrx (Sj.) = *çịrγ* (M) spitz, zd. *tiγra*?

§ 26. *q* und *γ*.

a) tag. *q* = dig. *γ* = zd. *g* im Anlaut:

qūsịn hören, zd. *gaoša*; *qäläs* Stimme, lit. *gàrsas*; *qīs* Borste, zd. *gaęsa*?; *qarm* warm, zd. *garema*; *qau* Dorf, got. *gavi*?; *qūg* Kuh, zd. *gāuš*; *qäin*[2] coire, np. *gādan*; *qär*

[1] Bei Sjögren: *oxsk* T = *usqā* D. Vgl. bei demselben: *axsịt* T = *skodt* D.

[2] Aber dig. *qäyun* mit *q* statt *γ*?



Geschrei, zd. *gar*; *qal-k̄änịn* wecken, zd. *gar*. — *q* = *γ* aus *k*?: *aṅγalun* D, *aṅγalịn* T meinen (Sj.), np. *angārdan*, zd. *haṅkārayēmi?*

b) tag. *γ* = dig. *γ* = zd. *γ* im Inlaut (nach Vocalen, *r* und *l*):

vīγịn erschüttern, zd. *vaẹγa*; *mīγ* Nebel, zd. *maẹγa*; *t̄īγ* Bergrücken, np. *tēγ*; *säγ* Ziege, skr. *čhāga*; *bäγnäg* nackt, zd. *maγna*?; *çịrγ* spitz, zd. *tiγra*?; *arγ* Preis, skr. *argha*; *marγ* Vogel, zd. *mereγa*; *darγ* lang, zd. *dareγa*; *alγ* Spitze, zd. *an-aγra*. Dazu *zγar* Panzer, afgh. *zγarah*; *maγz* Gehirn, zd. *mazga*, np. *maγz* (entlehnt?).

c) *γd* = zd. *xt*:

aγd Lende, zd. *haxti*; *t̄aγd* schnell, skr. *takta*, np. *tāx-tan*. Dazu *suγzärinä* Gold, aus **suγd-zärinä*, zd. *suxta*.

d) Ausl. *γ* = zd. *k*??

b̄īräγ Wolf, zd. *vehrka*; *äwraγ* Wolke, zd. *awra*?? Beides ganz unsicher.

Vereinzelt: tag. *q* = zd. *k*?

qut'ťag That aus **k̄ond-ag*, vgl. p. 43.

§ 27. *s*.

a) *s* = zd. *s*, skr. *ç*:

säld Kälte, zd. *sareta*; *sau* schwarz, zd. *syāva*; *sūjịn* brennen, zd. *saočant*; *sịzγärīn* Gold, zd. *suxta* + *zaranya*; *südä* D hundert, zd. *sata*; *sịrx* roth, zd. *suxra*; *särd* Sommer, zd. *sareδa*; *sär* Haupt, zd. *saraṅh*; *säft'äg* Huf, zd. *safa*; *ssäj* T, *insäi* D zwanzig, zd. *vīsaiti*; *yäfs* Stute, zd. *aspa*; *fịssịn* schreiben, altp. *ni-pis*; *fars* Seite, zd. *peresu*; *fịss* Schaf, zd. *pasu*; *äwdīsịn* weisen, zd. *daẹsay-*; *däs* zehn, zd. *dasa*; *k̄äst'är* jünger, zd. *kasu*; *k̄äsịn* anschauen, zd. *kas*; *qīs* Borste, zd. *gaẹsa*?; *vasịn* wiehern, skr. *vāç*; *rūbas* Fuchs, skr. *lōpāça*.

b) *s* = zd. *s*, skr. *čh*:

säγ Ziege, skr. *čhāga*; *färsịn* fragen, zd. *peresaiti*, skr. *prččhati*; *t'ärsịn* sich fürchten, zd. *teresaiti*; *xussịn* schlafen, zd. *xwafs*?

c) *s* = zd. *s*, skr. *s*, *ts*:

st'aun loben, zd. *staomi*; *sturt'ä* Vieh, zd. *staora*; *st'ịr*

gross, skr. *sthūra; sťäg* Knochen, zd. *ast; stal̥i* Stern, zd. *star*; *sťug* Locke, skr. *stukā; bästä* Gegend, skr. *vāstu? ; fäst'ä* nach, zd. *pasča; si̥j* Gesäss, skr. *sphiǰāu*; *si̥sť* Laus, zd. *spiš?*; *väss* D Kalb, skr. *vatsa; s-* Präfix, zd. *u̥s.*

d) *st'* = zd. *st*, skr. *tt, ddh*:

rast' recht, altp. *rāsta*, skr. *rāddha; mäst'* Galle, np. *mast*, skr. *matta* (?); *bast'* Fessel, zd. *basta* gefesselt, skr. *baddha.*

e) *fs* = zd. *sp*, arisch —?:

äfsad Heer, zd. *spāδa; äfsän* Eisen, afgh. *ōspanah.*

Vgl. aber *si̥sť* Laus, zd. *spiš?*; *si̥j* Gesäss, skr. *sphiǰāu.*

Vereinzelt: *s* = *ss* = *sťs* § 36, c.

f) *s* = zd. *š*, skr. *ṣ* = ursp. *s*:

smax ihr, euch, zd. *yūšmākem; di̥sson* gestern Abend, zd. *daoša-tara*; *istun* D stehen, zd. *hištaiti*; *ḱūsi̥n* arbeiten, np. *kōšīdan*; *änuson* ewig, zd. *anaoša*; *xusk* trocken, zd. *huška* (Lehnwort?); *qūsi̥n* hören, zd. *gaoša; si̥sť* Laus, zd. *spiš?*; *mi̥st'* Maus, skr. *mūš*[1]; *urs* Hengst, zd. *varšni; qäläs* Stimme, lit. *gàrsas.* Ueber *li̥sk* vgl. p. 46.

g) *xs* = zd. *xš*, skr. *kṣ*, idg. *ks*; *fs* = zd. *fš*:

äxsäw Nacht, zd. *xšap; äxsäz* sechs, zd. *xšvaš; växsǰit'ä* Achseln, skr. *vakṣaṣ*; *rūxs* Licht, zd. *raoxšna*; *äxsi̥r* Milch, skr. *kṣīra*; *äxsi̥st'* geglüht, zd. *xšusta?*; *äxsinäg* Taube, zd. *axšaęna*; *äfsärm* Scham, zd. *fšarema.*

h) *s* = zd. skr. *š*, ursp. *k*¹ vor *t*:

ast' acht, zd. *ašta*, skr. *aṣṭāu.* Hierher mehrere Participia auf *sť*, deren Praesentia *s* oder *z* zeigen.

i) *s* = zd. *š*, skr. *kṣ*, idg. *k*¹*s*:

si̥d Hunger, zd. *šuδa*, skr. *kṣudh*; *ars* Bär, zd. *areša*, skr. *rkṣa*; *bälas* Baum, zd. *vareša*, skr. *vrkṣa*; *çäst'* Auge, zd. *čašman*, ursp. *čak*¹*sti?*

k) *s* neben *z* = iran. *z*:

bärs (Sjögren) = *bärz* (Miller) Birke, ksl. *brěza*; *bas-ďin* (Sj.) = *bäz-ǰin* (M) dick, zd. *bązō*; *daräs* Kleid, zd. *dereza*, np. *darz.*

Für *s* erscheint *ss* in: *ssäj* T zwanzig; *fi̥ssi̥n* T schreiben; *fi̥ss* T = *fuss* D (bei Sjögren) Schaf; *di̥sson*

---

[1] Ueber *nos-t'ä* und *ängurst'* vgl. oben die Etymologie p. 52 und 22.

gestern Abend; *quss̥in* T (bei Sjögren) hören; *väss* D Kalb; *xuss̥in* schlafen.

Vgl. darüber § 36.

§ 28. *z.*

a) *z* = zd. *z*, skr. *j*, *h*, idg. g^1, g^1h:

zämb̥in Gähnen, skr. *jambha*; *z̥imäg* Winter, zd. *zima*; *zäldä* niedriges Gras, ksl. *zelo*; *zaïn* bleiben, skr. *hā*; *zärdä* Herz, zd. *zareδaya*; *zγär* Panzer, afgh. *zγarah*; *zängä* Unterschenkel, zd. *zañga*; *zäx* Erde, zd. *zå*; *bärzond* hoch, zd. *berezant*; *zar̥in* singen, skr. *jar*; *zärond* alt, np. *zar* Greis, skr. *jarant*; *z̥inon* gestern, skr. *hyas*; *zon̥in* wissen, zd. *zan*; *zänäg* Kind, zd. *zan*; *suγ-zärinä* D Gold, zd. *zaranya*; *äwzär* schlecht, zd. *zbar*, skr. *hvar*?; *araz̥in* richten, zd. *rāzayęiti*; *väz* Schwere, zd. *vaz*; *baz* Kissen, zd. *barezis̆*; *äz* ich, zd. *azem*; *äwzag* Zunge, zd. *hizva*; *mīz̥in* harnen, zd. *maęzaiti*; *märz̥in* fegen, zd. *marezaiti*; *bäz-jin* dick, zd. *bązō*; *bärz* Birke, skr. *bhūrja*.

Fraglich: *fäzzäg* Herbst, pz. *pādēz*?

b) *z* = zd. *z*, *ž*, idg. *z*:

m̥izd Lohn, zd. *mīžda*; *maγz* Gehirn, zd. *mazga*.

c) *z* vereinzelt = zd. *š* (nach Tönenden):

äxsäz sechs, zd. *xšvaš*; *bärz* Hals, zd. *barešu*; südosset. *vurz* = tag. *urs* Hengst, zd. *varšni*; *nvaz̥in* trinken, np. *nōšīdan*?; *raz-mä* vorne, zd. *fraš*, *fraša*?

§ 29. *f.*

a) *f* = zd. skr. *p* im Anlaut:

f̥id Vater, zd. *pitar*; *f̥id* Fleisch, zd. *pitu*; *f̥iw* Fett, zd. *pivanh*; *f̥ic̥in* kochen, zd. *pač*; *f̥is* Schaf, zd. *pasu*; *f̥itçag* erste, np. *pēš*?; *fäzzäg* Herbst, pz. *pādēz*?; *fästä* nach, zd. *pasča*; *fäd* Spur, zd. *paδa*; *fälä* aber, skr. *param*; *f̥irt* Sohn, zd. *puθra*; *fars* Seite, zd. *peresu*; *färs̥in* fragen, zd. *peresaiti*; *färät* Axt, skr. *paraçu*; *far-* (in *far-ast* acht), skr. *paras*; *fal-* in *falwāre* (Sjögren), zd. *para*, skr. *purā*; *f̥ir-* viel, zd. *pouru*; *faron* im vorigen Jahre, skr. *parut*; *f̥ink* Schaum, skr. *phēna*; *fätän* Breite, zd. *paθana*; *f̥iss̥in* schreiben, altp. *ni-pis*; *fändag* Weg, zd. *pañtan*; *firton* D Vieh, gr. πόρτις?;

färw Erle, ahd. *fëlawa*; *fadun* D spalten, arm. *hat-ane-m*; *fiag* hölzerne Schaufel, waxī *pēï*?; *fonj* fünf, zd. *pañča*; *fịnj* Nase, arm. *pinj*; *fa-* Präfix, zd. *paiti*; *fänd* Rath, np. *pand*.

b) *f* = (iran. *f*), skr. *ph*:

fịnk̇ Schaum, skr. *phēna*; *xäf* Rotz, Schleim, zd. *kafa*, skr. *kapha*?; *säf* (? *säfk̇äg*) Huf, zd. *safa*, skr. *çapha*.

c) *fs* = zd. *sp*:

yäfs Stute, zd. *aspa*; *äfsad* Heer, zd. *spāδa*; *äfsän* Eisen, afgh. *ōspanah*.

Vereinzelt: *fs* = zd. *fs*: *çafsun* D brennen, zd. *tafs*??.

fs = zd. *fš*: *äfsärm* Scham, zd. *fšarema*.

d) *ft̉* = zd. skr. *pt*, pers. *ft*:

t̉aft̉ (Ss) Hitze, skr. *tapta*, np. *taft*; *aft* D (Sjögren) = *awd* D, T (Miller) sieben, zd. *hapta*, np. *haft*.

e) *f* = skr. *bh*, *p* im Inlaut (für *w*):

vafịn weben, skr. *vabh*, np. *bāftan*; *ärfịg* Augenbraue, skr. *bhrū*, np. *abrū*; *yafịn* einholen, np. *yāb-am*; *naffä*[1] D Nabel, skr. *nābhi*, np. *nāf*. — *k̇äf* gesalzener Fisch, yidghah *kåp* Fisch?

Partikel *äf-* vor tonlosen Consonanten für *äw* = zd. *apa*.

§ 30. *w*.

a) *w* = zd. *p*, skr. *p* nach Tönenden:

äxsäw Nacht, zd. *xšap*, skr. *kṣap*; *fä-līwịn* betrügen, skr. *rip*; *t̒awịn* wärmen, skr. *tap*; *rūwas* = *rūbas* T, *robas* D Fuchs, skr. *lōpāça*; *çarw* Oel, np. *čarb* (älter *čarp*), Partik. *äw-* = zd. skr. *apa*.

b) *w* = zd. *b*, *w*, skr. *bh* nach Tönenden:

arw Himmel, zd. *awra*, skr. *abhra*; *ärwad* Verwandter, zd. *brātar*, skr. *bhrātar*; *dawịn* stehlen, zd. *dab*, skr. *dabh*.[2]

Partikel *äw-* auch = zd. *aiwi*?

c) *wd* aus *ft*:

awd T, D nach Miller, *awd* T, *aft* D nach Sjögren, sieben, zd. *hapta*, np. *haft*; *st̉awd* erhitzt (Sch), np. *taft*. Dazu *sawd* neben *saft̒* von *säfịn*; *k̇awd* neben *k̇aft̉* von *k̇afịn*,

[1] Steht *f* in *vafịn* und *naffä* für iran. *f* = urspr. *ph* (§ 29, b)?

[2] Ueber *i-waz* ein Maass, vgl. oben p. 40—41.

dawd von *dawịn*, *çawd* neben *çaft'* von *çäwịn*, *k̆uwd* von *k̆ūwịn* M II, 185. Vgl. *ws* aus *fs* in *xärgäws* (Sch) Maulesel neben *yäfs* Stute.

d) *w* = skr. *v*:

äwzag Zunge, zd. *hizva*, skr. *ǰihvā*; *äwzär* schlecht, zd. *zbar*, skr. *hvar?*; *färw* T, *färvä* D Erle, ahd. *fëlawa*; *fịw* T, *fiu* D Fett, zd. *pivañh*.

e) *w* aus *f* nach Tönenden: *äwäsmon* aus *ä* + *fäsmon* Sch 13, 114, *fịdịwändag* schlechter Weg M I, 52, 13, *värdón-wändagul* auf dem Wagenwege M I, 84, 8, *välwändagmä* auf den Weg, 'seitwärts vom Weg' Sch 83, 7, von *fändag* Weg.

§ 31. *n*.

n = zd. skr. *n*:

nịr nun, zd. *nūrem*; *narä́g* schmal, afgh. *narai*; *nvog* T, *näväg* D neu, zd. *nava*; *nä* nicht, skr. *na*; *nä* uns, zd. *nō*; *naffä* Nebel, skr. *nābhi*; *nudäs* neunzehn, zd. *navadasa*; *nom* Name, zd. *nąman*; *nị-* nieder, zd. *ni-*; *nịx* Nagel, skr. *nakha*; *näl* Männchen, zd. *nar*; *nvar* Ader, zd. *snāvare*; *naïn* baden, zd. *snayęitę*; *fịnǰ* Nase, arm. *pinǰ*; *fonǰ* fünf, zd. *pañča*; *t̆ịnǰịn* ausdehnen, zd. *ϑañǰayęiti*; *zänäg* Kind, zd. *zan*; *innä* andere, zd. *anya*; *äxsinäg* Taube, zd. *axšaęna*; *äfsän* Eisen, afgh. *ōspanah*; *änä* ohne, gr. *ἄνευ?*; *änuson* ewig, zd. *anaoša*; *t'änäg* dünn, skr. *tanu*; *k̆änịn* machen, zd. *kerenaoimi*; *zonịn* wissen, zd. *zan*; *xonịn* rufen, zd. *xwan*; *unịn* sehen, zd. *vaęnāmi*; *bäynäg* nackt, zd. *mayna?*; *dändag* Zahn, zd. *-dañtan*; *fändag* Weg, zd. *pañtan*; *zärond* alt, skr. *ǰarant*; *bärzond* hoch, zd. *berezant*; *fänd* Rath, np. *pand*; *ändär* D ausser, *ạndära* T sonst, skr. *antara*; *ändämä* D hinaus, skr. *anta*; *finssun* D schreiben, skr. *pịçati*, vgl. *urnịn* T glauben, *aunǰịn* T hängen, mit präsensstammbildendem *n*; *insäi* D zwanzig, skr. *vịçati*; *k̆äron* Ende, zd. *karana*; *t̆ärịn* Knabe, zd. *tauruna*; *värdon* Wagen, np. *gardūn*; *suy-zärinä* Gold, zd. *zaranya*; *fät'än* Breite, zd. *paϑana*; *män* meiner, zd. *mana*; *bon* Tag, zd. *bānu*; *don* Wasser, zd. *dānu*; *don* Behälter, skr. *dhāna*; *vịdon* Zügel, zd. *aiwidāna*; *bịn* unter, Boden, zd. *buna*; *-bịn* Wald, zd. *vanā* (?); *xalon* Krähe, sariqolī *xērn?*.

n aus *m* vor den Dentalen *t'*, *s*, *ç*:

än in *äntäf* Hitze, *änçad* Ruhe u. s. w. = *äm* in *ämxuzän* gleichartig u. s. w., zd. *hąm-*, *hañ-*, skr. *sam*, vgl. p. 19. Dieses *äm* erhält sich im Tag. da, wo seine Bedeutung noch gefühlt wird; wo das nicht der Fall ist, geht es vor Dentalen und Gutturalen (vgl. *ängom* friedlich) in *n* (*ṅ*) über. Im Dig. finde ich *än* für *äm* in *änsuwär* Bruder (p. 19), *änxätinä* Raubgenosse, *änbadinä* zusammensitzend (M I, 114, 11).

Für *ng*, *nk* schreibt Sjögren *ṅ*, Miller *ng*, *nk*:

aṅqalịn (Sj.), *änqälịn* (M) meinen, np. *angārdan*, zd. *hañkārayęmi*?; *aṅulje* D (Sj.), *änguljä* D (M) Finger, skr. *aṅguri, aṅguli*; *ioṅ* D, *oṅ* T (Sj.) Glied, skr. *aṅga*?; *äṅar* D (Sj.), *ängar* D (M) Gefährte, np. *hamkār*; *fịnk* T (M) Schaum, skr. *phēna*; *zängä* (M) Unterschenkel, zd. *zañga*; *ängur* (M) Haken, skr. *aṅka*.

Vgl. *duṅe* D (Sj.), *dungä* D (M) = *dịmgä* T (Sj.), *dịmgä* T (M) Wind.

n im Auslaut aus *m* im Dig.:

dig. *non* (tag. *nom*) Name, aber pl. *nämtʻtʻä*,

dig. *fins-än* wir schreiben, tag. *fịss-äm*, suff. d. 1. p. pl. *än* = urspr. *mah* oder *ma*. Vgl. oben dig. *än* = tag. *äm* = zd. *ham, hama*.

§ 32. *m*.

m = zd. skr. *m*:

män meiner, zd. *mana*; *mäljịg* Ameise, zd. *maoiri*; *mịd* Honig, zd. *maδu*; *mịst* Maus, skr. *mūš*; *mịzd* Lohn, zd. *mīžda*; *mad* Mutter, zd. *mātar*; *mäst* Galle, np. *mast*?; *ma* nicht, zd. *mā*; *max* wir, uns, zd. *ahmākem*; *mayz* Gehirn, zd. *mazga*; *mīx* Pfahl, np. *mēx*; *mīzịn* harnen, zd. *maęzaiti*; *a-maïn* erbauen, skr. *mā*; *mīγ* Nebel, zd. *maęγa*; *mīdäg* innere, zd. *maiδya*; *mäi* Mond, zd. *måṅh*; *mälät* Tod, zd. *mereϑyu*; *maryNotes* Vogel, zd. *mereγa*; *märzịn* fegen, zd. *marezaiti*; *dịmịn* wehen, skr. *dham*; *çịmịn* schlürfen, skr. *čam*; *dịmäg* Schwanz, zd. *duma*; *smax* ihr, euch, zd. *yūšmākem*; *zịmäg* Winter, zd. *zima*; *zämbịn* Gähnen, skr. *jambha*; *vomun* D sich erbrechen, zd. *vam*; *am* hier, zd. *ahmya*; *ūromịn* hemmen, zd. *rāmayęiti*; *äm* zusammen, zd. *hąm*; *nom* Name, zd. *nąman*; *kom* Wille, zd. *kāma*; *kalm* Schlange, skr. *krmi*; *arm* hohle Hand, zd. *arema*; *çarm* Haut, skr. *čarman*; *qarm* warm, zd. *garema*; *äfsärm* Scham, zd. *fšarema*.



§ 33. *r*.

r = zd. skr. *r*:

rast̆ recht, altp. *rāsta*; *rad* Ordnung, Reihe, skr. *rādh* sich passend fügen; *räin* bellen, skr. *rā*; *ruxs* Licht, zd. *raoxšna*; *rūbas* Fuchs, np. *rōbāh*, skr. *lōpāça*; *razäi* von vorne, zd. *fraš*, skr. *prāñč*; *arazin* regieren, zd. *rāzayeiti*; *ūromin* zurückhalten, zd. *rāmayeiti*; *ärwad* Verwandter, zd. *brātar*; *marin* morden, skr. *mārayati*, *mard* todt, zd. *mereta*, *marg* Gift, zd. *mahrka*; *arw* Himmel, zd. *awra*; *färw* Erle, ahd. *fēlawa*; *ärfig* Augenbraue, np. *abrū*, skr. *bhrū*; *urdig* aufrecht, skr. *ūrdhva*; *värig* Lamm, np. *barra*, skr. *urana*; *ämbird* Sammlung, zd. *hąm* + *bereiti*; *sizyärīn* Gold, zd. *zaranya*; *firt̆* Sohn, zd. *puϑra*; *sirx* roth, zd. *suxra*; *çirx* spitz, zd. *tiγra*?; *firt̆on* D Vieh, gr. *πόρτις*?; *ärt̆ä* drei, zd. *ϑrāyō*; *art̆* Flamme, zd. *ātare*; *vart̆* Schild, zd. *vereϑra*; *vort̆ä* D dort, zd. *avaϑra*; *väräx* geräumig, zd. *vouru*?; *värdon* Wagen, np. *gardūn*; *xärin* essen, zd. *xwaraiti*; *urs* Hengst, zd. *varšni*; *värdçä* Wachtel, skr. *vartikā*; *varin* regnen, zd. *vāreñti*; *bīräγ* Wolf, zd. *vehrka*?; *marγ* Vogel, zd. *mereγa*; *fars* Seite, zd. *peresu*; *darγ* lange, zd. *dareγa*; *arm* hohle Hand, zd. *arema*; *äfsärm* Scham, zd. *fšarema*; *ars* Bär, zd. *areša*; *arγ* Preis, Werth, skr. *argha*; *ard* Eid, arm. *erdumn*; *k̆ark̆* Henne, zd. *kahrkās* Geier; *çarw* Oel, Butter, np. *čarb*; *darin* halten, zd. *dārayāmi*; *naräg* schmal, afgh. *narai*; *baräg* Reiter, zd. *bar* reiten; *ärdäg* halb, zd. *areδa*; *zarond* alt, skr. *jarant*; *märzin* fegen, zd. *marezaiti*; *t̆ärin* treiben, skr. *tirati*; *çärin* leben, zd. *čaraiti*; *zarin* singen, skr. *jar*; *k̆ärdin* schneiden, zd. *keret*, *k̆ard* Messer, zd. *kareta*; *t̆ärsin* sich fürchten, zd. *teresaiti*; *färsin* fragen, zd. *peresaiti*; *bärz* Hals, zd. *bareša*; *bärz* Birke, skr. *bhūrja*; *särd* Sommer, zd. *sareδa*; *zärdä* Herz, zd. *zareδaya*; *daräs* Kleid, zd. *dereza*; *urnin* glauben, zd. *var*; *k̆äron* Ende, zd. *karana*; *bärzond* hoch, zd. *berezant*; *xäräg* Esel, zd. *xara*; *färät̆* Beil, skr. *paraçu*; *faron* im vorigen Jahre, np. *pār*; *t̆ärin* Knabe, zd. *tauruna*; *çarm* Haut, skr. *čarman*; *far* in *far-ast* neun = über acht, skr. *paras*; *fir-* viel, zd. *pouru*; *st̆ir* gross, skr. *sthūra*; *äwzär* schlecht, zd. *zbar*, skr. *hvar*?; *çippar* vier, zd. *čaϑwārō*; *nir* nun, zd. *nūrem*; *äxsir* Milch,

skr. *kṣīra*; *xvärä* D Schwester, zd. *xwaṅhar*; *xūr* Sonne, zd. *hvare*; *bīrä* viel, zd. *baęvare*; *qur* Kehle, zd. *garaṅh*; *sturt̃ä* Vieh, zd. *staora*; *būr* gelb, np. *bōr*; *sär* Haupt, Kopf, zd. *saraṅh*; *zyär* Panzer, afgh. *zyarah*; *qär* Geschrei, zd. *gar*; Comparat. Suff. *-där*, zd. *tara*; *ändär* ausser, skr. *antara*; *ängar* Gefährte, np. *hamkār*; *qarm* warm, zd. *garema*; *bar* Wille, skr. *vara*; *ir* Osseten, zd. *airya*; *igär* Leber, zd. *yākare*; *nvar* Ader, zd. *snāvare*; *dvar* Thüre, zd. *dvarem*.

§ 34. *l*.

l = zd. skr. *r*:

fä-līwi̥n betrügen, np. *firēb* Betrug, skr. *rip*; *līji̥n* fliehen, zd. *raęčay-*, skr. *rič*; *li̥sk* Nisse, np. *rišk*; *liin* cacare, zd. *iri*, np. *rīdan*; *mälji̥g* Ameise, zd. *maoiri*; *stali̥* Stern, zd. skr. *star*; *mälät̃* Tod, zd. *mereϑyu*, *mäli̥n* sterben,[1] zd. *mereyęitę̄*; *qäläs* Stimme, lit. *gàrsas*; *bälas* Baum, zd. *varęša*; *zäldä* niedriges Gras, ksl. *zelo*; *fälä* aber, skr. *param*; *näl* Männchen, zd. *nar*; *sald* Kälte, zd. *sareta* kalt; *xalon* Krähe, sariqolī *xērn*; *ämbal* Genosse, np. *hambār*; *ç̌alx* Rad, zd. *čaxra*; *qal-k̃äni̥n* wecken, zd. skr. *gar*; *ali̥* jeder, zd. *haurva*?; *k̃alm* Schlange, np. *kirim* Wurm, skr. *krmi*; *välä* auf, über, zd. *upairi*; *dälä* unten, zd. *aδairi*; *mälji̥g* Ameise, zd. *maoiri*; *valjäg* Frühling, zd. *vaṅri*; *änguljä* D Finger, skr. *aṅguri*, *aṅguli*; *änqäli̥n* meinen, np. *angārdan*; *t̃ali̥ng* Finsterniss, zd. *tąϑra*?; *k̃ali̥n* ausgiessen, skr. *kirati*.

r zu *l* vor flg. *r*:

st̃i̥ldär T = *st̃urdär* D grösser, von *st̃i̥r* gross, skr. *sthūra*, *sthūla*, (aber auch *sti̥rdär*); *fi̥ldär* T, *fulder* D mehr, von *fi̥r-* T, *fur-* D = zd. *pouru*, skr. *puru* viel; *falwāre* D (Sjögren) im vorvorigen Jahre, aus *far-fāre*, von *far* = zd. *para*, *parō* vor; *fal-där* weiter, vgl. *far-ast̃* neun (p. 64).

Vgl. *ardār* D = *aldār* Oberhaupt (Sjögren); dig. *xurf* Bauch (M I, 112, 8) = tag. *xŭlf* Rumpf (M I, 22, 14)?

In der Flexion erscheint *l* (= ursp. *r*) in

fi̥d T: pl. *fi̥dält̃ä*, *fi̥dt̃ält̃ä*,
fidä D: „ *fidält̃ä*, zd. skr. *pitar* Vater;
mad T: „ *madält̃ä*, *madt̃ält̃ä*,

[1] Vgl. bei Sjögren: *ane-malge* D, *anä-mälge* T unsterblich.

madä D: pl. *madälťä*, zd. skr. *mātar* Mutter;
ärwad: „ *ärwadälťä*, *ärwadťälťä* D, zd. *brātar* Bruder.

Nach diesen scheinen gebildet:

ūs Frau: pl. *ūsťälťä* neben *ūsťiťä*[1],
dig. *vosä* Frau: „ *vosťälťä* „ *vosťiťä*,
dig. {*nosťä* / *nvosťä*: „ *nosťälťä* M II, 122–123.

§ 35. Umstellung.

a) *rt'* = zd. *ϑr*:

ärt'ä drei, zd. *ϑrāyō*; *art'* Flamme, zd. *ātare*, gen. *āϑrō*; *vort'ä* dort, zd. *avaϑra*; *firt'* Sohn, zd. *puϑra*. Daher auch *vart'* Schild für **varrt'* = zd. *vereϑra*.

b) *lx*, *lγ*, *rx*, *rγ* = zd. *xr*, *γr*:

çalx Rad, zd. *čaxra*; *alγ* Spitze, zd. *an-aγra*; *sirx* roth, zd. *suxra*; *çirγ* scharf, zd. *tiγra* (?).

c) *rw*, *rf* = zd. *wr*, *br*:

arw Himmel, zd. *awra*; *ärwad* Verwandter, zd. *brātar*; *ärfig* Augenbraue, skr. *bhrū*.

d) *wz* = zd. *zv*, *zb*:

äwzag Zunge, zd. *hizva*; *äwzär* schlecht, zd. *zbar*?.

e) *fs* = zd. *sp*:

yäfs Stute, zd. *aspa*; *äfsad* Heer, zd. *spāδa*; *äfsän* Eisen, afgh. *ōspanah*.

f) *γz* = zd. *zg*:

maγz Gehirn, zd. *mazga*.

g) tag. *zγ* = dig. *γz*:

sizγärīn T = *suγzärinä* D Gold, aus *suγd* + *zärinä*.

h) Epenthese von *i* bei Wörtern auf *n*, *m*, *r*, *l*, *v*, wenn die Suffixe *iag* und *iad* (dig. *iadä*)[2] antreten:
äfsäinag eisern von *äfsän* Eisen + suff. *iag*, M II, 61,
xūdiinag T Schande M I, 16, 9 v. u. = *xoduināg* D Scham, schändlich, Sjögren, von *xūdin* T, *xodun* D lachen,
váriinag zu theilen M I, 66, 4 von *varin* theilen,

---

[1] Nur diese Form ist mir bekannt und findet sich häufiger in den Texten.

[2] In dieser Form kommen die Suffixe freilich nirgends in den Texten vor.

xärịinag Speise (das zu essende) M I, 50, 3 = *xärinag* Matth. 24, 48 von *xärịn* essen,
axurgäninäg (Neues Test.) Schüler (= der zu lehren ist) von *axurgänịn* lehren (ptc. fut. pass.),
arịinag schwanger (= die gebären wird) M I, 78, 5 von *arịn,*
ärçävinag der da kommen soll Matth. 11, 3 von *är-çäun* kommen (ptc. fut. act.),
bulkoinag = *bulkoniag* tauglich zum Obersten (*bulkon* = russ. *polkowniků*),
limaināde (Sjögren) D Bekanntschaft von *limän* D Bekannter + Suff. *iadä,*
fänjäimag D der fünfte = *fänjäm* T, etc. M II, 161,
xäjairag des Hauses Matth. 10, 6 von *xäjar* Haus,
xóirag Speise M I, 60, 23 (*xor* heisst gewöhnlich Getreide),
bazairag auf den Markt bezüglich M II, 98 von *bazar* Markt (Fremdwort),
äldairadä D die Autorität M II, 98 von *äldar* Oberhaupt,
sabuiradä D Bescheidenheit M II, 98 von *sabur* bescheiden (Fremdwort),[1]
gailag von *gal* Ochs M II, 98,
uozzaivāde D (Sjögren) Schwere von *uozzau* schwer.

Dunkel ist das Verhältniss der dig. Endung *oinä* (*on-iä?*) zu dem entsprechenden tag. *oi*:
änçoinä D Ruhe, ruhig = *änçoi* T, vgl. *änçon* bequem,
zängoinä D Schuh = *zängoi* T, vgl. *zängä* Fuss, etc. M II, 39.

i) Vertauschung getrennter Consonanten: *äfsịmär* T Bruder (durch **äwsimär*) aus **ämsịwär* (p. 19—20); *qalaur* Wachtposten (Fremdwort) aus **qaraul* (p. 127).

§ 36. Vereinfachung von Lautgruppen.

a) *ṗṗ* aus iran. *ϑw*:
çịṗṗar vier, zd. *čaϑwārō*.

b) *ss* aus iran. *fs*:
xussịn schlafen, zd. *xwafs*, np. *xuspīdan*.

[1] Zur Epenthese bei *r* vgl. auch *Mairāmbon* Freitag für *Maryāmbon* = Marien-tag.



c) *ss* aus urspr. *ts* = zd. *s* und aus *sç* = *sť̌s*:

väss Kalb, skr. *vatsa; ssịdi* er begab sich Sch 75, 14, ἀνέβη Matth. 5, 1 = *s* + *çịdi*, dig. *issudäi* M I, 108, 7; *çässịg* M I, 26, 11 = *çäsịg* M I, 106, 6 aus *çäsť* Auge + *sịg* Thräne, vgl. *çästịsịgťä* Thränen M I, 74, 16. Dazu wohl *sädťịn* brechen (für *ssädťịn*) aus **sçand*, zd. *sčiñdayęiti*.

d) *nn* aus *ny:*

innä andere, zd. *anya; xunnun* (dig.) aus *svan* + *ya* = tag. *xuinịn*[1] (mit Epenthese, vgl. § 35, h) heissen, vgl. *xonịn* nennen.

e) *sť* aus *sç* = *sť̌s*:

fästä[2] nach, zd. *pasča;* vgl. *mịsť* Maus, *sịsť* Laus. — *īsťämän* (dat.) zu etwas M I, 64, 10 aus *īs* + *çämän; īsťị* irgend etwas aus *īs* + *çị*, dig. *yéstí* M I, 94, 24.

f) *dť* aus *jd* (= *dzd*); *ťj* (= *ťdz*) aus *çj* (*ťsdz*):

fịndťäs fünfzehn aus *fonj* fünf + *däs* zehn; *xäťjịnän* ich werde kämpfen aus *xäç-jịnän* M I, 42, 2—4 v. u.

g) *sk* = *sťk:*

çaskom (*çäsgom*) Gesicht aus *çäst‘* + *kom*?

h) *γz* aus *γdz:*

suγzärinä golden aus *suγd* + *zärinä*.

i) *q* aus *γq:*

t‘ärqūs Hase aus *ďarγ* + *qūs*.

k) *r* aus *gr:*

fändarast glücklichen Weg! aus *fändag* + *rast*.

l) *n* wird assimilirt (meist nur im tag. Dialect):

1) *nd* (iran. *nd*) = *dt‘*, *t‘t‘*:

sädt‘ịn brechen, zd. *sčiñdayęiti* zerbricht, *bädt‘un* D, *bät‘t‘ịn* T binden, zd. *bañdayęiti* (aber *bändän* Strick).

2) *nd* (iran. *nt*) = *dť*, *ťť* (ausser im Auslaut):

äťťämä T hinaus, zd. *añta* (aber dig. mit *nd* : *ändämä*); *kadt‘är* kleiner, Comp. zu *kanäg*. Dazu die Praeterita: *zịdťon* von *zonịn* wissen (ptc. *zịnd*), *ǩodťon* von *ǩänịn* (ptc. *ǩond*), vgl. *quťťag* That, *amịdťon* von *amonịn* (ptc. *amịnd*)

[1] *xuinị* 'heisst' Matth. 2, 23, ebenda auch fut. *xunjän* 'soll heissen'.

[2] Daraus in Comp. auch *fäs*, vgl. oben p. 66.

etc. und ausl. *bärzond* hoch, *zärond* alt etc. Auch im Inlaut bleibt gelegentlich *nd*, vgl. § 22, b.

3) *n* + *t̃* (des Pluralsuffixes) = tag. *t̃t̃*, dig. *nt̃*:

don Wasser, pl. *dät̃t̃ä* T, aber *dänt̃t̃ä* D,
k̃äron Ende, „ *k̃ärät't'ä* T, „ *k̃äränt't'ä* D,
xordon Scheuer, „ *xordädtäm* (Matth. 6, 26),
bandon Stuhl, „ *bandädtịl* (Matth. 19, 28) auf dem Stuhl,
bärzond hoch, „ *bärzät't'ä* T, aber *bärzänt't'ä* D,

dagegen wird *m* nicht assimilirt, vgl. *nom* T = *non* D Name, pl. *nämt't'ä* T, D, M II, 122, *çäsgom* Gesicht, pl. *çäsgämdtä* T Gesichter Matth. 6, 16.

4) *nz* = tag. *zz* (im Ausl. *z*), dig. *nz*:

az T, *anz* D Jahr; *qaz* T, *qanz* D Gehirn; *fäzzịn* T, *fänzun* D nachahmen, M II, 39—40.

5) *ns* = tag. *ss* (im Auslaut = *s*), dig. *ns*:

ssäj T = *insäi* D zwanzig, zd. *vīsaiti*; *fos* T = *fons* D Vieh, Besitz; *fịssịn* T = *finsun* D schreiben, skr. *pịçati*.

Vgl. *ssoi* T, *insoinä* D Kelter; *tịssịn* T, *tunsun* D (russ. sowatĭ) M II, 40, 77; *ssịn*; dig. *insun* schärfe — ptc. *ssad*, dig. *insad*.

6) *nx* = tag. *xx* (im Auslaut *x*), dig. *nx*:

zäx T, gen. *zäxxị*, superess. *zäxxịl* M I, 24, 2 = dig. *zänxä* Erde, zd. *zå*, gen. *zemō*. Vgl. *çäx* T Matth. 5, 13 = *çänxä* D Salz; *xox* T, abl. *xóxxäi* M I, 16, 22 = *xonx* D M I, 92, 22 Berg; *xax* T = *xanxä* D Strich; *fịx* oder *fịxt'* T = *funx* oder *funxt'* D gekocht M II, 39 und 181; *rox* T = *ironx* D M II 39; *fịdäx* Zorn T M I, 74, 10 = *fudänxä* D, vgl. *fä-f-fudänxäk̃änun* böse, erbittert machen M I, 100, 16; *xorzäx* T, abl. *xórzäxxäi* M I, 18, 19 Güte, Gnade = *xvárzänxä* D M I, 100, 17. Freilich erscheint ausl. *x* vor Vocalen auch da verdoppelt, wo es nicht aus *nx* entstanden ist: *īxxị* (gen.) Eis M I, 32, 21, *t'ịxxäi* wegen M I, 18, 2.

7) *nγ* = tag. *γγ* (im Ausl. *γ*), dig. *nγ*:

räγ T = *ränγä* D Reihe; *äγγäd* T = *änγäd* D genug M II, 39.

8) *ng* = tag. *gg* (im Auslaut *g*), dig. *ng*: *vasäg* T = *vasängä* D Hahn M II, 49.

§ 37. Schwund.

1) *h* = zd. *h*, idg. *s* (stets geschwunden).

ist'un D stehen, zd. *hištaiti*; *awd* sieben, zd. *hapta; ayd* Lende, zd. *haxti; äwzag* Zunge, zd. *hizva; äd* mit, zd. *haδa; alį* jeder, zd. *haurva?; äma* und, zd. *hama?; äm, än* = zd. *hąm, hañ,* daher auch *ängar* Genosse, *ämbal* Genosse, *äntäf* Hitze, *ämbiin* faulen, u. s. w.; *am* hier, zd. *ahmya; max* wir, zd. *ahmākem*; *valjäg* Frühling, zd. *vaṅri,* np. *bahār,* lit. *vasarà*; *xo* T, *xwärä* D Schwester, zd. *xwaṅhar,* skr. *svasar; mäi* T, *mäyä* D Mond, Monat, zd. *måṅha,* skr. *māsa.*

Vgl. die pronominale Declination:

	gen. *käi,*	dat. *kämän,*	abl. *kämäi,*	loc. int. *kämi,*
mit zd.	„ *kahyā,*	„ *kahmāi,*	„ *kahmāt,*	„ *kahmi.*

2) *s* im Anlaut vor *n*.

nvar Ader, zd. *snāvare,* skr. *snāvan; naïn* baden, zd. *snayçitę,* skr. *snā; nostä* Schwiegertochter, skr. *snuṣā??*

3) *y*.

sau schwarz, zd. *syāva; xuin* nähen, skr. *sīvyati,* Wrzl. *syu; ir* Osseten, zd. *airya*; *innä* andere, zd. *anya*[1]; vgl. *igär* Leber, zd. *yākare; smax* ihr, zd. *yūšmākem.*

Ueber *ç* = zd. *š,* skr. *čy,* idg. *ky* vgl. p. 93, § 17.

3) *v*.

insäi D, *ssäj* T zwanzig, zd. *vīsaiti; iwazä* D, *iwaz* T, zd. *vībāzu?* (vgl. p. 40, § 137); *xīd* Schweiss, np. *xwai,* skr. *svēda; xärin* T (*xvärun* D) essen, zd. *xwar; xädäg* T (*xvädäg* D) selber, zd. *xwatō*; *äxsäz* sechs, zd. *xšvaš; bīrä*

---

[1] Vgl. § 36, d.

T, *bēurä*, *bērä* D viel, sehr, zd. *baęvare*. Vgl. *idonä* D, *vidon* T Zaum, zd. *aiwidāna*; *fedta* Matth. 20, 3 er sah = *fä* + *idta* von *unịn* = dig. *vinun* sehen.

Ueber anl. *ur* = urspr. *vṛ* vgl. § 11, c.

5) *r*.

kānịn machen, ptc. *kond*, zd. *kerenaoimi* mache; *tās* T (Sjögren) Furcht, vgl. *tärsịn* sich fürchten, zd. *teresaiti*; *baz*[1] Kissen, zd. *barezis*; Comparativ *xuzdär* besser von *xorz* gut M II, 145 (zu unterscheiden von *xorzdär* Sch 37, 4 = auch gut).

6) *m*.

çar = *çarm* Haut, np. *čarm*, skr. *čarman*; *γar* D (Sjögren) = *γarm* D warm, zd. *garema*.

7) *f* vor *r* und *l*?

raz-mä vorn, zd. *fraš*, *fraša*?; *lịmän* Freund, zd. *frya*, skr. *priya* lieb? Die im Iranischen häufige Anlautsgruppe *fr* findet sich im Ossetischen nicht mehr.

8) *p*?

sịst Laus, zd. *spiš*?; *sịj* anus, skr. *sphičāu*, *sphijāu*.

9) *t*?

fịr (Sch 88, Nr. 8), dig. *funx* gekocht = *fịxt*, *funxt* (p. 67 und 111); *täf* Hitze = *taft* Ss (p. 59); *fäs* nach = *fäst* (p. 66), vgl. § 36, e, g. — *k* fiel ab in *xus* trocken = *xusk* (p. 71)?.

10) *a*.

max wir, altp. *amāxam*; *vorṫä* D dort, zd. *avaϑra*; *väd* darauf, zd. *avaδa*; *voṫä* D so, zd. *avaϑa*; *vidon* Zügel, zd. *aiwidāna*; *dälä* unten, zd. *aδairi*; *stäs* achtzehn aus *ast* acht

[1] Nach Fortunatow bei M III, 39 ist hier *l* ausgefallen: *baz* für **balz* wie *xuzdär* für **xulzdär*.

+ *dās* zehn: *nawr* D (Sjögren). *nvar* T Ader, zd. *snāvare*, skr. *snāvan*; *nvog*, *nog* T (= *nävāg* D) neu, zd. *nava*.

Vgl. dazu dig. *ma* = *ämä* 'und' M I, 92 flg.: *väikänin* Matth. 10, 28, *oikänin* Matth. 18, 25 verkaufen neben *aräikän* verkaufe! Matth. 19, 21; *rvog*, *rog* T = *rävāg* D; *çvái* gehe! M I, 30, 23 von *çäun*; *bvar* T = *bavär* D; *ças* T = *çäyasä* D bei M II, 34.

Das *ä* des Suffixes *äg* fällt regelmässig vor dem Pluralsuffix *itä* aus[1]:

naräg eng, pl. *narjitä*, dig. *nargutä*; *läjäg* Stock, pl. *läjgútä* D Stöcke M I, 112, 13, etc. M II, 121, 5. Vgl. *sändongänjitä* die Weingärtner Matth. 22, 35; *amaijitä* die Bauleute Matth. 22, 42; *badjitäm* den Sitzenden Matth. 4, 16; *kusjitimä* mit den Arbeitern Matth. 20, 2.

Auch vor dem Suffix *on* in *käsg-on* tscherkessisch M I, 56, 17 von *käsäg* M I, 20, 5.

Doch bleibt *ä* in *xäiräjiti* (acc. pl.) Teufel Matth. 7, 22 von *xäiräg*, dessen Suffix freilich *iäg*[2] zu sein scheint.

Gelegentlich fällt *ä* auch in der Composition aus:

xärgäfs Maulesel aus *xäräg* Esel und *äfs* Stute.

Entsprechend fällt das *i* des Suffixes *ig* aus in: *nämig* T Kugel M I, 30, 31, pl. *nämgútä* T M I, 30, 32; *väyig* T Riese M I, 26, 19 (für *väyig*), pl. *väigútä* D Riesen M I, 92, 1. Vgl. M II, 65.

11) *u*.

Xçau T (bei Miller) = *Xuçau* T (bei Schiefner), *Xuçau* D (bei Miller, z. B. I, 98, 5).

Bei *välä* auf, über ist nicht sowohl *u* geschwunden als vielmehr *uw* in *u* + *v* zusammengezogen worden.

12) *yu?*

smax, D *sumax*[3] ihr, zd. *yūšmākem*, skr. *yušmākam*. Vgl. aber gāthādial. *xšmāka* euer, *xšmaibyā* euch.

Für anlaut. *yu* würde ich im Tag. *yi* = *i* erwarten.

[1] Nicht vor dem Suffix *tä*: *dändägti* der Zähne Matth. 22, 13.

[2] Wie in *axurgäninäg* Jünger.

[3] Vgl. np. *šumā* ihr.

13) tag. *i̥* im Anlaut.

ssäj T zwanzig = *insäi* D, zd. *vīsaiti*, skr. *viçati*; *st̥in* stehen = dig. *istun*, zd. *hištaiti* etc. — Anlautendes *i* und *u* muss im Tag. erst zu *i̥* werden und dann stets abfallen.

§ 38. Stimmtonentwicklung.

i in dig. *is* = tag. *s* (Präfix) für älteres (zd.) *us*; *u* in dig. *sumax* = tag. *smax* ihr, zd. *yū-šmākem*, gd. *xšmāka*. Vgl. dig. *zumäg* Winter für **zimäg* § 7, c.

§ 39.

Im Allgemeinen entsprechen sich also:

Iranisch	und Ossetisch:
a, *ā*	= *a* und *ä*, *o* vor *n*, *m* im Stammauslaut, *i̥*, *u* unter dem Einfluss von Labialen und *u*, sowie vor *nd*, *md* im Ptcp. perf. (nach Gutturalen *u*, *u* für *i̥*, *u*), *i* einigemal vor oder nach *y*, *i̥*, *i* unter dem Einfluss von? (§ 7, h),
ĭ	= *i̥*, *i* (nach Palatalen auch *i*, *i*) } anl. im Tag. stets schwindend
ŭ	= *i̥*, *u* (nach Gutturalen *u*, *u*) }
ai	= *ī*, *ē*, vor *n* = *i̥*, *i*,
au	= *ū*, *ō*,
r̥ (durch *ar*)	= *ar*, *al*, *är*, *äl*,
vr̥-	= *ur*?,
y	= *y*, einigemal geschwunden,
v	= *v*, *u*, sonst theils zu *b* im Anlaut (?), theils zu *w* nach Tönenden, theils geschwunden,
k	= *k̄* im Anlaut, einigemal auch im Auslaut nach Tönenden, *g* nach Tönenden,
x	= *x*,
g	= *q*, *γ* im Anlaut, *g* nach *n*,
γ	= *γ* im Inlaut nach Vocalen und *r*,

Iranisch		**Ossetisch**
čy (= *šy*, *š*)	=	*ç* im Anlaut,
č	=	*ç* im Anlaut, einmal im Inlaut,
		j nach Tönenden,
ǰ	=	*j*,
t	=	*t̕* im Anlaut und nach *s, x, f,*
		d nach Tönenden,
ϑ	=	*t̕*,
ϑw (durch *t̕p̕*)	=	*p̕p̕*,
d, δ	=	*d*,
p	=	*f* im Anlaut,
		b, w nach Tönenden,
sp	=	*fs*,
f	=	*f*,
b	=	*b* im Anlaut und nach *m*,
b, w	=	*w* nach Tönenden,
	einigemal	*f* „ „
xv	=	*xv*
	und	*x*,
h		ist geschwunden,
	viermal =	*x* im Anlaut,
s	=	*s*,
		geschwunden im Anlaut vor *n*,
š	=	*s*,
z (*ž*)	=	*z*,
n	=	*n*,
m	=	*m*,
	einmal	*b* im Anlaut?,
	dig.	*n* im Auslaut,
r	=	*r*
	und	*l*.

Die Palatale *k̕, č̣* u. s. w. sind erst innerhalb des Ossetischen (aus den Gutturalen vor *i, ē,* resp. tag. *i̧, i*) entstanden, cf. § 19. Characteristisch ist am Ossetischen die Verwandlung der iranischen *š*-Laute: *č, ǰ, š, ž* in *s*-Laute: *ç, j, s, z,* die Abneigung gegen die dentalen Spiranten *ϑ* und *δ*, die in Verschlusslaute umgewandelt worden sind: *t̕* und *d*, die Abneigung gegen *h* und die Entwicklung von *r*

zu *r* und *l*. Im Uebrigen ist der iranische Character des Ossetischen so klar und evident, dass jede weitere Bemerkung darüber überflüssig ist. Es ist ein specifisch iranischer Dialect in kaukasischem Gewande wie das Armenische eine indogermanische Sprache eigener Art mit kaukasischer Färbung ist.

VIERTER ABSCHNITT.

LEHNWÖRTER.[1]

Im Folgenden stelle ich diejenigen ossetischen Wörter, welche bisher als Fremdwörter zu erkennen waren, zusammen, mehr um eben diese Wörter als fremdes Gut von dem einheimischen Sprachstoff zu sondern, als um zu entscheiden, von welchem Volke die Osseten das betreffende Wort unmittelbar erhielten oder welcher Sprache es ursprünglich angehört. Letzteres ist zwar vielfach leicht, in manchen Fällen

[1] Literatur: Julius von Klaproth, Reise in den Kaukasus und nach Georgien. Zweiter Band, Anhang: Kaukasische Sprachen. Halle und Berlin 1814. Derselbe, Asia Polyglotta nebst Sprachatlas. 2. Aufl. Paris 1831. — A. Schiefner, Versuch über die Thusch-Sprache oder die khistische Mundart in Thuschetien. St. Petersburg 1856. Derselbe: Tschetschenzische Studien. 1864. Derselbe, Versuch über die Sprache der Uden. 1863. Derselbe, Versuch über das Awarische 1863. Derselbe, Bericht über P. v. Uslar's Awarische Studien. 1872. Derselbe, Bericht über P. v. Uslar's Kürinische Studien. 1873. Derselbe, Bericht über P. v. Uslar's kasikumükische Studien 1866. — Ahlqvist, Forschungen auf dem Gebiet der ural-altaischen Sprachen. Zweiter Theil: Die Kulturwörter der westfinnischen Sprachen. Helsingfors 1875. — Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte. Jena 1883. — Miklosich, die Fremdwörter in den slavischen Sprachen. Wien 1867. Derselbe, die türkischen Elemente in den Südost- und Osteuropäischen Sprachen. Erste und zweite Hälfte. Wien 1884. — Shaw, A Sketch of the Turki Language as spoken in Eastern Turkistan (Kàshghar and Yarkand). Part. II, Vocabulary. Calcutta 1880. — Tschubinof, Georgisch-Russisch-Französ. Wörterbuch. St. Petersburg 1840.

aber mir unmöglich, zu Ersterem fehlen mir die nöthigen Kenntnisse der kaukasischen Dinge und zum Theil die Hilfsmittel. Die Nachbarn der Osseten — von den Russen abgesehen — sind die Tscherkessen, Inguschen, Grusinier, Imeretiner und die kabardinischen Bergvölker (Tataren), unter welchen letzteren die Balkaren, nach W. Miller's gelegentlichen Notizen in den Osset. Stud. II zu urtheilen, viel Einfluss auf die Osseten gehabt haben. Was die Osseten von allen diesen Völkern sowie von denjenigen, welche früher den Kaukasus beherrschten, von Persern und Türken entlehnt haben, wird uns eingehend W. Miller darlegen, der, wie ich durch briefliche Mittheilung weiss, sowohl an einem ossetischen Wörterbuch wie an einer Untersuchung über die Fremdwörter im Ossetischen seit längerer Zeit arbeitet. Die folgende Zusammenstellung möge daher nur vorläufig zur allgemeinen Orientirung über die ossetischen Lehnwörter dienen.

abreg Räuber, *abịräg* Luc. 10, 30 — tscherkess. *abrek* „Läufling", Bergé, Sagen und Lieder d. Tscherkessen-Volkes 107, awarisch *abúriḳ* Räuber, Schiefner, Bericht 90. Zusammenhang mit np. *āvāra* Vagabund, phl. *āpār* Raub findet wohl nicht statt.

awžeste D, *äwzist* T, Matth. 25, 18, *äwzīsť* M I, 66, 28 Silber — wotj. *azveś*, syrj. *ezyś*, ung. *ezüst*, Ahlqvist, Kulturwörter 67, Schrader, Sprachvergl. 258.

ag Kessel, Klaproth, Reise 212, Sch 32, 20 — awarisch *ḥag* Kessel, Schiefner, Bericht 107 —??

adäm Matth. 4, 25 Volk, Leute, *ádämīma* mit den Leuten M I, 18, 2, u. s. w. — arab. pers. türk.[1] *ādam* Mensch. Von vielen kaukasischen und asiatischen Sprachen entlehnt.

adli T Elle — georg. *adli,* thusch *adl* Elle, Schiefner, Versuch 107.

ajāl D Tod — arab. *ejel*, pl. *ājāl* bestimmte Stunde, Tod, auch awarisch: *ajal* Tod, Schiefner, Versuch 36 und kasikumük. *ažal* Tod, Schiefner, Bericht 67.

aib in *änä-aiþb-äi* untadelig Luc. 1, 6 — arab. *'aib* Fehler.

[1] Das Türkische (manchmal auch das Arab. und Pers.) citire ich im Folgenden nach Zenker's Wörterbuch.

azim Unrecht, Sünde Luc. 6, 7 — türk. *ism*, *isim*, arab. *iϑm* Sünde.

araq Branntwein — arab. *'araq*. Von sehr vielen kaukasischen und asiatischen Sprachen entlehnt.

arxī D, *arxvi*, *arxii* T Kupfer, gen. *ärxúyi* M I 14, 23 — wotj. *irgon*, syrj. *yrgön*, soswa-wog. *ärgin*, tscher. *vörgēńe* Kupfer, vgl. ungar. *horgany* Zink, Ahlqvist, Kulturw. p. 65, Schrader, Sprachvergl. 273.

arčin D Elle — türk. *aršyn* Elle (vgl. türk. *aryš* Elle, pers. *araš*, *arš* bei Vullers), russ. *aršinŭ*. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 75, Türk. Elem. I, 13.

axçā Sj., *äxçá* M I, 22, 23 Geld[1] — türk. *aqča* (von *aq* weiss) 1) weisslich, 2) Silbergeld, kleine Münze. Vgl. tschetschenz. *axča*, etc. Klaproth, Atlas II, wogulisch *okśa*, Ahlqvist, Kulturw. 191, wotj. *ukśo*, Wiedemann, Syrj. deutsch. Wb. p. 546. Miklosich, Türk. Elem. I, 8.

babus D, *babis* T, M II, 114, Ente, „ein im ganzen Kaukasus verbreitetes Wort", Klaproth, A. P. 90, Atlas I und XXVI, Reise 151: ingusch. *babus*, 237: tscherkess. *babysch*, 275 nogai *babusch*, karatschai *babysch*, M II, 114: balkar. *babyš*.

bazar Marc. 7, 4 u. s. w. Markt — np. *bāzār*. Weit in der Welt verbreitet.

bázug D Oberarm, nach M II, 85 — np. *bāzū* (älter *bāzūk*) Arm, balučī *bāzk* Arm (Journal of RAS, Bombay Branch XI, 56), kurdisch *bāzik, bāskī* arm, pipe-stem (Rhea), *bāsik, bāsk* Unterarm, Arm ZDMG 38, 50, arm. *bazuk* Arm. Vgl. udisch *bazuk* Achselhöhle, Schiefner, Versuch p. 100.

balān D, *balōn*, *baluon* T, *balaon* Ss. 34, 1, *bälón* M I, 36, 10, *balon* Matth. 10, 16 Taube, pl. *bälädti* (gen.) Matth. 21, 12, *bälonti* Marc. 11, 15 — „kriwo-liwisch *ballande*, lettisch *ballodis*", Klaproth, A. P. 96, lit. *balañdis* Taube. V. Hehn, Kulturpflanzen³, p. 536. — P. Bötticher, Arica p. 67, Nr. 105 vergleicht arm. *aλavni* Taube.

---

[1] Vgl. Matth. 10, 9: *sizyärin* Gold — *äwzist* Silber — *sau äxça* Erz (*sau* = schwarz).

bambag Ss 35, 1 Baumwolle, *bämpäg* M I, 104, 2, M II, 84 (russ. wata) — np. *pembe* (aus älterem *pambak*, *panbak*), türk. *pambuk*, *panbuk*, arm. *bambak, banbak*, georg. *bamba*, thusch *bamba*, Schiefner, Versuch 144, inguscb. *bombag*, Klaproth, Reise 156. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 80.

baslik Ss 36, 2, *basluq* D M I, 96, 9 Kopftuch — türk. *bašlyq* Kopfbedeckung.

basmáq M I, 100, 27 Schuh — türk. *bašmaq* Sandale, Schuh.

bērēk̄ēt D M I, 110, 5 Gewinn — arab. *barakat*, nach türk. Aussprache *bereket* Segen, Wohlfart, Glück. Vgl. georg. *barak̄a* abondance, suffisance, awarisch „*barkát*" Wohlbefinden, Schiefner, Bericht 153, kasikum. „*baračat*" [1] Segen, Wohlfahrt, Schiefner, Bericht 121. In den slavischen Sprachen Miklosich, Türk. Elem. I, 26.

berçe D, *wers* T, *werç* Matth. 5, 41 Werst — russ. *wersta*.

bēçál M I, 60, 18 der Arme — np. *bīčār* (älter *bēčār*, *bēčāra*).

becebi Sch 34, 54 Siegel, *bēcēbi* M II, 80 — georg. *bečedi* (Tschubinof p. 52).

bitna Matth. 23, 23 Minze — thusch *pitn*, georg. *pitna* Pfeffermünze (Schiefner, Versuch 142).

biçeu D, *bitçēu* D M I, 108, 4 Kind, Knabe — np. *bača* Junges, Kind, georg. *biči* garçon, serviteur (pl. *bičebi* les enfants) — ?

borkon D, *bulkon* T, M II, 69 Oberst — russ. *polkowniků*.

brinǰ Ss 35, 1, *prins* Klaproth, A. P. 94 Reis — np. *birinǰ*, türk. *birinǰ*, vulg. *pirinǰ*, arm. *brinǰ*, georg. *brinǰi*, thusch *brinǰ*, Schiefner, Versuch 147, u. s. w. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 41.

bulat̄ Sch 36, 11, *bolat̄* Sch 45, 6 Stahl — np. *pūlād*, arm. *polovat*, türk. *pūlād*, georg. *p̄oladi*, thusch *p̄olad*, Schiefner, Versuch 143, tschetschenz. *buōlat̄*, Schiefner, Stud. 66,

---

[1] Die kaukasischen Wörter habe ich zum Theil nach meinem System umschrieben, zum Theil nicht, da eine einheitliche Transscription mir zu viel Schwierigkeiten bot. Die Lautverhältnisse der kaukasischen Sprachen sind sehr eigenthümlich und wären ein dankbarer Gegenstand für die lautphysiologische Forschung, die zur Zeit ganz vergessen zu haben scheint, dass ihr wichtigstes Object die von den Menschen wirklich gesprochenen Sprachlaute sein müssen.

russ. *bulatŭ*, klruss. *bulat* u. s. w. Miklosich, Türk. Elem. II, 42, Schrader, Sprachvergl. 287.

värdçä Wachtel s. o. die Etymologie p. 31, Nr. 77.

väzdán M I, 54, 6 v. u., *wozdan* Klaproth, Reise 203—204 Edelmann[1], *ōzdanād* Adel Sch 8, 32 — awarisch *ozdén* (kas. *uzden*) Uzden, Mann freier Abkunft, Schiefner, Bericht p. 92; *uzden* = tscherkessischer Edelmann[2], Klaproth, Reise 597.

gäde T, *gädi̥* Sch 62, 9 Kater, Katze — türk. *kedi*, arm. *katu*, syr. *qatu*, arab. *qiṭṭ*, georg. *kata*, russ. *kotŭ*, thusch *katu* (Schiefner, Versuch 117), awarisch *kéto* (Schiefner, Bericht 111), tscherkess. *kettu* (Loewe, Dictionary of the Circassian language X). Weitverbreitetes Wort, vgl. Klaproth, Atlas III, Ahlqvist, Kulturwörter p. 22. Nach Hehn soll es aus dem byzantinischen Griechisch (*κάττα*) stammen (??), das es selbst dem Lateinischen (*catus*) entlehnt habe, Kulturpflanzen[3], 407 und 542. Vgl. auch Justi, les noms d'animaux en kurde p. 5.

gäxxädt Sch 34, 54, *gäγät̕* (dig. *gäγädi*) M II, 107 Papier — türk. *kāγyd*, vulg. *kyahat*, *kyāt*, balkar. *qaγyt* M II, 107, georg. *k̕aγaldi*, thusch *k̕aγald*, Schiefner, Versuch 119, pers. *kāγad*, *kāγid*, arab. *kāγað* (Vullers). Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 3.

gruz, *grus* T Groschen — türk. *γruš*, *γuruš* Piaster, russ. *grošŭ*, bulg. serb. *groš* u. s. w., Miklosich, Fremdwörter 91, Türk. Elem. I, 64, deutsch *Groschen* (aus mlat. *grossus*).

gorod Stadt M I, 44, 3 v. u. — russ. *gorodŭ*.

gurǰi D, *gurji* T Georgien, Georgier, *gurǰiag*, *gurǰiak* D, *gurjiag* T, *gurjiāg* Sch 42, 4 georgisch — pers. *gurǰī* Georgier.

gūt̕on M I, 82, 2, II, 67, Ss 36, 12, dig. *got̕ón* M I, 92, 27 Pflug — kurd. *kotan* „charrue à laquelle on attelle 6 à 12 paires de boeufs" Justi, georg. *gut̕ani* charrue, arm.

---

[1] Gegensatz *sáulüg* Bauer M I, 54, 6 v. u.

[2] Ueber die tscherkessischen Stände vgl. unten p. 134 s. v. *çaγar*.



guťa several pair of oxen to draw the plough, Bedrossian, Dictionary p. 127, thusch *guťa*, Schiefner, Versuch 123, awarisch *kutan* grosser Pflug für 6—7 Paar Ochsen, Schiefner, Versuch 41. Das Wort findet sich ferner im Kürinischen (Schiefner, Bericht 164), im Udischen (Schiefner, Versuch 84), nach Klaproth auch im Tschetschenzischen, Ingusch., Abchasischen (Atlas IV) und andern Sprachen (Atlas XXXV). Vgl. Justi-Jaba, Dictionnaire kurde-français p. 345, M II, 67.

γāz D[1], *qāz* T, *qazi* Ss 34, 2 Gans stimmt scheinbar zu skr. *hąsa*, gr. *χήν*, lat. *anser*, d. *gans*, ksl. (aus dem Germ. entlehnt.) *gąsĭ*, lit. *żąsìs*, aber den Lautgesetzen nach (vgl. KZ 25, 127) müsste die iran. Grundform des Wortes *zańha* lauten und kann also im Ossetischen nicht durch *γāz* vertreten sein. Das Wort ist türkischen Ursprungs = *qāz* und weit in der Welt verbreitet, vgl. np. *γāz*, kurd. *qāz*, awarisch *γaz*, Schiefner, Versuch 42, udisch *qaz*, Schiefner, Versuch 80, tscherkess. *kaṡz*, Klaproth, Reise 237, karagassisch *kās*, koibalisch *kas*, jakutisch *xās*. Vgl. Klaproth, Atlas II und XXVIII—XXIX, Ahlqvist, Kulturw. 21.

ǵaur D, *ďaur* T Gottloser, Heide — arab. *kāfir*, türk. (gewöhnl. Aussprache) *gyǎur*.

ǵiranka, *ǵiranǩa* D, *ďīranka* T Pfund — georg. *girwanǩa* Pfund „aus dem tatarischen *güränkä*“ Sjögren, vgl. Tschubinof 127; thusch *girwanǩ*, Schiefner, Versuch 123.

dambaçi Ss 36, 1, *dambaça* Sch 33, 51, „*dambatza*“ Klaproth, Reise 588 (cf. Druckfehlerverz.) Pistole — georg. *dambaça*, kurd. *damānčeh* ZDMG 38, 67, türk. *tabanǰa*, thusch *domboç̌* Schiefner, Versuch 140.

denǵiz D, *denďiz* T, *denǰiz* Matth. 4, 13, *dėnǰiz* M I, 16, 11 Męer — türk. *deńiz* (*deñiz*).

dīn T, M I, 106, 13, *din* Matth. 5, 17 Glaube — arab. pers. türk. *dīn* (pers. Ursprungs, zd. *daęnā*).

---

[1] Nach M III, 14 steht in beiden Dialecten *q*.

duá Gebet[1] M I, 106, 4 v. u. — arab. *du'ā* Gebet.

duine D, *duinē* M I, 94, 2 v. u., *dunye*, *dune* T, Joh. 8, 23 Welt — arab. *dunyā*, türk. *dünya*, awarisch *duníyal*, *duńyal*, Schiefner, Bericht 146. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 52.

äda Sch 95, 6 (vgl. 36, Nr. 46) Väterchen, *dada* Sch 100, 8 Väterchen, *äna* Sch 96, 3 Mütterchen (vgl. Klaproth, Reise 203, 1) sind Lallwörter wie türk. *ata* Vater, *dad* = osttürk. *dada* Vater, *ana* Mutter.[2] Vgl. thusch *dad* Vater, Schiefner, Versuch 136.

ädal Sch 12, 95 Narr — arab. *abdāl*? Schiefner, 22, 95. Bedenklich wegen Fehlens des b.

ändón M I, 18, 3, *andun* Klaproth, A. P. 15 Stahl — inguscb. *andun* Klaproth, Reise 164, Atlas V, wotj. *andan*, syrj. *jendon* Stahl, Ahlqvist, Kulturw. 71, Schrader, Sprachvergl. 287.

ängózä D, *ängúz* T, M II, 59, *änguz* Sch 6, Nr. 10; 33, Nr. 49 Nuss — arm. *ęngoiz*, georg. *nigozi*, yidghah *oγuzåh*, np. *gōz*, kurd. *gu'iz*, *govīz*, arab. *ǰauz*, türk. *ǰevz*. Auch im Hebräischen und Aram. De Lagarde, G. A. 25, Tomaschek, Pamir Dialecte 58 und BB 7, 202.

ängurst̄evän D M I, 108, 25 Fingerhut — np. *anguštęvāna*; *ängurst̄* Finger — np. *angušt*. Siehe oben die Etymologie p. 22, Nr. 26.

zarmajan T, *jarmajane* D, *sármajan* M I, 22, 12, *jarmajan* M II, 80 Kanone — georg. *zarbazani*.

zet̄i Marc. 6, 13 Oel — georg. *zet̄i* Oel, thusch *zet̄*, Schiefner, Versuch 131, arab. *zait*.

zián M I, 84, 13, Matth. 16, 26, *žian* D (Sjögren) Schaden — np. *ziyān*, arm. *zean*, georg. *ziani*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 87.

zįndon M II, 83 Gefängniss — np. *zindān*, arm. *zndan*.

žangarag Ss 36, 1 Glocke — georg. *zangalaki* petite cloche von np. *zang*, *zangul*, *zangula*, woher auch kurd. *zeng*, *zengil*,

---

[1] Die Stelle M I, 106, 4 v. u. (aus muhammed. Quelle): *mägurän yā duá qábįl ū* 'er erhört des Armen Gebet' klingt ganz arabisch: *mägur* arm: arab. *faqīr*, *duá*: arab. *du'ā*, *qábįl*: arab. *qābil*.

[2] Osttürk. bei Shaw *atá* (2), *dàda* (109), *ána* (14).

zangūleh ZDMG 38, 71, arm. *zangak*, udisch *zäng* Glocke, Schiefner, Versuch 93.

jänäť Sch 36, 9, M II, 79, *jēnēť* M I, 114, 4 Paradies — arab. *jannat*, nach türk. Aussprache *jennet*.

jmari Matth. 27, 34 Essig — georg. *jmari*.

joqā, *çoqā* D, *juqqā*, *çuqqā* T, *čuka* Ss 36, 2, *çuqqa* Matth. 5, 40, Tuch, Tuchrock — türk. *čoqa* (*čoxa*) Tuch, np. *čuxā*, bulg. serb. *čoha*, nordtürk. *čuqa* etc. Miklosich, Türk. Elem. I, 42; auch im Kasikumük. (Schiefner, Bericht 101), Awarischen (Schiefner, Bericht 124), Udischen (Schiefner, Versuch 88) u. s. w. Vgl. Klaproth, A. P. 96.

juap̄b Matth. 4, 3 u. s. w. Antwort — arab. *jevāb*.

juar T Matth. 27, 26, *jvar* M I, 68, 4 v. u. *juare* D Kreuz, Opferstätte, Heiligthum — georg. *jwari* Kreuz.

jūg T, *jog* D Heerde (von Schafen) — georg. *jogi* troupeau, thusch *jog* Heerde (von Pferden) Schiefner, Versuch 128.

jip̄p̄ T, M I, 14, 22, *jip̄p̄ä* D, M I, 112, 1 v. u., M II, 79 Tasche — georg. *jibe*, türk. *jeb* Tasche, kurd. *jib*, *jẹb*, *jīw*, arab. *jaib*. Vgl. bulg. *džeb* etc. Miklosich, Türk. Elem. I, 53.

jut T Sch 57, 2, *jiwit* D, *jiviť* D, M II, 79 Jude[1] — türk. *čifut*, bulgar. *čifut*, serb. *čivutin*, *čivut*, rum. *čifut*, u. s. w. Miklosich, Türk. Elem. I, 41. Von arab. *yehūd*.

īgár M I, 36, 1; 46, 3 v. u., 48, 8, *yegár* M I, 84, 7 Jagdhund (Windhund?) — magyar. *agár*[2], „turko-tatar. *igär* Windhund“, Vambery, Ursprung der Magy. 572.

izäd D M I, 108, 8, pl. *zädťä* T M I, 24, 19; 28, 26 Engel — np. *īzad*, zd. *yazata* Engel.

iždī D, *zdịi* T Blei, vgl. Schrader, Sprachvergl. 308.

kala Klaproth, A. P. 97, M II, 69 Zinn — georg. *kala*, türk. *qalai*, thusch *kal*, Schiefner, Versuch 118, etc., vgl. Schrader, Sprachvergl. 307, Miklosich, Türk. Elem. I, 87.

---

[1] Auch *wirag* Sch 11, 88, georg. *uria*, arm. *hreay*, thusch *uri-w* Schiefner, Versuch p. 112.

[2] Von Miklosich für slavisch gehalten, dagegen Vambery, Ursprung der Magy. 568.

kamandāt D, *kamendāt* T Commandant — ital. *comandante*, d. *Commandant*, russ. *komendantŭ*.

kambeč̣ Ss 34, 2, *kambēc* M II, 68, 69 Büffel — georg. *kambeši*, *kambeč̣i*, thusch *kambeč̣* Büffel, Schiefner, Versuch 118, np. *gāvmēš* Büffel.

koppa T, M I, 70, 1 v. u. Wein- oder Branntweinglas, ital. *coppa*, mlat. *cuppa*, klruss. *kupa* u. s. w. Miklosich, Fremdwörter 103, neuarab. *kubbāye* Wasserglas.

korie D, *kurie* T, *kwri* Ss 31, 1, *kūrī* M I, 18, 16, II, 69 Woche[1] — georg. *kwira* dimanche, semaine, thusch *kwira* Woche, Schiefner, Versuch 119, aus gr. *κυριακή*.

kós D M I, 98, 20, *ḳūs* T M I, 56, 31, Matth. 10, 42, M II, 70, *kus* Ss 36, 1 Schale, Tasse, Becher passt der Bedeutung nach nicht zu np. *kūs* 'Pauke', der Form nach nicht zu arab. *kās*, pers. *kāsa* Becher, arab. *kūz*, pers. *kūza* Krug. Vgl. thusch *kos* Gefäss, Schiefner, Versuch 118.

k̓alak Tiflis (Sjögren), *k̓alak̓* M I, 18, 2 v. u., 22, 9; 44, 3 Stadt — arm. *k̓alak̓*, georg. *k̓alak̓i*, thusch *k̓alik̓* Schiefner, Versuch 119 Stadt.

k̓ama Ss 36, 1, Klaproth, Reise 588, Sch 76, 13 Dolch — türk. *qama* Dolch, Messer, abchasisch *qama* Dolch, Schiefner, Bericht 44.

k̓amári D M I, 100, 5 v. u., M II, 67 Frauengürtel — georg. *k̓amari*, thusch *k̓amar*, Schiefner, Versuch 119, np. *kamar* Gürtel. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, p. 6.

k̓apek Matth. 5, 26 Heller = russ *kopeĭka* Kopeke.

k̓at̓an Leinwand Ss 36, 2 — np. *katān*, arab. *kattān*, türk. *keten* Flachs, Lein, georg. *k̓at̓ani*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 8.

k̓aç̣a Ss 34, 2 Weibchen — arm. *k̓ac* Weibchen (von Thieren), kürinisch „*ḳ̓ač*"[2] Hündin, Schiefner, Bericht 158.

---

[1] Die Wochentage heissen: *kūrīsär* (Wochen-anfang) Montag, *dįjjag* (südoss. *dičag* = der zweite) Dienstag, *ärt̓įjjag* (südoss. *art̓ičag* = der dritte) Mittwoch, *ç̣ip̔p̔ärüm* (der vierte) Donnerstag, *mairämbon* (Marien-tag, Matth. 27, 62, Sch 81, 10) Freitag, *sabat̓* (Sabbat) Sonnabend *xuç̣aubon* (Gottes-tag) Sonntag. Vgl. Ss 31, 1.

[2] Sprich „kkxatsch"!



k̄ärdo T, M I, 30, 1 v. u., *k̄ärttu* D Birne — kasikumük. *q̒ort* Schiefner, Bericht 84, magyar. *körtve* Birne, Vambery, Ursprung der Magy. 573, „balkar. *kärtmä*" M II, 115.[1] Vgl. syrisch *kumaϑrā*.

k̄iunūga, *k̄iunūge* D, *t̄ineg* T, *çinig* Sch 33, Nr. 52 Buch, Brief — russ. *kniga*.

k̄ui D, *k̄uj* T, M I, 20, 1; 66, 18, *k̄uǰ* Ss 34, 1, plur. *k̄uit̄ä* T M I, 58, 6 Hund — kurd. *kūčik*, sariqolī *küd* (Shaw P. D. 273).

Das Wort ist in Ost-Europa, Vorder- und Nord-Asien verbreitet: Tomaschek, Pamir Dialecte 29; Justi, Revue de linguistique, Paris 1873, p. 95, Ahlqvist, Kulturw. p. 2 (estnisch *kut̄s*, liv. *kutški* Welp, wotjak. *kuča*, ungar. *kutya*, lettisch *kutsa* Hündin, russ. *kutya*, *kutënokŭ*).

k̄upeç M I, 56, 7 Händler — russ. *kupecŭ*.

k̄emā D Boot, Kahn, *t̄emā* T Prahm, Fähre, *čēmá* M II, 114 — türk. *gemi*, osttürk. „*kīma*(*h*)" Shaw p. 177, kurd. *gemi*, kürinisch *gimí*, Schiefner, Bericht 174, „balkarisch *kämē*" M II, 114, ingusch. *kema*, Klaproth, Reise 155. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 89, Türk. Elem. II, 12.

k̄ire D, *kiri* Ss 29, 1, *tt̄er*, *t̄er*[2] T Kalk — georg. *kiri*, arm. *kir*, thusch *kir* Kalk, Schiefner, Versuch 118; türk. *kireǰ*, *kireč*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 9; Klaproth, Reise 160.

qalaúr Wachtposten M I, 102, 8 — türk. *qaravul* garde, sentinelle, osttürk. *qarāwal* a watch (Shaw 141), georg. *qarauli*, thusch *qarul* Wächter, Wache, Schiefner, Versuch 112, russ. *karaulŭ* Wache.

qalle D, *xale* T Festung — arab. *qal'a*. Im Orient weit verbreitet. Im Slavischen vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 87.

qärçiya M I, 36, 12, Klaproth, Reise 209 Habicht — osttürk. *qarčyya*[3] the goshawk, astur palumbarius (Shaw, Vocab. p. 141 und 213), awarisch „*xarčiya*" Habicht,

---

[1] Bei den (tatarischen) Karatschai heisst „körtmö" der wilde Birnbaum. Klaproth, Reise I, 518.

[2] Sjögren's *tt'* steht hier für *t'*, sein *t'* für *t̄* wie auch oben in *t'ineg* Buch und überhaupt, wo es dig. *k̄* entspricht.

[3] Jakutisch *kyrt*, Radloff, Phonetik 196.

Schiefner, Bericht 102, moksha-mordwinisch *kaŕčigan* Habicht (Ahlqvist, Moksha-Mordwinische Grammatik p. 155), „balkarisch *qürtǰiyá*" M II, 114.

qulluq-ḱanun D dienen — türk. *qulluq etmek* dienen (*qulluq* Dienst von *qul* Sklave). Auch kurdisch, ZDMG 38, 78, awarisch *xulluxči* Diener, Schiefner, Versuch 42.

leywi Matth. 7, 16 etc. Feige — georg. *leywi* Feige, thusch *leyw*, Schiefner, Versuch 154.

lula Ss 36, 2 Pfeifenkopf — np. *lūla*, *lüle* im Türkischen Pfeife, Pfeifenkopf. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 18.

maǰál M I, 86, 3 v. u. Mittel — arab. *maǰāl* Macht, Vermögen.

marxo Ss 31, 1, *marxau* Klaproth, Reise 200 Fasten — georg. *marxva*, thusch *marxo*, *marx*, Schiefner, Versuch 149 Fasten, ingusch. *marxa*, tschetschenz. *marxua*, Klaproth, Reise 162.

mälįḱ Fürst M I, 18, 2 v. u., 22, 18 — arab. *malik* Fürst.

mīrka M I, 22, 13; 60, 25 Maass — russ. *měrka*. Vgl. Ahlqvist, Kulturw. 194.

min Matth. 14, 21, Marc. 5, 13 tausend — türk. *biṅ*, osttürk. *ming* (Shaw, p. 185).

muǰura M I, 102, 17 Lanze — karatschai „*mudshurá*" Jagdspiess, Klaproth, Reise I, 520.

mulg M I, 90, 9 v. u. Besitz, Vermögen — arab. *mulk*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 29.

mįxur Matth. 27, 66, Joh. 6, 27 Siegel — np. *muhr*, *muhur*.

navä D, *nau* T, M II, 83, cf. Ss 35, 2, Klaproth, A. P. 95 Schiff, pl. *nautä* Joh. 23, 24 Schiffe — arm. *nav*, georg. *nawi*, thusch *naw*, Schiefner, Versuch 141, udisch „*näwči*" Schiffer, Schiefner, Versuch 97, kurd. *nav*, np. *nāv*, Türk. *nāvī* Barke (aus dem Ital. Zenker).

namuz D Ehre — np. arab. *nāmūs* Ehre, gr. *νόμος*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 32.

„*nartuxar* Mais, tscherkess. und abchasisch *nartux*" Klaproth, A. P. 93, Atlas III. Wohl echt ossetisch = Narten-korn (*narť* Narte, *xor* Getreide).

narť M I, 26, 16, Sch 71, 13 u. öfter, die Narten, „awarisch *nart* Helden in den Märchen bei Lesghiern, Tscherkessen, Osseten", Schiefner, Bericht 147.

nịmätt̕ị in Filz M I, 50, 1 v. u., *nịmätt̕ịn* von Filz M I, 56, 4, *nimet* Filzmantel, Klaproth, Reise 213, *nimat̕* Filzmantel Ss 36, 2 — np. *nämäd* Filz, *nämädīn* von Filz, skr. *namata* (aus dem Pers. entlehnt), georg. *nabadi* manteau de feutre, thusch *nabad* Filzmantel (Schiefner, Versuch 141).

nịsan Matth. 12, 38 Zeichen, pl. *nịsändtäi* (abl.) mit Zeichen Luc. 1, 62 — np. *nišān* Zeichen. Dazu *ç̌afnisan* Ss 37, 1 Narbe von *ç̌af* Wunde Ss 37, 1 (vgl. tschetschenzisch „*čauw*" Wunde, Schiefner, Tschetschenz. Stud. 55) + *nisan*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 33.

paxumpar T, *pexompar* D Sjögren, *p̂axump̂ar* T Sch 59, 2, *p̂äxump̂ar* Matth. 3, 3, *p̂axomp̂ár* D M I, 94, 4 Prophet — np. *paiγāmbar*.

pacax Sjögren, *p̂at̕çax* M I, 20, 1 Monarch, Herrscher, Fürst — np. *pādšāh*. Auch türkisch, awarisch (Schiefner, Bericht 148), udisch (Schiefner, Versuch 98), vgl. ferner Miklosich, Türk. Elem. II, 36.

peržianag D Perser, persisch, im Tag. *qizilbazag* = türk. *qyzylbaš* (= rothköpfig) Perser, Gauner. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 97.

peç Ofen Matth. 13, 42, M II, 78 — russ. *pečĭ*.

pil, *p̂il* D, *pịl* T Elephant — np. *pīl*, arab. *fīl*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 61.

pranç T, *franç* D Franzose — türk. *frenk*, *fireng*, *firenǰ*.

pristaw T — russ. *pristavŭ* Aufseher.

p̂aida M I, 101, 12, Matth. 16, 26; 25, 16 Nutzen — arab. *fāida* Nutzen, bulg. serb. *fajda* u. s. w. Miklosich, Türk. Elem. I, 59, Fremdwörter 87, awarisch *paidá*, Schiefner, Bericht 148, tschetschenz. *p̂aida*, Schiefner, Stud. 65.

p̂isi Ss 34, 2, Klaproth, A. P. 91, *p̂īsī* M II, 84 Baumharz — georg. *p̂isi* (gr. *πίσσα*) Pech.

p̂súlmon M I, 86, 2 Muhammedaner — np. *musulmān*, russ. *busurmanŭ* Muselmann, awarisch *busurmanči* Rechtgläubiger, Schiefner, Bericht 160. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 80, Türk. Elem. II, 30.

rāzị T zufrieden, *s-ráz-ī* M I, 16, 6, *s-rázị īs* M I, 34, 25 er war einverstanden, *rázị-dän* ich bin einverstanden M I, 44, 28 — pers. *rāzī*, türk. *rāzy* zufrieden, serb. *razi* Miklosich, Türk. Elem. II, 44. Arabischen Ursprungs.

räxes D Sjögren, *räxịs* T, Sch 32, 30, M I, 70, 8 Kette — awarisch *raxas* Kette, vgl. Schiefner, Versuch 51, Bericht 167. Woher stammt das Wort?

sábatʼ M I, 18, 9; 52, 16, Ss 31, 1 Samstag — gr. σάββατον (aus dem Hebr.), georg. *šabatʼi*, arab. türk. *sebt*, d. *Sabbat*. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 124.

sábī junges Kind M I, 104, 18 — arab. türk. *sabī* entfant, petit garçon.

sabur D, *sabịr* T bescheiden, sanftmüthig, friedfertig, pl. *saburtʼä* Matth. 5, 5 die Sanftmüthigen — arab. türk. *sabūr* geduldig, kurd. *sebr* Geduld, kürinisch *sábur*, Schiefner, Bericht 201, tschetschenz. *sābur*, Schiefner, Stud. 58, serbisch *sabur* etc. Miklosich, Türk. Elem. II, 46.

sahātʼ Sjögren, *saxatʼ* Ss 30, 2, M I, 46, 18; 86, 11 Stunde — arab. *sāʻat*, vulg. türk. *sahat*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 46.

sai D Fünfkopekenstück — np. *šāhī* (von *šāh* König).

saitʼān Matth. 4, 10 — arab. *šaiṭān*, pers. türk. *šaitān*, klruss. *šajtan*, Miklosich, Türk. Elem. II, 62, Fremdwörter 126.

salamtʼä jịrdtʼoi Marc. 9, 16 sie grüssten (sagten Grüsse) — arab. *salām* (Friede) Gruss.

salbaro lange weite Hosen, Klaproth, Reise 213, A. P. 92 — np. *šalvār* Unterhosen, türkisch: weite Ueberhosen. In sehr viele Sprachen übergegangen: arabisch, türkisch, kurdisch, udisch (Schiefner, Versuch 91), slavisch (Miklosich, Fremdwörter 128, Türk. Elem. II, 62), litauisch (Leskien und Brugmann, lit. Volkslieder und Märchen p. 345).

san Ss 36, 2, *sän* Sch 41, 5, Matth. 9, 17, *sän* T, *sänä* D, M II, 35, 5 v. u. Wein — „heisst im ganzen westlichen Kaukasus so", Klaproth, A. P. 96, abchasisch *zana*, *sana* Klaproth, Atlas V, tscherkessisch „*sán*" (Loewe, Dictionary of the Circassian language, CXXVI). Dazu

sän-don Weinberg Matth. 20, 2; 21, 39, *sänduçän* Kelter Matth. 21, 33.

sapon Sch 45, 6 Seife — georg. *saponi*, arab. pers. türk. (*sābūn*) kurd. awarisch, udisch, thusch etc., ital. *sapone*. Weit verbreitet. Miklosich, Fremdwörter 124, Türk. Elem. II, 46, Ahlqvist, Kulturw. 123, Thomsen, Einfluss der germ. Sprachen auf die finnisch-lapp. 168.

sarγ M I, 108, 4, Sch 7, 26, Ss 36, 1, M II, 72—73 Sattel — arab. pers. *sarǰ*, afgh. *sarγ* Sattel.

saudäǰer Matth. 13, 45; 25, 27 Kaufmann, Wechsler — np. *saudāgär* Handelsmann.

sax T der persische Schah — np. *šāh*.

saxar Matth. 2, 6; 4, 5 u. s. w. Stadt — np. *šahr*, türk. *šehr*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 62.

säg Sch 81, 9, *sag* Ss 34 Hirsch — thusch *sag* Hirsch, Schiefner, Versuch 129 = tschetschenzisch *sai*, Fr. Müller, Grundriss der Sprachw. III, 159.

säk̄är Sch 38, 14 Zucker — np. *šakar*, türk. *šeker*, georg. *šak̄ari*, thusch *šak̄ar*, Schiefner, Versuch 128. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 82, Türk. Elem. II, 62.

smak D, *smag* T, Ss 32, 2, M II, 81 Geruch, *smág k̄änịn* stinken M I, 54, 15, Sch 69, 2 klingt wohl nur zufällig an klruss. poln. *smak* gustus, sapor, nserb. *šmek*, Miklosich, Fremdwörter 126, aus dem Deutschen (mhd. *smac*) entlehnt, an.

soǰine D, *suǰin* T, *suǰin* Ss 36, 1, *sojinä* D M II, 34, *soǰínä* D M I, 108, 8 v. u., *sūǰīn* T M II, 34, *sūǰin* T M II, 109, Matth. 19, 24 Nadel — np. *sōzan* (*sūzan*?), balučī *sīšin* (Dames 90), kurd. *sužin* (Justi-Jaba 264, 1), waxī *sic*, sariqolī *sīc*, skr. *sūči*, *sūčī* Nadel, zd. *sūkā* Nadel —?

Die indischen Wörter stimmen lautgesetzlich nicht zu den iranischen. Tomaschek, Pam. Dial. 71 vermuthet, dass die iranischen Wörter aus dem Indischen stammen. Miller II, 79 hält das ossetische Wort für entlehnt. — Vgl. *soǰindóne* D Nadelbüchse = np. *sūzandān*.

som T ein Rubel Silber „aus dem tatar. *som*“ (Rubel) Sjögren. Auch vom Syrjänischen entlehnt: *śöm*, Ahl-

qvist, Kulturw. 191, vgl. Wiedemann, Syrj. deutsches Wörterbuch p. 300: *śöm* Schuppe, Geld, Münze.

somiex D, *somix* T Armenier — georg. *Somexi*, thusch *Somxo-w* (Schiefner, Versuch 130).

sóqur M I, 26, 17; 28, 14 blind — osttürk. *soqūr* („in the Kàzzàk dialect) Shaw, p. 125.

suari T Fünfkopekenstück — georg. *šauri* cinq copeks russes.

top, t̄op, t̄op̄ Ss 36, 1, M I, 20, 32, *t̄op̄b* Sch 73, 8 Flinte — türk. *top* Kugel, Geschütz. Dazu *t̄op̄ji* M I, 22, 15 Kanonier — türk. *topjy*, Zenker: *topčy*, ebenso osttürkisch, Shaw p. 71. Vgl. Miklosisch, Türk. Elem. II, 76.

t̄avärāq D M I, 96, 5 v. u. Ueberlieferung — arab. (pl.) *tavārīx* Geschichte, sg. *tārīx* georg. *t̄ariγi* histoire, date, nombre, „balkar. *taurúx*" M II, 116.

t̄amāko, t̄amāku Sjögren, *t̄amak̄o* Ss 35, 1 Tabak — georg. *t̄ambak̄o*, ingusch. tschetschenz. *tamako*, Klaproth, Reise 156.

t̄arāst̄ā (pl.) Sch 42, 6 Gewichte — pers. *tarāzū*, türk. *terazy* Wage, Gewicht, georg. *t̄arazo* niveau, instrument de maçon, kürinisch *teréz* Wage, Schiefner, Bericht 208, mokschamordwinisch *teraza* Gewicht, Ahlqvist, Gramm. 176. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 73.

t̄auk̄el D, *t̄aut̄el* T frisch auf! — arab. *tavakkul*, türk. *tevekkül* Gottvertrauen, kurd. *tevekil*.

t̄ewa Sch 7, Nr. 28, Ss 34, 1, *t̄eva* Matth. 3, 4; 19, 24 Kameel — türk. *deve*, magy. *teve* (Vambery, Ursp. d. Magy. 571), osttürk. *tiwa* a camel, *tuwa* a two-humped camel (Shaw, Vocab. 88 und 70). Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 47.

t̄umān T 10 Rubel Silber, *t̄ūmán* M I, 18, 4 — np. *tūmān*, osttürk. *tuman* Goldstück von etwa 5 Thaler (Zenker[1]), georg. *t̄umani* dix roubles.

uruss D, *uriss* T Russe — türk. *urus*.

fasmon-k̄anun D, *fäsmon-k̄änin* T reuen, bereuen, *fasmon* Ss 32, 1 Busse, *fäsmón* M I, 40, 12, II, 51 Reue, *ärfäsmon-k̄odt̄a* er bereute M I, 14, 14 — np. *pašēmān*, türk.

[1] Osttürk. tuman = zehntausend, Shaw p. 69.

pešīmān (*pišmān*) reuig, bereuend, betrübt, kasikumük. *pašmān* traurig, Schiefner, Bericht 119, awarisch *pašmán* traurig, Schiefner, Bericht 149, bulg. *pišman* etc. Miklosich, Türk. Elem. II, 41.

fändi̥r M I, 9, Anm. 3; 18, 14 Zither mit 2 Saiten, Balalaika — georg. *p̄anturi*, thusch *p̄andur*, Schiefner, Versuch 142, tschetschenz. *p̄an̄dur*, Schiefner, Stud. 65, arm. *p̄andiṙn*, gr. πανδοῦρα (de Lagarde, G. A. 274), ital. *pandora*, franz. *pandore*, d. *Pandore*, russ. *bandura*, poln. *bandura*, Miklosich, Fremdwörter 76.

fin̄e D, *fi̥n̄* T, *fi̥ng* M I, 48, 2 v. u., II, 86, Sch 29, 2; 32, 1; 38, 2 Tisch, Esstisch, Altar — gr. πίναξ Tafel, Teller, georg. *pinaki* plat, arm. *pnak*, udisch *pinak*, Schiefner, Versuch 98.

furd Ss 29, 2 Meer — ingusch. *furt* Meer? Klaproth, Reise 161, 197.

xabar M I, 88, 7, II, 112, Sch 98, Nr. 7 Nachricht, Botschaft, Neuigkeit — arab. *xabar* Nachricht, auch pers. türk. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 70.

xaiwantä (pl.) Matth. 23, 17 Narren — arab. *ḥai vān*, türk. Lastthier, dummer Mensch, Tölpel.

xān Chan, König, Kaiser — pers. türk. *xān*, georg. *xani*. Dazu *xanād* T das Chanat.

xäzna Matth. 19, 21, *xäsna* Matth. 6, 21 Schatz — arab. *xazīna*, vulg. türk. *xazna*.

xondäd́er T, *xondieǵer* D der türkische Sultan — nach Sjögren: türk. *qandöger* Blutvergiesser (*qan* Blut, *dökmek* vergiessen), nach Nöldeke richtig: pers. *xudāvendi̥gār* Herr, Fürst, verkürzt *xondi̥gār*, volksetymolog. auch zu pers. *xunkār*, türk. *xunk̄ar* Oberherr (= Blut-macher) entstellt.

xóm-äi (abl.) roh (ungekocht) M I, 24, 26 — np. *xām* roh, georg. *xami* dur, rude, brute, non mûr, crû, kürinisch *xam* wild, Schiefner, Bericht 165.

xurjin Quersack, Tasche M II, 79, pl. *xórjēntä* M I, 36, 1 v. u., 38, 6, *xorjentä* Matth. 10, 10 — np. *xurjīn* Mantelsack, balučī *hurjīn, hōrjīn* saddle bags, georg. *xurjini* sac que les cavaliers portent à la selle, awarisch *xúržal* Quersack, Schiefner, Bericht 118. Vgl. ZDMG 36, 130, Justi-Jaba, Dictionnaire 154.

çaγar Knecht, Magd Matth. 18, 26; 21, 34, Luc. 1, 38, Ep. Jac. 1, 1 — tscherkess. „*tschagar*“ der dritte Stand bei den Tscherkessen (1. Fürsten, 2. Usdenen, 3. Tschagaren, 4. Sklaven, Bergé, Lieder und Sagen des Tscherkessen-Volkes p. 118).

çärgäs Sch 73, 12, Matth. 24, 28 Adler — wogulisch *çargeš* Adler, Klaproth, A. P. 191, wotjakisch *juges* Adler, Wiedemann, Syrj. deutsch. Wb. 473. Von np. *kargas* Geier (baluči *ƙargaz*, afgh. *γargas*)?

çiriq T Sch 33, Nr. 41 (dig. *çuluq*) Stiefel — türk. *čaryq*, „balkar. *čuruq*“ M II, 116.

čila Ss 36, 2 Seide — awarisch „*čillái*“ Seide, Schiefner, Bericht 124.

čirāγ D, *ƭirāγ* T, *çiráγ* M I, 88, 9 Licht — np. *čirāγ*. Auch im Türk., Georg., Awarischen, Kasikumükischen, Thusch etc. Dazu *çiraγdarän* Matth. 5, 15 Leuchter (Licht-halter von *darun* halten, s. p. 35, Nr. 102).

Hierzu kommen nach W. Miller noch folgende (mir zum Theil ganz unbekannte) Fremdwörter:

aw-deu Wasser-dämon, Wassermann M III, 32, np. *āb* Wasser und *dēv*. — *avón* prikrytie (Bedeckung), balkarisch[1] *avaná* M II, 108. — *armuka* Jahrmarkt, russ. *jarmarka* M II, 69, *jarmonka*, deutsch Jahrmarkt, vgl. Miklosich, Fremdwörter 94. — *boçƙa*, russ. *bočka* (Fass, Tonne) M II, 78, georg. *boçka*. — *boco-ƭä* Bart (Sch 48, 5), „entlehnt“ M II, 80, vgl. tscherkess. „*paače*“ M II, 85?. — *būlk* Rettig, georg. *boloki* M II, 69, thusch *bolok* (Schiefner 145). — *bunƭ*, *munƭ*, russ. *buntŭ* Aufstand, deutsch *Bund* M III, 29. — *galvan* Thurm, „georgisch“ M II, 108 (vgl. „*galoan* grus. Festung“ Ss 35, 1). — *gaƭjá* Hündin Sch 71, 9, *gadça* M I, 102, 10, balkarisch *gatčá* M II, 114. — *guzáwwä* Unruhe — balkarisch *guzawá* M II, 115. — *äfsápä* (M I, 98, 19) Anordner, Speisewirth, „kabardinisch“ M II, 84. — *zmīs* Sand (dig.

[1] Für das Balkarische stehen mir Hülfsmittel nicht zu Gebote. Die Sprache ist, wie die der nahe verwandten Karatschai, tatarisch. Vgl. über die Balkaren Klaproth, Reise I, 533, 534 (der Weg von den Digoren zu den Balkaren), Bergé, Sagen und Lieder des Tscherkessen-Volkes, p. X, Miller I, p. 162, Anm. 23.

äzmēsä), balkarisch *įzmēz* M II, 114. — *zoko* M II, 115, *kozo* M II, 68 Pilz, Schwamm, georg. *kozo* M II, 115, thusch *zok*, georg. *zoko* Pilz (Schiefner, Versuch 131). — *jabįr* (Sch 33, 41) Schuh, „vgl. balkar. *čabyr*" M II, 112. — *jaumá* (Sjögren 392: *jaumau*) Sache, „entlehnt" M II, 79. — *järγ* (Sch 68) Sau, „georgisch" M II, 79 (?) — *yeminä* Pest, Seuche, balkarisch *emina* M II, 115. — *kabuska* Kohl, russ. *kapusta* M II, 69, thusch *kobost*, georg. *kombosto* (Schiefner, Versuch ü. d. Thusch-Sp. 118). — *kalaçi* (Sch 42, 2) ein russisches Gebäck, russ. *kalačŭ* M II, 69. — *kälät̃* Reif, Bogen (M I, 68, 16 Halsband), georg. *kalat̃a* (Tschoub. 234) Korb M II, 69 ?. — *kanau* Graben, russ. *kanava* M II, 69. — *kuler* Courier, russ. *kurĭerŭ* M II, 69. — *kumįx* stumpf, balkarisch *gymyx* M II, 70. — *kunjix* (Sch 45, 9) Klotz, georg. *kunji* (Tschoub. 255, 1) tronc d'arbre M II, 69. — *kurupa* Buchweizen, russ. *krupa* Grütze M II, 69. — *k̃ozbáu* fokusŭ, balkarisch *közbáu* M II, 113. — *qadamá* (*qadamant̃ä* Marc. 5, 4, Ep. Jud. 6) Fesseln — balkarisch *qadamá* M II, 115. — *qot'įr* Aussatz (Matth. 8, 3), „vgl. balkarisch *qotur*" M II, 112. — *mįcá* Topas, balkarisch *myčá* M II, 115. — *nakazan* Strafe — russ. *nakazanie* M II, 69. — *nalát'* Gesindel, verflucht, „vgl. balkar. *nalat*" M II, 107. — *näzį* (Sjögren: *näzi* T, *näži* D) Fichte, balkarisch *nazy* krasnoje derewo M II, 115 (thusch *naj*, georg. *najwi* Tanne? Schiefner, Versuch 141). — *palēt'*, russ. *epoletŭ* M II, 84. — *polk* Regiment, russ. *polkŭ* M II, 69. — *saγadaq*, balkarisch *sadaq* Armbrust M II, 116. — *sant'adä* Stutzer, balkarisch *santadam* M II, 115. — *sarįq* čalma, balkarisch *sarýx* M II, 116. — *sälxär* windig, Windbeutel, „vgl. balkar. *sylxyr*" M II, 112. — *skola* Schule, russ. *škola* M II, 69. — *t̃abū* Ausruf beim Gebet (*t̃abu* M I, 102, 8 v. u.), balkarisch = um Gottes Willen, M II, 115 (?). — *t̃äbäγ* Teller, balkarisch *tabaq* M II, 102, osttürk. *tābāq* a dish (Shaw 136), arab. *ṭabaq*. — *t̃oxoná* Ofen, balkar. *toxaná* warme Räumlichkeit einer Fürstin M II, 114. — *t'įmbįl* (dig. *t̃umbul*) rund, vgl. balkar. *tymmyl* M II, 112. — *unáffä* (M I, 24, 12) Rath, kabardinisch *unáfa* M II, 115. — *xala* Faden, balkarisch *xalá* M II, 114. — *xat'įr* (Luc. 14, 18) Verzeihung, balkarisch

xatyr M II, 112. — *xämpūs* weich, locker, balkarisch *xampuk* weich M II, 114. — *çat'r* Zelt M II, 78, np. *čāder*, georg. *çadri*, thusch *çadr* Schleier (Schiefner, Versuch 124), etc. Weit verbreitet. Miklosich, Türk. Elem. I, 35. — *çägät'* die der Sonne nicht zugewandte Seite, „vgl. balkar. *čeget*" M II, 107. — *çibji* Pfeffer, balkarisch *čibiji* M II, 115. — *çibir* kurz, „vgl. balkar. *čubyr*" M II, 112. — *çindä* Strumpf, balkarisch *čindai* M II, 114. —

In einigen Fällen wäre es wohl möglich, dass die Osseten nicht die Empfänger, sondern die Geber gewesen sind, doch kann ich eine Entscheidung darüber bis jetzt nicht treffen.

Bei der Entlehnung finden mancherlei kleine Veränderungen des lautlichen Materials statt, wie Umstellung von *r* und *l*, Ersetzung von *b* durch *m*, von *w* durch *b*, von *γ* und *h* durch *x*, von *q* durch *x* etc. Regelmässig ist die Ersetzung der *š*-Laute, die im Ossetischen nur unter bestimmten Bedingungen auftreten, durch die entsprechenden *s*-Laute: so von *ǰ* durch *j*, von *ç̌* durch *ç*, von *š* durch *s*.

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

Mit BJ bezeichne ich im Folgenden das russisch-ossetische Wörterbuch des Bischofs Joseph (russko-osetinskij slowarĭ sŭ kratkoju grammatikoju. Sostawilŭ Josifŭ Episkopŭ Wladikawkazskij. Wladikawkazŭ 1884), das mir Herr Dr. v. Stackelberg auf einige Zeit zur Verfügung gestellt hat, mit Gass. die Schrift: Nazwanija rastenij i živwotnyxŭ na osetinskixŭ narěčijaxŭ (Benennungen der Pflanzen und Thiere in den ossetischen Dialecten) von Gassiew (mit Beiträgen Anderer), aus den Nachrichten d. k. russ. geograph. Gesellsch. (kaukas. Abth.) VIII Bd. I Heft. Ich verdanke auch diese Schrift sowie die alttestamentliche Geschichte des Bischofs Joseph (Wladikawkaz 1881) der Güte Ws. Miller's.

Zu p. 1, Anm. 1. Sjögren's Bemerkungen, Osset. Spr. p. 23, sind doch wohl richtig, aber meine frühere Auffassung der ossetischen tonlosen Affricaten war falsch. Man muss nur beachten, dass die ossetischen Tenues mit Kehlkopfverschluss energischer klingen als die Aspiraten mit sehr schwachem Hauch (M II, 18—19), dass also entsprechend auch *c* und *č* kräftiger lauten als *ch* und *čh*, und somit die Sjögren'sche Umschreibung, welche die Zeichen $t + c$ und $t + \check{c}$ für die mit Kehlkopfverschluss gebildeten *c* und *č* verwendet, gerechtfertigt ist.

p. 3, § 10, 5. lies: dass 5) ä ebenfalls stets kurz ist.

p. 4, Anm. 2. Ich betone nochmals, dass ich nur aus Sparsamkeitsrücksichten die Zeichen *k*, *t* u. s. w. für die Tenues mit Kehlkopfverschluss, die Zeichen *k̔*, *t̔* u. s. w. für die

Tenues mit schwachem Hauch verwendet habe. Brauchen jene Rücksichten nicht zu gelten, so gebe auch ich der Lepsius'schen Umschreibung (*k*', *t*' u. s. w. — *k*, *t* u. s. w.) durchaus den Vorzug.

p. 5, Anm. 3. Dazu auch *ärčī* Schuh, Schneeschuh M I, 64, 19; 126, Nr. 99, *ärči* Sch 35, Nr. 42.

p. 6, 19). Das von Miller beobachtete *p̔* (meiner Transscription) wäre danach die reine Tenuis wie russisches *p*. Letzteres wird freilich bei Entlehnungen aus dem Russischen mehrfach im Ossetischen durch *p* (Tenuis mit Kehlkopfverschluss) wiedergegeben anstatt durch *p̔*. Vgl. M II, 25.

p. 17. Zu *ädi̥xäi* füge: *fä-ädi̥x-k̔odtoi* sie entkräfteten (ihn) Sch 48, 15.

p. 18, Nr. 6. *avinji̥n* bei M II, 78 ist eine falsche Form, es ist dafür *aunji̥n* T = *avinjun* D (M II, 172) zu setzen.

p. 19, Z. 1. Füge hinzu: skr. *saha* mit (= *sadha*), altp. *hadā*.

p. „ Nr. 15. F. h. tag. *ämxaidi̥n* Theilnehmer Sch 56, 3 (von *xai* Theil), *ämji̥xäi* (abl.) einmüthig Sch 56, 15 (von *ji̥x* Mund); dig. *änxät̔ínä* M I, 114, 11 Fahrtgenosse, „Ge-fährte" (von *xät̔i̥n* wandern Sch 78, 12, *xät̔i̥ni̥ çäun* auf Raub ausgehen M I, 52, 6; 70, 18), *änbadínä* M I, 114, 11 zusammensitzend (von *badi̥n* sitzen).

p. 20, Z. 2—3. Dem dig. *änsuwär* entspricht tag. **ämsi̥wär*, das durch **äwsi̥mär* zu *äfsi̥mär* wird. Es ist also **äwsi̥mär* für **äwsi̥när* zu lesen. Vgl. p. 109.

p. 20, Z. 6. F. h. skr. *asmin*.

p. 21, letzte Z. l. *ançāyun* für *ançayun* und f. h. *änçayun* D, *änçain* T aufhören M II, 176.

p. 22, Z. 18. F. h. Für zd. *hañkar-* sollte man freilich im Ossetischen *angar-* erwarten, vgl. p. 100.

p. 24, Nr. 32. F. h. *ard xäri̥n* schwören Marc. 14, 71.

p. 24 Z. 14 l. *ärdäg* T für *ärdāg* T.

p. 26, Z. 3. Das hier und sonst noch (z. B. p. 56, § 229) erwähnte Druckfehlerverzeichniss ist das zu M I oder M II, hier also zu M II gehörige. Zu M I giebt es übrigens zwei Druckfehlerverzeichnisse, ein längeres und

ein kürzeres, das letztere ist meinem Exemplar beigegeben, jenes zur Zeit mir leider nicht erreichbar.

p. 26, Nr. 46. F. h. *äxsi̥näg* T, *äxsinängä* D wilde Taube Gass. 23.

p. 26, Nr. 48. F. h. Auch im Vocalismus passt *äxsi̥st* nicht zu zd. *xšusta*, vgl. p. 83.

p. 28, Nr. 55. F. h. *bärzäyi* auf den Hals Sch 46, 9.

p. 28, Nr. 57. l. lit. *béržas*.

p. 29, Z. 12 (wie 27, 3) ist balučī fälschlich cursiv gedruckt.

p. 30, Nr. 72. F. h. *várťji̥n-xäfs* T, *várťginxäfsä* testudo, Gass. 26.

p. 31, Nr. 78. F. h. *väri̥gk̓* T, *värigk̓ä* D Lamm, Gass. 22.

p. 32, Nr. 83. F. h. *svomi̥n* ausspeien, praet. *svomton* BJ 68.

p. 33, Nr. 86. Hier ist *gaδa* in der Nominativform statt in der Stammform (*gaδā*) aufgeführt. Ebenso *hizva* p. 18, *gaęsa* p. 33.

p. 34, Nr. 97. Die Zusammenstellung ist falsch, falls die urspr. Bedeutung von *dawi̥n* 'wegnehmen' ist, vgl. *ärbádawťoi* sie nahmen, ergriffen M I, 66, 19, *rádawťa* er zog (ihn) heraus M I, 42, 3.

p. 34, Nr. 98. F. h. *dälä* T herunter M I, 84, 31; *dälä* D unten M I, 102, 2, und zu zd. *aδara*: skr. *adhara*.

p. 35, Z. 2. F. h. *darydi̥m* BJ 100.

p. 36, Nr. 107. F. h. *duměťong* D Schwanzriemen M I, 108, 22 (aus *dumä* Schwanz + *iťong*?).

p. 36, Nr. 110. Besser als *väzäg* ist doch wohl die Form *vazäg* Gast und demgemäss *vazägdon* (Sch 93, 16—17) Gastgemach.

p. 36, Nr. 111. F. h. ptc. *di̥yd* T, *duyd* D M II, 174, praet. *ärdi̥xton* BJ 104.

p. 38, Nr. 119. F. h. *änusjinad* Ewigkeit, *änus-mä* (adv.) ewig BJ 79.

p. 38, Nr. 121. Für tag. *äfsarm* ist wohl *äfsärm* zu setzen, vgl. BJ 517: *äfsärm*, BJ 137: *äwsärmi̥jinad*.

p. 41, Z. 5 v. u. F. h. skr. *ārya*.

p. 44, Nr. 155. F. h. *k̓äron* Ende, Seite M I, 86, 13, Sch 31, Nr. 19.

p. 46, Nr. 169. Zu dig. *limän* f. h. M I, 108, 17, zu tag. *limän* Matth. 20, 13.
p. 48, Nr. 182. Vgl. Gass. 28 *mätix* T, *sarinjxa* D Heuschrecke.
p. 49, Nr. 186. Dig. *mēdágkäi* = *mēdag* + *äi* entsprechend tag. *-mīdäjī* (dig. *äi* = tag. *ī* 3. p. praes. = ist).
p. 49, Nr. 189. F. h. *mist* T, *mišt* Ss, *mistä* D Gass. 21.
p. 50, Nr. 190. Vgl. BJ 98 *dälimon* = Dämon.
p. 51, Nr. 203. F. h. *banikgädtoi* sie bestatteten (ihn) Sch 50, 15.
p. 52, Nr. 205. l. skr. *navadaça.*
p. 54, Nr. 214. Für Miller's *rūjing* hat BJ 301: *runjig*, pl. *runjgutä* Fenster, ebenso derselbe in seiner alttestam. Gesch. 14, 3 v. u., 11 v. u., was weniger gut zu zd. *raočana* passt.
p. 55, Nr. 221. F. h. np. *šikastan.*
p. 55, Z. 7. l. 38, 424 für 38, 6.
p. 56, Nr. 233. F. h. *stur* T, *stor* D Hornvieh, Gass. 16.
p. 58, Nr. 242. Die Vereinigung des ptc. *täwd* mit dem praes. *tain* macht mir hinsichtlich der Lautverhältnisse bis jetzt Schwierigkeiten: man erwartet *tad* von *tain* (vgl. p. 76, § 3 und BJ 524: praet. *tadti*), wie man von einer Wrzl. *tav* : *tud* erwarten müsste. An ein subst. *täwd* Hitze (vgl. § 247) lässt aber Miller's russische Version (i rastajawšij na solncě medŭ tekŭ na zemlju) nicht denken. Ich übersetze den dig. Satz: *ma xóri täwdäi i mud k'ädtäi yeyä zänxämä táγdäi* M I, 96, 5 demgemäss durch: und in der Sonne geschmolzen der Honig welcher da war, dieser floss zur Erde herab, indem ich wegen der Construction Sch 71, 9 vergleiche: *ämä nixasi äftidäi či läuudi* und in der Versammlung umgefallen wer (von den Narten) da lag.
p. 59, Nr. 247. Für *stawd* erhitzt l. *s-tawd va* (wenn) sie heiss wird, vgl. Sch 49, 12: *s-tawd ujäni* wird heiss werden.
p. 59, Nr. 249. Dazu gehört wohl auch: *äxtong* Bauchgurt Sch 45, 7, *dumētong* D Schwanzriemen M I, 108, 22,

yeftóng-äi (abl.) geputzt M I, 100, 5, 4 v. u., *sífťi̥xťoi* sie luden (die Kanone) M I, 22, 14.

p. 59, letzte Z. l. *ṣ̌thīv* für *ṣ̌thīv.*

p. 60, Z. 18 v. u. l. *valé.*

p. 60, Z. 12 v. u. l. *yä väläťä* von oben her M I, 82, 2 = *yä väläťä* von oben her („von Süden" Miller) M I, 82, 10.

p. 60, Z. 9 v. u. f. h. *väläbäl* D oben (= auf Erden) M I, 112, 4 = *väläul* T Sch 37, 12.

p. 60, Z. 8 v. u. f. h. skr. *upari.*

p. 64, Nr. 272. Die Begrüssungsformeln s. bei Sjögren, Sprachl. p. 271—272.

p. 64, Nr. 273 f. h. *fändä* D M I, 112, 10.

p. 66, Nr. 280. *fäs-fändag* bei BJ 435 = Feldweg, Seitenweg. — *fäs* wohl noch in *fäsnomi̥g* Fabel (BJ 8, wovon *fäsnomi̥gni̥xas* Gleichniss im N. T.), *fäsjävin* Magd Marc. 14, 69?

p. 66, Nr. 286. Zu arm. *pinč̣* hat Tomaschek (D. Litteraturzeitung 1883, p. 1254) das georg. *pinčwi* Nasenloch (Tschoub. p. 399) gestellt, zu dem auch das oben angeführte abchasische Wort für 'Nase' gehören wird.

p. 67, Z. 6 v. u. l. 'das sich' für 'dass ich'.

p. 69, § 302 l. zd. *xaoδa* für *xaoda.*

p. 71, Nr. 311. *baxussti̥* kann nicht (wie *baxusči*) von *xusk* abgeleitet werden, es setzt ein Verbum *baxussi̥n* voraus. Dazu vgl. BJ 136: *baxussi̥n*, praet. *baxusti* trocknen, *xust, baxust* trocken. So braucht auch *xus* nicht aus *xusk* durch Abfall des *k* entstanden zu sein. Man vgl. also mit *baxussi̥n*: skr. *çúšyati* trocknet, zd. *aṅhaošemna* nicht vertrocknend, mit *xust*: zd. *hušta* trocken (nach Darmst. für Justi's *hušata*), mit *xus* Dürre: skr. *çōṣa* das Austrocknen, Trockenheit, np. *xōš* siccus, aridus, wovon *xōšīdan* exsiccari, exsiccare. Dann braucht auch *xusk* trotz seines *k* nicht aus dem Np. (*xušk*) entlehnt zu sein.

p. 73, Nr. 323 l. (*çīn* aus iran. *čain?*) für (*çīn* aus *kain*).

p. 74, Z. 12 v. u. l. *aunji̥n* hängen.

p. 75, Z. 4 l. zd. *haurva* für zd.

p. 75, Z. 5 streiche *haurva* und l. *dalä* (neben *dälä*) für *dalä.*

p. 76, Z. 15 l. *änçain*, dig. *änçayun*.
p. 78, Z. 9 l. skr. *hiraṇya*.
p. 80, Z. 12 l. skr. für shr.
p. 80, Z. 4 v. u. l. praet. *çárdī*.
p. 81, Z. 2. Vgl. *çäydin* zwenětĭ, zwonitĭ BJ 139, conj. *çäydon*, praet. *çáxťa* M I, 18, 14—15 (die Zither) schlagen.
p. 83, Z. 12 f. h. *äxsinäg* T, *äxsínängä* D nach Gass. 23.
p. 84, Z. 14 l. *xonin* für *xonin*.
p. 84, Z. 22. Zu *ťinjin* vgl. die Nachträge zu p. 59.
p. 84, h. F. h. *i* für urspr. *ā* auch in *amid* das gebaute Luc. 14, 30, *amidtiťä* Gebäude neben *amadt* (s. p. 47, § 176) und im Praet. von *baidain* anfangen: *báididťa* sie fing an M I, 16, 4 (neben dig. *baidäťťon* M II, 176).
p. 85, § 8. Schluss. Dass dieses anlautende *i* auch im Tag. ursprünglich vorhanden war, beweist der Umstand, dass es nach Partikeln auf *a* erhalten ist (*baidāin* anfangen, *baizāin* bleiben, *baivārin* theilen etc. Sjögren) und mit dem *ä* vorhergehender Partikeln sich zu *ē* verbindet: *fēqusťon* M II, 60 etc.
p. 87, § 11. Zu *u* = *vi* f. h. *aunjin* T = *avinjun* D hängen.
p. 88, c. Beachte auch dig. *urux*, tag. *värär* = zd. *vouru*, skr. *uru* (urspr. *vr̥ru*)? Sonst ist jedenfalls der *r*-Vocal in der Regel im Ossetischen durch *ar, är, al, äl* vertreten.
p. 89, Z. 1—2. Vgl. Nachtrag zu p. 56. Also tag. *sťūr* = zd. *staora*.
p. 89, Z. 15 l. *ǰur* für *jur*.
p. 89, Z. 16 l. *gr̥, ǰr̥* für *gr, jr*.
p. 89, Z. 8 v. u. Sollte, da der Uebergang von *s* in *y* hier vereinzelt wäre, osset. *mäi* auf ein urspr. *māhya* Monat zurückzuführen sein? Vgl. p. 80, § 5, c.
p. 92, Z. 2 v. u. l. np. *xušk* für zd. *huška*.
p. 94, Z. 9. Vgl. wegen *rūjing* den Nachtrag zu p. 54 und l. *aunjin* für *avinjin*.
p. 96, Z. 3. Für skr. *paraçu* wäre osset. *färäs* zu erwarten, weshalb *färäť* auffällig bleibt. Idg. *k*[1] wird wohl im Altp. zu *ϑ*, nicht aber im Osset. zu *ť*.

p. 98, § 24, b. F. h. als Anmerkung: Das Dig. hat mehrfach *b*, wo im Tag. *w* erscheint:

śibúljä D (M I, 108, 6; 112, 29), *siwílj* T Korkulme, Gass. 6,
zäbät D, *zäwät* T (M I, 76, 6) Ferse,
jubúldar D, *jiwíldar* T Meise, Gass. 24,
zärbátugk D, *zärwátigk* T (Sch 31, 11) Schwalbe, Gass. 24,

dagegen soll nach Gass. 20 der Marder tag. *säläbir*, dig. *säläur* lauten, während als tag. Form bei M I, 52, 17 *säläwir* erscheint.

p. 99, Z. 14. '*xūr* Sonne, zd. *hvare*' gehört unter eine besondere Rubrik: *xū* = zd. *hva*, skr. *sva* (*sua*).

p. 101, Z. 14 l. *istun* für *istun*.

p. 102 Z. 5 v. u. l. *farast* für *farast*.

p. 107, Z. 6 v. u. F. h. dig. *çuluq* = tag. *çiriq* Stiefel (vgl. p. 134).

p. 108, § 35, d. Vgl. *äwzīst* Silber gegenüber wotj. *azveś* (vgl. p. 119).

p. 108, § 35, g. Vgl. *zyälín* T = *äyzälún* D M II, 179.

p. 109, Z. 9 v. u. l. **äwsimär* für **äwsimär*.

p. 109, Z. 8 v. u. F. h. *ärdin* Bogen zum Schiessen (Sch 43, 4) = dig. *ändurä* M II, 99.

p. 113, Nr. 9. Streiche das über *xusk* bemerkte und vgl. Nachtrag zu p. 71. — Zu *fix* = *funx* f. h. BJ 37, M II, 39.

p. 115, Nr. 13. Hierher alle die Fälle wie *qūsin* T = *iyosun* D etc. Vgl. p. 85 und Nachtrag zu p. 85.

p. 119. Zu *abreg* Räuber f. h. *abreg* Landstreicher Ss 39, 1, *abräg* Ueberläufer BJ 338.

p. 119. Zu *awžeste* f. h. *äwzéstä* D M I, 112, 20—21.

p. 120. Zu *babus* Ente f. h. *bábiz* T, *bábiž* Ss, *bábuz* D Gass. 25.

p. 120. Zu *balān* Taube f. h. *bälvón* T, *bäläu* D zahme Taube Gass. 23.

p. 121. Zu *bambag* f. h. *bämbäg* BJ 37.

p. 121. Zu *bitna* f. h. *bitina* T, *pitna* Ss, *bétina* Gass. 9. (Die dig. Form ist mir verdächtig.)

p. 123, Anm. Auch Gass. 23 hat in beiden Dialecten *qaz*.

p. 123. Zu *ǵiranka* f. h. *ǰiranḱa* Pfund Joh. 12, 3.
p. 124. *äda* etc. Diese Wörter hätten in den 2. Abschnitt zu den Originalwörtern gesetzt werden sollen, da sie nicht Lehnwörter, sondern weit in der Welt verbreitete Lallwörter sind. Vgl. ved. *tatá* Papa, *naná* Mama, got. *atta* Vater.
p. 124. *zi̥ndon* bei M II, 83 = russ. tjurĭma, aber Matth. 11, 23 *zi̥ndoni̥ ong* = bis zur Hölle.
p. 125. *izäd* von M I, 120, Nr. 22 zu np. *yazdān* gestellt.
p. 126. *koṗṗa* T bei Sjögren *koppa*.
p. 127. Für *qalaur* D hat BJ 170: *qaraγul* T = türk. *qaraγul*
p. 127. Zu *qärçi̥γa* f. h. *qärčǰi̥γa* T, *qärčži̥γa* Ss, *qärčǰiγa* D Gass. 25.
p. 128. Zu *nartuxar* Mais f. h. *nárčxor* (= Nartenspeise) T, *nárči-xvár* D. aber südoss. *simindi* (aus dem Georg.) Gass. 7. — Z. 9 v. u. l. türk. für Türk.
p. 129. Zu *pil* f. h. *ṗi̥l* T, *ṗil* D Gass. 22 und 30.
p. 129. Zu *ṗsúlmon* f. h. tscherkess. *bussurman* Klaproth, Reise I, 568.
p. 132. Zu *čamāko* f. h. *támako* Gass. 13.
p. 132. Zu *čumān* f. h. M I, 118, 10.
p. 133. Zu *furd* vgl. Joh. 7, 38: *furtä* Ströme.
p. 134. Zu *çaγar* vgl. Klaproth, Reise I, 531: die tatarischen Tschegem „haben Fürsten (By), Edle (Usden) und Bauern (Tschagor)".
p. 134, Z. 15 v. u. Zu *boco-tä* vgl. Ss 33, 1 *bočo* Bart.
p. 134, Z. 14 v. u. Zu *būlk* f. h. *bulk* T, *bólgä* D Gass. 12.
p. 134—135. Zu *zoko* vgl. Gass. 4: *zóko* T, *sóko* Ss (= georg. *soko*), *kózo* D. Bei Tschoub. finde ich nur die Form *soko* p. 465.
p. 135. Zu *kurupa* vgl. Gass. 4 und 30: *kuruṗa*.
p. 135. Zu *näzi̥* f. h. M I, 52. 11.
p. 136. Zu *çi̥bji̥* Pfeffer f. h. *çi̥vzi̥* T, *ćiwzä* D spanischer Pfeffer, Gass. 11.

Ich trage zum Schluss noch folgende Wörter hier nach:

baγači̥r Held BJ 81: np. *bahādur*, tscherkess. *bahatyr* Riese Klaproth, Reise I, 591, russ. *bogatyrĭ* etc. Vgl.

Miklosich, Türk. Elem. I, 18. — *bal* T, *báli* D Kirsche Gass. 3, *baliy cárä* D Kirschenrinde M I, 96, 8: georg. *bali* guignier, guigne, np. *bālū*, arm. *bal*. — *broçäuli* Granatapfel BJ 89: georg. *broceuli* grenadier, grenade. — *daričini* gwozdika BJ 80: np. *dār i čīnī* Zimmet, georg. *daričini*, serb. *darčin* Miklosich, Türk. Elem. I, 45. — *qádir* T, *qádir* D Maulesel Gass. 20: türk. *qatyr*, auch im Karatschai und Tschegem, s. Klaproth, Reise I, 518 und 531, georg. *qat̕ari*, bulg. *kater* Miklosich, Türk. Elem. I, 93. — *qalaba* Ss 37, 1 Lärm, *qaläba* Matth. 27, 24 Getümmel: türk. *qalaba* (arab. *γalaba*) Menge, Gedränge. — *sunät̕k̕änin* beschneiden Luc. 1, 59: türk. *sünnet etmek*, vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 59. — *t̕ut̕a* Maulbeere Gass. 14: np. *tūt*, arm. *t̕ut̕*. — *ulup̕a* Sold Luc. 3, 14: georg. *ulup̕a* salaire, arab. *'alūfa* (auch np. und kurd.). Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 80. — *frank̕* T, *flank̕* D Löwe Gass. 20: np. *palang* Leopard. — *xarbiz* T, *xarbúz* D Cucurbita Citrullus: pers. *xarbuz, xarbuza*, türk. *qarpuz* Wassermelone, serb. *karpuza* etc. Miklosich, Türk. Elem. I, 92.

Noch einige Fremdwörter, die aus dem Georgischen ins Südossetische eingedrungen sind (wie *kalmaxī* Forelle = georg. *kalmaxi* Tschoub. 235 neben tag. *falèrk̕äsag*, russ. *forelĭ* Gass. 26), sehe man bei Gassiew, dessen Liste übrigens manches im Ossetischen wohl noch kaum heimisch gewordene Fremdwort zu enthalten scheint.

INDEX

zu pag. 17—73.

Vollständigkeit wird hier nur für das Zend und Sanskrit erstrebt; wo diese versagen, treten die übrigen hier berücksichtigten Sprachen ein. Die beigesetzten Zahlen bezeichnen die Seite. Die eingeklammerten Wörter fehlen oben im Text.

Index d. Zend
mit Altpersisch (ap.).

Index d. Neupersischen
mit iran. Dialecten.

Index d. Sanskrit.

Griechischer Index.

Lateinischer Index.

Germanischer Index.

Kirchenslavischer Index.

Litauischer Index.

Armenischer Index.

